

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Verlagszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7106.

Wöchentlich

6 Ausgaben.

Preis:

Tagblattausgabe Nr. 0001

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7106.



Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 90 H.-M., in den Ausgabestellen: 95 H.-M., durch die Träger ins Haus gebracht: 1.20 für eine Belegzeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 H.-M., auswärts. Anzeigen 30 H.-M., 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. H.-M. für die einmalige Kolonnezeit oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Wochen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 24.

Samstag, 28. Januar 1928.

76. Jahrgang.

Warschau—Kowno—Moskau.

Mit drei Oststaaten gleichzeitig verhandelt Deutschland zur Zeit über Wirtschaftspolitik, das beste Zeichen dafür, welche Bedeutung Ostpolitik und Ostwirtschaft für das Reich bekommen haben. In Warschau schweben seit Wochen Verhandlungen über einen Handelsvertrag. In Berlin hat man mit dem litauischen Ministerpräsidenten eingehende Aussprache gepflogen und in Moskau bereitet die deutsche Botschaft, ebenso wie es die russische in Berlin tut, die deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen vor, die Anfang Februar in Berlin beginnen sollen. Es ist, gleichviel, ob Deutschland mit Oststaaten oder Weststaaten über Handelsverträge verhandelt, stets erklärt worden, man werde Wirtschaftsfragen und Außenpolitik streng voneinander trennen und werde sich nicht politische Konzessionen für wirtschaftliche Leistungen abtaufen lassen. Aber trotz dieser offiziellen Erklärungen ist es selbstverständlich, daß Wirtschaftsbeziehungen zu fremden Staaten und das politische Verhältnis zu ihnen in engem Zusammenhang stehen, daß ein normaler Warenaustausch Vorstufe oder Begleiterscheinung friedlicher politischer Zusammenarbeit ist und daß eine Unterbrechung des Warenverkehrs auf politische Uneinigungen oder Störungen hinweist. Man muß, um das zu erkennen, freilich nicht immer die amtlichen Erklärungen als allein maßgebend für den wirklichen Stand der Dinge ansehen. Man erinnert sich daran, daß lange Zeit die Verhältnisse im Memelgebiet, die Unterdrückung der deutschen Bevölkerung durch litauische Militärbehörden ein Anlaß zu Spannungen zwischen Litauen und Deutschland war. Trotzdem fand ein, allerdings einseitiger, Warenaustausch statt, von dem Litauen wesentlich größere Vorteile hatte als Deutschland. Und die Erklärung für diese widerspruchsvollen Zustände findet sich darin, daß trotz der Spannungen wegen des Memelgebietes zwischen Deutschland und Litauen in manchen Punkten Interessengemeinschaft bestand, denn Litauen war und ist für Deutschland wertvoll als Brücke nach Rußland, und doppelt wertvoll, weil südlich von Litauen die deutsche Ostgrenze in ihrer ganzen Breite durch Polen abgeperrt ist.

Wenn man also jetzt versucht hat, durch die Berliner Verhandlungen Verträge mit Litauen zustande zu bringen, wird damit nur einem ohnehin bestehenden Zustand eine offizielle Form gegeben. Freilich werden manche Voraussetzungen für diese offizielle Bestätigung erforderlich sein. Zunächst auf dem Gebiet der eigentlichen litauischen Politik in Memel. Litauen ist, wie gesagt, der Nehmende in den Beziehungen zwischen Berlin und Kowno. Wenn Berlin sich als entgegenkommend zeigen soll, kann es Bedingungen stellen, und eine der Hauptbedingungen wird die Sicherung des Memelgebietes vor litauischen Eingriffen sein. Man muß sich klar machen, daß in doppelter Beziehung Litauen der Empfangende ist: sowohl rein materiell wie auch in politischem Sinn. Seit Jahren sucht Litauen eine Anleihe zu erhalten, die dem kleinen Staat finanzielle Bewegungsfreiheit geben würde. Die Westmächte fordern als Bedingung für diese Anleihe, daß die Kownoer Regierung eine Art Filiale von Warschau wird. So wenden sich die litauischen Anleihewünsche immer wieder nach Deutschland, und Wolodemas hat seinen Berliner Aufenthalt zur Fühlungnahme mit maßgebenden Berliner Bankkreisen benutzt, zu einer Fühlungnahme, die diesmal bessere Aussichten hat, weil die Kownoer Regierung endlich Memel die vertraglich gesicherten Rechte zugestehen will. Es handelt sich bei dieser Anleihe nun nicht um eine große politische Transaktion. Die deutschen Banken, die ja, auch wenn die politische Zustimmung der Reichsregierung vorliegt, doch ein Geschäft abschließen müßten, dessen Risiko privatrechtlich auf ihnen lastet, sind sich klar darüber, daß die Kapitalverhältnisse in dem kleinen litauischen Staatswesen recht begrenzt sind. In Frage kommt also nur eine Anleihe von wenigen Millionen Pfund Sterling, aber auch ein solcher Betrag würde doch das Verhältnis zwischen Deutschland und Litauen soweit ändern, wie es im Interesse der deutschsprechenden Staatsangehörigen Litauens notwendig ist.

Bei dem politischen Teil der deutschen Gaben an Litauen wird man sich in acht nehmen müssen, nicht nur nicht zu viel zu geben, sondern auch nicht etwas zu geben, das Litauen die Möglichkeit verschafft, eine außenpolitisch unerwünschte Propaganda zu treiben, eine Propaganda also, die den Eindruck erwecken könnte, als wolle Deutschland die Litauer in ihrem Kampf gegen Polen ermutigen. Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Berlin und Kowno werden niemals einen eng gezogenen Rahmen überschreiten dürfen. Man darf niemals außer Acht lassen, daß Polen mit seinem starken Wirtschaftsleben und mit den politischen Kräften, die im Westen hinter ihm stehen, in der Ostpolitik eine größere Rolle spielen kann als das kleine Litauen. Hier wird allergrößte Vorsicht am Platze sein, und diese Mahnung zur Vorsicht erscheint auch im jetzigen Augenblick um so eher begründet, als ja in gar nicht ferner

Vergangenheit die maßgebenden Berliner Stellen eine ungeheure Reizung zeigten, Polen zu unterdrücken.

Ohnehin werden die deutsch-litauischen Verhandlungen in Warschau mit großem Mißtrauen betrachtet und zur Propaganda gegen Deutschland ausgenutzt. Natürlich würde sich die Lage wesentlich ändern, wenn man zu einem Abschluß der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen läme. Die Aussichten dafür haben sich etwas gebessert, seitdem man — in Warschau sind bereits deutsch-obererschlesische Industrie-Sachverständige eingetroffen — den Plan hat, Polen ein verhältnismäßig großes Kontingent von Kohle nach Deutschland zu gewähren, unter der Voraussetzung, daß die landwirtschaftliche Einfuhr aus Polen, vor allem die Schweineeinfuhr nicht allzu großen Umfang einnimmt. Aber diese scheinbare Annäherung wird durch mancherlei neu aufgetauchte Gegensätze wieder ausgeglichen. Polen kann sich kleine Schikanen gegen seine deutschsprechenden Staatsangehörigen nicht verlagern. Es hat außerdem einen maßgebenden Beschluß über seine eigene Finanzpolitik gefaßt, den Beschluß nämlich darüber, ob die Zollsätze, die in Zloty ausgestellt sind, aufgewertet werden sollen oder nicht. Die polnische Währung war ursprünglich auf den Kurs von 80 Pfennigen für einen Zloty aufgebaut. Der normale Kurswert des Zloty beträgt heute 47 Pfennige. Wenn nun die Warschauer Regierung beschließen sollte, daß die Zollsätze in Goldzloty zu verstehen sind, so würde gewissermaßen eine 72prozentige Zollerhöhung eintreten. Die deutschen Forderungen, die ohnehin eine Senkung der polnischen Zölle verlangen, müßten im gleichen Augenblick wesentlich gesteigert werden. Ehe also diese Voraussetzung nicht geklärt ist, kann man über Zolltariffragen in Warschau überhaupt nicht verhandeln, und so muß man sich noch auf eine recht lange Dauer der Verhandlungen gefaßt machen.

Rein wirtschaftlich gesehen ist das um so mehr zu bedauern, als auch die Handelsbeziehungen zu der dritten, der größten Ostmacht, nicht die erwartete Entwicklung gebracht haben. Die Verhandlungen, die Anfang Februar in Berlin mit Vertretern der Sowjetregierung beginnen sollen, sind veranlaßt worden durch deutsche Beschwerden. Die Statistik des deutsch-russischen Wirtschaftsverkehrs beweist, daß sich der Handelsvertrag mit Moskau recht einseitig zugunsten Rußlands und zuungunsten der deutschen Wirtschaft ausgewirkt hat. Zunächst hat Rußland die umfangreichen deutschen Kredite dazu benutzt, um deutsche Maschinen einzuführen, die es ihm erlauben, selbst eine zunächst noch kleine Fertigwarenindustrie aufzubauen, und die Folge ist, daß, gestützt auf die Arbeit der einmal gekauften deut-

schen Maschinen, deutsche Fertigprodukte nur noch in beschränktem Umfang gekauft werden. Aber auch auf jenen Industriegebieten, auf denen Rußland tatsächlich großen Bedarf hat, nimmt die Zahl der russischen Bestellungen immer mehr ab. Das Außenhandelsmonopol in Moskau adressiert seine Bestellungen viel lieber nach England und Amerika als nach Deutschland. Die Gründe dafür liegen in erster Linie auf politischem Gebiet. Zwischen Berlin und Moskau bestehen ohnehin freundschaftliche Beziehungen, um Deutschland zu werben hat Rußland nicht nötig. Aber eine günstige Entwicklung seiner Beziehungen zu London und Washington muß es erst erlaufen, und so sucht es die englischen und amerikanischen Wirtschaftskreise durch Warenablaß zu gewinnen. Es zeigt sich eben, daß das Außenhandelsmonopol in der Hand der russischen Regierung in erster Linie doch ein politisches Instrument ist, das zu politischen Zwecken ausgenutzt wird. Gegen diese Möglichkeiten hat der deutsch-russische Handelsvertrag nicht genügend Sicherheiten aufgestellt. Man wird also in den Berliner Verhandlungen versuchen, ohne Änderungen des Handelsvertrages selbst, Vereinbarungen zu treffen, die der deutschen Wirtschaft wieder günstigere Aussichten geben. Gelingt das nicht, so ist zu befürchten, daß sich die deutsche Industrie immer stärker vom russischen Markt zurückzieht, dem sie ja ohnehin Kredite und wieder Kredite gewähren muß. Politisch gesehen wäre es aber nicht vorteilhaft, wenn Deutschland vollständig als Konkurrent auf dem russischen Markt ausscheidet. Die Möglichkeit, Rußland auf dem Gebiet der Kredite Zugeständnisse zu machen, ist freilich durch die ungünstige deutsche Finanzlage beschränkt, aber man wird — darin tritt wieder der Zusammenhang zwischen Politik und Handel zutage — der Sowjetregierung eben in Erinnerung bringen müssen, daß auch die politische Freundschaft mit dem Deutschen Reich etwas wert ist.

Ebenso, wie Zusammenhänge zwischen Außenpolitik und Außenhandel bestehen, sind natürlich Zusammenhänge zwischen den drei verschiedenartigen Verhandlungen vorhanden, die jetzt von deutscher Seite geführt werden. Jeder Vertragsabschluß mit einem der drei Staaten muß auf die Entwicklung der Beziehungen zu den anderen Staaten zurückwirken. Da die Stärkung der deutschen Wirtschaftspolitik im Osten auch Deutschlands politisches Ansehen steigern muß, haben Vertragsabschlüsse schließlich auch ihre Wirkungen auf die Westpolitik. Stellt man die Verhandlungen in diesen großen Rahmen, so zeigt sich, wie stark interessiert gerade das Auswärtige Amt daran ist, die bisherige, nicht sehr glückliche Entwicklung zu beenden und zu einer erfolgreicheren östlichen Wirtschaftspolitik fortzuschreiten.

Ernste Lage, aber keine Krise.

Nach der Abstimmung.

as. Berlin, 28. Jan. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Ernste Lage, aber noch keine Krise, so kennzeichnet man wohl am treffendsten die innerpolitische parlamentarische Lage nach der Abstimmung im Bildungsausschuß über den Artikel 20 des Schulgesetzwurfs, der Abstimmung, in der die Koalition in einer grundlegenden Frage auseinanderfiel. Die Entwicklung kann freilich niemanden überraschen, der den Gang der Dinge in letzter Zeit verfolgt hat. Denn seit langem besteht kein Zweifel darüber, daß der volksparteiliche Antrag, der den Simultanschuländern einen dauernden Schutz schaffen will, im Ausschuß mit den Stimmen der Demokraten und Sozialdemokraten angenommen, daß mithin

Zentrum und Deutschnationale überstimmt

werden würden, wie es denn auch gestern programmäßig geschah. Es lag daher auch gar kein Grund vor, diese Dinge, wie es in einigen Berliner Blättern geschah, als Sensation zu behandeln. Ebenso stand seit langem fest, daß das Zentrum aus einer solchen Überstimmung bei der ersten Lesung nicht sofort Konsequenzen ziehen würde, daß man vielmehr zwischen erster und zweiter Lesung versuchen würde, zu einem Kompromiß zu gelangen. So war man sich denn auch seit langer Zeit darüber einig, daß der Bildungsausschuß nach der ersten Lesung seine Arbeiten eine Weile ruhen lassen würde, und man vernimmt denn ja auch, daß die zweite Lesung im Ausschuß erst in drei bis vier Wochen beginnen wird.

Diese Methode mit dem Motto:

„Zeit gewonnen, alles gewonnen“

wird besonders eifrig von den Deutschnationalen propagiert, die den ganzen Vorgang möglichst harmlos hinstellen versuchen. Es ist freilich sehr zweifelhaft, ob das Zentrum eine solche Verschleppungspolitik mitmacht. In den Wandelgängen des Reichstags waren gestern Gerüchte verbreitet, daß das Zentrum auf eine schnelle Entscheidung drängen werde. Man wollte wissen, daß

die Zentrumspolitik sich von dem heute und morgen tagenden Parteiausschuß und Parteivorstand die Ermächtigung geben lassen werde, an die Deutsche Volkspartei die kurzfristige Aufforderung zu richten, ihren Antrag zu § 20 in der zweiten Lesung wieder zurückzuziehen, andernfalls

das Zentrum seine Minister aus dem Kabinett zurückziehen

würde. Eine gewisse Stütze finden diese Gerüchte darin, daß die „Germania“ heute sehr nachdrücklich unterstreicht, es müsse eine rasche Klarstellung erfolgen und festgestellt werden, wie weit Verhandlungen ein anderes Ergebnis erhoffen lassen. Nimmt man hinzu, daß der linke Flügel des Zentrums eine baldige Lösung der Koalition mit den Deutschnationalen erstrebt, so ergibt sich, daß das Zentrum auf einige Erfolge beim Schulgesetz unbedingt drängen muß. Daher scheint es in der Tat nicht ausgeschlossen, daß das Zentrum bald eine ultimative Anfrage an die Volkspartei richten wird, wobei die Germania heute bereits erklärt, nicht nur die Meinungsverschiedenheiten über den § 20, sondern auch die Unstimmigkeiten über die Bestimmungen für einen geordneten Schulbetrieb und über die religiösen Lehrbücher müßten vor der zweiten Lesung bereinigt werden. Es ist schwer,

die Aussichten für die Kompromißverhandlungen

richtig zu beurteilen. Im Augenblick scheinen die Gegensätze unüberbrückbar, und der Eindruck verhärtet sich noch bei der Lektüre der heutigen Morgenblätter. So liest man in der „Germania“: „Für das Zentrum ist ein Schulgesetz ganz untragbar, das Bestimmungen enthält, wie sie im Antrag der Deutschen Volkspartei festgelegt sind.“ In der volksparteilichen „Tägl. Rundschau“ aber heißt es von der Volkspartei: „Ihre Stellungnahme zu dem § 20 des Reichsschulgesetzwurfs beruht auf innerster Überzeugung und ist ein Befestnis zu ihrer liberalen Überlieferung. Sie ist seit Monaten festgelegt und würde durch Forderungen oder Drohungen irgendwelcher Art nicht erschüttert werden.“ Andererseits vernimmt man, daß von deutschnationaler Seite Kompro-

misanträge in Vorbereitung sind, die bei den kommenden

Verhandlungen hinter den Kulissen
eine große Rolle spielen dürften. Ob und welche Kompromisse vorliegen, können erst die nächsten Tage zeigen, die lehren werden, ob die optimistische Anschauung der deutschnationalen Presse berechtigt ist oder ob jene recht behalten werden, die sogar meinen, die Neuwahlen würden im letzten Aprildrittel erfolgen. Bisher läßt sich nur mit Bestimmtheit sagen, daß die Lage ernst ist, daß aber von einer offenen Krise im gegenwärtigen Augenblick noch nicht gesprochen werden kann.

Vorstandssitzung der Zentrumsparlei.

Berlin, 28. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Heute nachmittag 1 Uhr ist eine Vorstandssitzung der Zentrumsparlei angesetzt, in der ein Auslaß in den bekannten Differenzen in der Partei geschaffen werden soll. Es dürfte in dieser Sitzung ebenso wie in der Sitzung des Parteiausschusses am Sonntag die weiteren Richtlinien für die Haltung der Zentrumsfraktion in der Schulfrage besprochen werden. An der Sitzung wird übrigens auch Dr. Wirth teilnehmen.

Die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen.

Warschau, 27. Jan. In Warschau haben heute nachmittag die Verhandlungen zwischen den Vertretern der deutschen und der polnischen Wirtschaft begonnen. Im Namen der polnischen Delegation begrüßte Joseph Sikiński die deutschen Herren. Die polnischen Vertreter hätten von ihrem jüngsten Besuche in Berlin die angenehmsten Erinnerungen mitgebracht und wünschten den neuen Verhandlungen den besten Erfolg. Als Vertreter der deutschen Delegation sprach Herr Frowein die Hoffnung aus, daß die Verhandlungen von gesunden wirtschaftlichen Prinzipien geleitet und zu einer wirtschaftlichen Annäherung der beiden Länder und als Folge davon dann auch zur Stabilisation der allgemeinen politischen Verhältnisse zwischen den beiden Ländern führen würden. Hierauf hielten je zwei deutsche und zwei polnische Vertreter sachliche Referate, und zwar für Deutschland Geheimrat Kahl und Graf Kesslerling. Dann wurden vier Kommissionen gebildet, nämlich für Landwirtschaft, Holzfragen, heimische Fragen, Kohle und Metall. Samstagnachmittag werden einer Plenarsitzung die Ergebnisse der Kommissionsverhandlungen vorgelegt werden.

Rein Freundschaftsvertrag mit Litauen.

Berlin, 27. Jan. Wie man von unterrichteter Seite über Meldungen, die von deutsch-litauischen Verhandlungen über den Abschluß eines Freundschaftsvertrages wissen wollen, erfährt, wird nur über einen Schiedsvertrag, wie ihn Deutschland bereits mit vielen europäischen Staaten abgeschlossen hat, verhandelt.

Eine Rede Shurmans.

Berlin, 28. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Auf einem Bankett der Berliner amerikanischen Handelskammer anlässlich des 25jährigen Bestehens der Kammer sprach auch der hiesige amerikanische Botschafter Shurman. Er wies in seiner Rede auf die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Industrie hin und gedachte dabei besonders des deutschen Beispiels. Gerade auch Amerika habe den deutschen Universitäten und ihrer wissenschaftlichen Forschungsarbeit viel zu verdanken. Tausende von jungen Amerikanern hätten im vergangenen Jahrhundert an deutschen Universitäten studiert, als die amerikanischen Hochschulen noch nicht auf ihrer heutigen wissenschaftlichen Höhe gewesen seien. Botschafter Shurman machte bei dieser Gelegenheit auch offiziell Mitteilung von dem bereits bekannten Pläne, mit Hilfe einer amerikanischen Sendung von 400 000 Dollar ein neues Aulagegebäude in Heidelberg zu errichten. Diese Schenkung möge, so schloß der Botschafter, ein neues Band zwischen den beiden Nationen werden.

Dr. Luther über den Bund zur Erneuerung des Reiches.

Breslau, 27. Jan. Vor einem geladenen Kreis von der Deutschen Volkspartei nahestehenden Wirtschaftlern aus Breslau und der Provinz sprach gestern abend Reichstagsler a. D. Dr. Luther über den von ihm gegründeten Bund zur Erneuerung des Reiches. Er betonte dabei, daß der Bund nicht doktrinar festgelegt sei, sondern in planmäßiger Arbeit eine Grundlage für die Neuregelung der Beziehungen zwischen dem Reich und den Ländern schaffen wolle. Die Mitarbeit aller Kreise, die zur allseitigen Klärung der mannigfaltigen wirtschaftlichen und verwaltungstechnischen Probleme beizutragen wünschen, sei hierzu erforderlich.

Die Kandidatur Luther gefallen.

Berlin, 27. Jan. Wie dem „Berl. Tagebl.“ aus Düsseldorf gemeldet wird, hat der geschäftsführende Vorstand der Deutschen Volkspartei im 22. Wahlkreis mit großer Mehrheit beschlossen, dem zuständigen Parteiausschuß als Spitzenkandidaten für die Reichswahlliste nicht den Reichstagsler a. D. Luther, sondern Staatssekretär Dr. Schmidt und Franz Glagel (Essen) zu empfehlen.

Der Schiedsspruch für die Reichs- und Staatsangestellten.

Berlin, 27. Jan. In dem Lohnstreit der Reichs- und preussischen Staatsangestellten wurde gestern abend vom Schlichter ein Schiedsspruch gefällt, der Gehaltserhöhungen von 25 bis 16 Prozent vorsieht. Für Mehrarbeit soll keine besondere Vergütung gewährt werden, sondern diese soll durch Freizeit ausgeglichen werden. Die Erklärungsfrist über Annahme oder Ablehnung dieses Schiedsspruches durch die Parteien läuft bis zum 3. Februar. Über die Verteilung der einzelnen prozentualen Erhöhungen sollen auf Vorschlag des Schlichters direkte Verhandlungen zwischen den Parteien stattfinden.

Tariffständigung der Eisenbahnarbeiter.

Berlin, 27. Jan. Wie eine hiesige Korrespondenz mitteilt, ist der Vorstand des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands heute zu dem Ergebnis gekommen, daß die Lohnbestimmungen des Tarifvertrages zum 1. April zu kündigen sind.

Tumultszenen im Reichstag.

Zusammenstöße zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten.

Berlin, 27. Jan. In der Freitagsitzung des Reichstags wurde die zweite Beratung des Justizgesetzes fortgesetzt. Abg. Haas-Baden (Dem.) erklärte, die Lehre des Reichsjustizministers, von einer Vertrauenskrise nicht zu sprechen, könne die Krise selbst nicht beseitigen. Höchste Richter gäben die Tatsache des erschütterten Vertrauens zu. Der Justizminister habe die Frage, ob er die Verfassungslegung des Herrn Clah ablehne, nicht beantwortet. Der Redner forderte die Reichsregierung auf, zu prüfen, ob nicht schon jetzt die Justizverwaltung der Länder auf das Reich übertragen werden könne.

Abg. Dr. Pileger (B. Vot.) meinte, der neue Strafrechtsentwurf werde die Rechtspflege vor ganz neue Aufgaben stellen, die auch eine Ergänzung der richterlichen Ausbildung erfordern. Die Vereinfachung der Organisation der Justiz sei weder notwendig noch wünschenswert. Auf dem Wege der Majorisierung oder finanziellen Aushöhung der Länder dürfe die Reichseinheit nicht erzwungen werden.

Abg. Sängers (Soz.) verwies auf die Ausführung des Senatspräsidenten Dr. Schulz über die Reformbedürftigkeit des Bürgerlichen Gesetzbuches. Dringend notwendig sei auch die Reform des Ehescheidungsrechts. Der Redner richtete an den Minister die Frage, was er zu tun gedachte, gegen die planmäßig und bewußte Ausschaltung des Laienelements aus der Rechtspflege. Darin liege eine Verletzung der Verfassungsbestimmung, daß die Staatsgewalt vom Volke ausgehen soll. Der Redner trug dann unter lauten und sich immer verstärkenden Hört-Hört-Rufen der Linken die Befundungen aus dem bayerischen Untersuchungsausschuß über die Vorbereitung des Hitler-Bußches vor und erklärte im Anschluß daran: Nach diesen Feststellungen wissen wir, daß zwei in allen wesentlichen Punkten überführte Hochverräter, nämlich Raht und Löffow, von der Justiz bewußt gelockt worden sind. Der Gelände v. Freger sei im Sinne eines Direktoriums in Berlin tätig gewesen. Dieser diplomatische Vertreter des königlichen Freistaates Bayern ist noch heute aktiv in Berlin. Ich richte jetzt an den Reichsjustizminister die Frage, ob er sich angesichts der im bayerischen Untersuchungsausschuß festgestellten Tatsachen nicht als Hüter des Rechts verpflichtet fühlt, auf Grund des Gerichtsverfassungsgesetzes und des Straßengesetzes eine Anweisung an die Reichsanwaltschaft zu geben, sie solle prüfen, ob jetzt nicht Anlaß besteht, das Verfahren gegen Raht und Löffow wegen Verbrechens des Hochverrats einzuleiten.

Reichsjustizminister Bergt:

Auf die in der Debatte vorgebrachten sachlichen Fragen werde ich morgen eingehen. Was die Frage zum Falle Clah betrifft, so habe ich objektiv die Stellung des Oberreichsanwalts erörtert. Darüber hinaus ist von mir als Minister ein eigenes Rechtsgutachten dazu verlangt worden. Ein solches Gutachten kann und darf ich aber nicht abgeben. Selbstverständlich werde ich auf alle Fragen antworten, die meine politische Verantwortlichkeit betreffen. Ich habe den Eid auf die Verfassung geschworen und ich halte ihn loyal. Ich werde selbstverständlich die Verfassung nur loyal auslegen und werde selbstverständlich keine illoyale formalistische Auslegung zu irgend einem Zweck, der mit dem Geist der Verfassung in Widerspruch steht, billigen. Ich bin nicht in der Lage und berufen, mich

über die bayerischen Verhältnisse im allgemeinen zu äußern. (Unruhe links.) Das Abg. Sängers mitgeteilt hat, ist ja nicht eine Feststellung, sondern es sind nur Meinungen, Äußerungen und persönliche Mitteilungen. (Stürmischer Widerspruch links.) Es ist noch gar kein abschließender Bericht des Untersuchungsausschusses erschienen. Ich habe mich wegen dieser Mitteilungen an die bayerische Regierung gewandt. Die bayerische Regierung ist im Augenblick nicht in der Lage, uns objektives Material darüber mitzuteilen. Im Falle Böls konnte das Reichsgericht die Entscheidung über ein Wiederannahmeverfahren noch nicht fällen, weil das Verfahren gegen Friehe noch nicht beendet ist. Ich mache als Minister bei meinen Maßnahmen absolut keinen Unterschied zwischen rechts und links.

Bayerischer Staatsrat v. Käßlein wandte sich gegen die Vorwürfe des Abg. Sängers gegen den bayerischen Justizminister. Der Redner wies darauf hin, daß vor dem Hitler-Bußch in Bayern die Lage so gewesen sei, daß sich die Parteien mit geladenem Gewehr gegenüberstanden. Infolgedessen mußte der Justizminister als Staatsmann handeln und sich fragen, ob es zweckmäßig war, die Verhandlung gegen die Freischärler stattfinden zu lassen. Der andere Fall sei, daß der Justizminister den Staatsanwalt ersuchte, von der Verfolgung des Einspruchs gegen die Bewährungsfrist für Hitler abzusehen. Das sei alles, was man vorgebracht habe. (Lebhafte Zurufe links: „Das genügt ja!“) Es sei nun Sache des Bayerischen Landtags, die Entscheidung zu treffen. Die Fälle Raht, Löffow und Seiber seien auch vom Oberreichsanwalt geprüft worden, der auf Grund der objektiven Tatsachen gleichfalls die Einleitung eines Verfahrens abgelehnt habe.

Abg. Dr. Frid (Nat.-Soz.) verlangte eine Amnestie für die sogenannten Fremdmörder, für den am Kathenau-Mord beteiligten Beshow und für die Erzbergermörder Schulz und Tilleßen. Die Schuld des Schulz und Tilleßen wiege federleicht gegenüber dem todeswürdigen Verbrechen, die die Erzberger und Gen. gegen das deutsche Volk begangen haben. (Stürmische Buhrufe und Entrüstungsgelungen links und im Zentrum.)

Vizepräsident Graef rief den Redner zur Ordnung. Als der Redner weiter ausfuhrte, Erzberger habe das deutsche Volk wehrlos gemacht, kam es zu neuen Entrüstungsgelungen. Abg. Dr. Frid verlangte dann unter wachsender Unruhe der Linken die Anklage wegen Landes- und Volksverrats gegen die sozialdemokratischen Abgeordneten Hermann Müller, Scheide-mann und gegen den Reichstagspräsidenten Löbe. Bei der Fortsetzung dieser Ausführungen steigerte sich die Erregung in den Reihen der Sozialdemokraten und Kommunisten. Dr. Frid schloß unter großer Unruhe mit scharfen Angriffen gegen die Republik. Von links und vom Zentrum kamen stürmische Pfui- und Schlußrufe.

Abg. Dr. Breitscheid (Soz.) rief dem Vizepräsidenten Graef zu: „Wollen Sie denn nicht einschreiten?“

Vizepräsident Graef: „Ich habe vorhin bereits gesagt, daß bei der allgemeinen Unruhe die Einzelheiten von mir nicht gehört wurden. Ich behalte mir vor, die Rede nachher zu prüfen.“

Abg. Dr. Breitscheid (Soz.): „Die anderen schließen Sie aus. Das ist die Unparteilichkeit des deutschnationalen Vizepräsidenten.“

Unter großem Tumult wurde die Weiterberatung auf Samstag vertagt.

Das landwirtschaftliche Hilfsprogramm.

Berlin, 27. Jan. Der Haushaltsausschuß des Reichstags setzte heute die Einzelberatung des Etats des Reichsernährungsministeriums fort.

In der gestern zurückgestellten Abstimmung wurden folgende Entschlüsse genehmigt: Die Reichsregierung zu ersuchen, wirtschaftspolitisch der Tatsache Rechnung zu tragen, daß große Mengen Schlachtvieh und Fleisch eingeführt werden, trotzdem die deutsche Landwirtschaft in der Lage ist, den Fleischbedarf der Bevölkerung vollkommen zu decken. Ferner wurde eine demokratische Entschlüsselung angenommen:

1. Das System der Einfuhrzölle auch auf die Ausfuhr von Schweinefleisch auszudehnen.
2. Gemeinsam mit den Länderregierungen durch die Gewährung von Prämien und anderen geeigneten erscheinenden Maßnahmen die Erzeugung von hochwertigen Produkten der Molkereibetriebe zu fördern.
3. Die Reichsregierung zu ersuchen, zur Abwicklung drückender Verbindlichkeiten und zur Erleichterung der überaus schwierigen Kreditverhältnisse der deutschen Landwirtschaft, insbesondere der Bauernschaft, einen namhaften Reichskredit zur Verfügung zu stellen.
4. Die Reichsregierung zu ersuchen, alsbald vom Reichstag die Mittel anzufordern, damit das Land der nicht mehr existenzfähigen landwirtschaftlichen Großbetriebe vom Reich für die Zwecke der bäuerlichen Stedland aufgelöst werden kann. Genehmigt wird endlich folgende Entschlüsselung: Die Reichsregierung zu ersuchen, eine Vorlage einzubringen, welche das vollfreie Kontingent für die Einfuhr von Getreide aufhebt.

Bei einem kommunistischen Antrag, für die Kinderpeisung 500 Millionen Reichsmark neu einzuführen, wurde von der Regierung darauf hingewiesen, daß gerade vom Reichstage im vorigen Jahr beschlossen worden sei, diese Aufgabe den Ländern und Gemeinden wieder zu überlassen.

Im weiteren Verlauf der Debatte erklärte Reichsernährungsminister Schiele: Es ist nicht richtig, daß das Reichsernährungsministerium nicht genügend für die Roggen-schuldner tue. Die Schwierigkeiten rühren daher, daß die Roggen-schuldner zum Teil ja nur zwei Mark je Zentner als Darlehen ausbezahlt erhalten haben, während jetzt die Pfandbriefe für die Ablösung acht Mark und darüber kosten. Mit der Durchführung des zweifelhafte Spottkreditkredits werde man auch einem Teil der Roggen-schuldner helfen können. Der Rest des Etats wird genehmigt.

Das Ermittlungsverfahren gegen Reichswehrjunker.

Gießen, 27. Jan. Zu den Verhandlungen der Reichswehr-junker wird von zuverlässiger Seite mitgeteilt, daß die aus Fulda vertriebene Meldung über angebliche Dastentlassung der vor einigen Tagen in Untersuchungshaft genommenen Soldaten nicht zutreffend ist, mindestens so weit hierbei die in Gießen in Untersuchungshaft genommenen Reichswehrjunkerbetriebe in Betracht kommen. Diese Leute befinden sich vielmehr noch in Gewahrsam. Im übrigen ist zu bemerken, daß beim gegenwärtigen Stand der Untersuchung Mitteilungen von behördlicher Seite nicht gemacht werden können, um den Fortgang der Ermittlungen und das bisherige Ergebnis nicht in Frage zu stellen.

Gegen die englische Besatzung im Rheinland.

London, 28. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In großer Aufmachung bringt der „Daily Express“ einen scharfen Angriff gegen die englische Diplomatie, weil noch immer alliierte Truppen im Rheinland händeln. Selbst Groß-britannien, so heißt es in dem Artikel, hat vergessen, daß es noch eine britische Armee am Rhein gebe, die aus 6250 Offizieren und Mannschaften besteht. In der Armeearrangliste seien alle Einzelheiten veröffentlicht mit Ausnahme der Angaben über die Garnisonplätze. Früher hätte man gewußt, daß die Garnison in Köln gestanden habe. Heute müsse man sie aber als eine für Großbritannien verlorene Legion betrachten. Dem Korrespondenten des „Daily Express“ sei es nach erheblichen Schwierigkeiten, wie dieser spöttisch bemerkt, gelungen, die Garnison in Wiesbaden zu entdecken. Der hauptsächlichste Gegenstand der Unterhaltung sei dort: Wie lange soll es noch dauern? Welche Vorteile hat überhaupt noch die Besatzung?

In dem dazu gebrachten Leitartikel heißt es dann weiter: Die Tatsache der Entdeckung dieser verlorenen Legion empfehlen wir allen Interessierten, um zu sehen, mit welcher Weisheit die moderne Welt regiert wird. Wir erhalten in Deutschland, weit weg vom eigenen Land und vom eigenen englischen Volk, in einem Zustand zweifelhafte Stimmung ein Phantombild einer Macht. Was in aller Welt treibt sie eigentlich dort? Ist sie dazu da, Deutschland zu terrorisieren, die Abrüstung durchzuführen, Brüche des Versailles-Vertrages zu entdecken und zu bestrafen? Für solche Zwecke würden die paar tausend Mann, die sich in Wiesbaden versammeln, völlig unzureichend sein. Nicht ausreichend für ernste Zwecke, seien sie jedoch zahlreich genug, um als rotes Tuch für den deutschen Nationalismus zu wirken und eine ständig irritierende Erinnerung an Ereignisse zu sein, die am besten längst vergessen wären. Nur der gute Humor und die Anpassungsfähigkeit des englischen Soldaten hätten bisher irgendwelche Zusammenstöße mit der Zivilbevölkerung vermieden. Aber jeden Tag sei ein heftiger Zwischenfall möglich. Und dennoch bleibe diese nicht ausreichende und gefährliche Macht dort, als eine Gefahr für England und Deutschland, die niemandem etwas Gutes bringt. Die Mannschaften sollten sofort nach Hause geschickt werden.

Geringe Zunahme der Arbeitslosigkeit.

Berlin, 27. Jan. Vom 1. bis 15. Januar ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung nur noch in verhältnismäßig geringem Umfang gestiegen, und zwar von rund 1 188 000 auf 1 371 000 oder um 15,4 Prozent. In den vorhergehenden 14 Tagen betrug die Zunahme bekanntlich 43,1 Prozent. Auch diesmal ist die Steigerung bei männlichen Arbeitslosen stärker als bei weiblichen (männliche von 1 037 000 auf 1 201 000 oder 15,8 Prozent, weibliche 151 500 auf 170 500 oder um 12,5 Prozent). Eine ähnliche Entwicklung zeigt die Arbeitslosenversicherung. Hier stieg die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger von rund 177 000 auf 191 700 oder um 8,1 Prozent, die der weiblichen von 34 400 auf 36 900 oder um 7,3 Prozent. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung betrug also am 15. Januar insgesamt 228 200 gegenüber 211 400 am Ende des vorigen Monats, Zunahme mithin 7,9 Prozent.

Ein deutsches Sicherheits-Memorandum.

In Prag und Genf überreicht.

Prag, 27. Jan. Die deutsche Gesandtschaft in Prag hat heute dem Außenminister Dr. Benesch als Vorsitzenden des Sicherheitskomitees ein Memorandum überreicht, welches Bemerkungen der deutschen Regierung zu dem Arbeitsprogramm des Sicherheitskomitees, dessen Berichterstatter gegenwärtig in Prag verammelt sind, enthält. Gleichzeitig hat der deutsche Generalkonsul A. Schömann in Genf dem Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Erik Drummond, die Denkschrift überreicht.

Das Memorandum betont zunächst, daß es die Absicht der deutschen Regierung ist, ihre Auffassung über die zweckmäßigste Gestaltung der von den Berichterstattern übernommenen Vorarbeiten darzulegen, ohne schon im gegenwärtigen Augenblick konkrete Vorschläge für die Lösung der verschiedenen einzelnen Probleme machen zu wollen. Grundsätzlich ist die deutsche Regierung der Auffassung, daß es sich bei allen diesen Arbeiten nicht um theoretische Konstruktionen, sondern um praktische Maßnahmen handeln muß, da ein nach rein theoretischen Gesichtspunkten aufgebautes System, unter Umständen sogar das Sicherheitsproblem in gefährlicher Weise komplizieren könnte. Die Wirksamkeit der zu eretzenden Maßnahmen müßte auch allgemeinverständlich sein, damit sie eine unmittelbare moralische Einwirkung auf die öffentliche Meinung ausüben können.

Will man, so heißt es in dem Memorandum, den Krieg beseitigen, so ist das nur möglich, wenn man für alle Konflikte, die bisher die Ursache von Kriegen gewesen sind, die Möglichkeit einer aussichtsreichen friedlichen Verhandlung findet.

Für die Konflikte rechtlicher Art kann das Problem insbesondere durch die Fakultativklausel zum ständigen internationalen Gerichtshof als hinreichend geklärt angesehen werden. Ein entsprechendes allgemeines Verfahren für Streitigkeiten ausschließlich politischen Charakters hat sich bisher dagegen noch nicht verwirklichen lassen. Dies ist deshalb der Punkt, in dem die Vorarbeiten ansetzen und besonders vertieft werden müssen. Der Gedanke, solche Streitigkeiten sämtlich durch eine Schiedsinstanz einer obligatorischen und endgültigen Entscheidung zuzuführen, läßt sich unter den gegenwärtigen Verhältnissen noch nicht verwirklichen. Man kann sich ihm aber nähern, indem man andere Arten von Verfahren einführt, die unter Berücksichtigung der legitimen Bedürfnisse des Völkerlebens und seiner Entwicklung eine Beilegung der Konflikte praktisch so gut wie sicherstellt.

Eine besondere Rolle würde hierbei dem Ausbau des Vergleichsverfahrens, sei es vor dem Völkerbundsrat, sei es vor besonderen, mit hinreichender Autorität ausgestatteten Instanzen, zufallen. Dies könnte sowohl durch zweiseitige Verträge, wie auch durch Verträge geschlossen, die eine größere Anzahl von Staaten umfassen. Die nur zweiseitigen Verträge würden an Wirksamkeit gewinnen, wenn es gelänge, das darin vereinbarte Verfahren in organisatorischen Zusammenhang mit dem Verfahren vor den Instanzen des Völkerbundes zu bringen. Der Einwand, daß der Wert jedes Systems der friedlichen Behandlung von Staatenkonflikten stets noch von besonderen Maßnahmen abhängt, welche die Innehaltung der darin getroffenen Vereinbarungen garantieren, ist nicht begründet, wenn die zur endgültigen Entscheidung berufenen Instanzen mit der nötigen Autorität ausgestattet sind. Sollten gleichwohl tatsächlich die Mittel friedlicher Streitklärung verfallen, so stehen dem Völkerbund die Bestimmungen seiner Satzung über Kriegsverhütung und Beförderung des Friedens zur Verfügung. Die Aufgabe, zu verhindern, daß ein Konflikt doch zum Appell an die Waffen treibt, fällt in erster Linie dem Rat zu. Es wird daher Sache des Komitees sein, Maßnahmen vorzuschlagen, die ein rasches und wirksames Eingreifen dieser Instanz sicherstellen.

Eine genaue Untersuchung der in Art. 11 der Satzungen gebotenen Möglichkeiten wird zweifellos zur Ausarbeitung einer Reihe von praktischen Vorschlägen führen. Diese würden sich durch besondere freiwillige Veröffentlichungen ergänzen lassen. Als Beispiel hierfür kämen die in Locarno vereinbarten Bestimmungen der Art. 4 und 5 des Rheinpaktes, sowie der Art. 19 der Schiedsverträge in Betracht. Selbstverständlich ist nicht zu verkennen, daß die Wirksamkeit aller Sicherungen dieser und anderer Art außerordentlich verstärkt

wird, wenn es endlich dazu kommt, die allgemeine Abrüstung durchzuführen, die eine der wesentlichsten Elemente der Sicherheit enthält. Je weiter die Kriegsverhütungsmassnahmen ausgebaut werden, desto geringer wird das Bedürfnis nach Maßnahmen bei bereits vorgekommenen Friedensbrüchen. Eine gemeinsame Aktion aller Bundesmitglieder in diesem Falle ist nicht möglich, da die allgemeine Abrüstung noch aussteht. Die als Ersatz hierfür vorgeschlagenen regionalen Verträge zu prüfen, gehört mit zu den Aufgaben des Komitees. Man muß sich jedoch darüber klar sein, daß der Völkerbund nicht in der Lage ist, auf einzelne seiner Mitglieder oder Gruppen von ihnen einen Druck zum Abschluß derartiger Vereinbarungen auszuüben. Die Bildung von Bündnisgruppen innerhalb des Völkerbundes, die den Schutz der ihnen angeschlossenen Staaten gegen andere Bundesmitglieder bezwecken, würde leicht zu einer Spaltung des Bundes führen und namentlich in Krisenzeiten jede gemeinsame Aktion lähmen. Schließlich möchte die deutsche Regierung wiederholen, daß es nach ihrer Ansicht darauf ankommt, das Sicherheitsproblem in seinem Kernpunkte anzufassen. Wollte man statt dessen den Kriegsfall und die Regelung militärischer Sanktionen zum Ausgangspunkt nehmen, so käme das dem Verstande gleich, das Haus vom Dache an zu bauen.

Günstige Aufnahme in Genf.

Genf, 28. Jan. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die Denkschrift der deutschen Regierung zum Sicherheitsproblem findet in Genf allgemein eine sehr günstige Aufnahme. Auch in französischen Kreisen begrüßt man die Gedankenansätze und den Geist der deutschen Note und nennt sie einen wertvollen und prinzipiellen Beitrag zur Lösung der Sicherheitsfrage. Man stellt mit Befriedigung fest, daß die Note, die sich in einigen Punkten der englischen These sehr nähert, gewisse Gesichtspunkte enthalte, die auch von Paul Boncour in den Verhandlungen der Vorbereitenden Abrüstungskommission mehrfach vertreten worden sind. Obwohl, wie zu erwarten war, der deutsche Standpunkt, daß Abrüstung die Voraussetzung der Sicherheit sei, und die deutliche Ablehnung jedes Sanktions- und Alliansystems in der Note sehr prägnant Ausdruck findet, sieht man sie in Genf, sowohl was ihren gesamten Inhalt als auch was ihr besonderes Eingehen auf die tieferen Gründe von Kriegsverursachen angeht, als den außerordentlich beachtenswerten Versuch einer Lösungsformel für das gesamte Sicherheits- und Abrüstungsproblem an.

Die Tagung in Prag.

Prag, 27. Jan. Die zweite Sitzung der Referenten des Sicherheitsausschusses des Völkerbundes fand heute nachmittag unter dem Vorsitz des Ministers Benesch statt. Sie dauerte von 15 bis 19½ Uhr. Die Beratungen, die sich weiter mit der Vorbereitung des Materials für die Februartagung des Sicherheitsausschusses befaßten, waren speziell der Frage der Anwendung der einzelnen Artikel des Statuts über die Erhöhung der Sicherheit und der Sicherstellung des Friedens gewidmet. Ihre Unterlage bildete das von dem Berichterstatter, dem holländischen Vertreter Rutgers, ausgearbeitete Memorandum mit den Schlussfolgerungen. Die Beratungen werden morgen früh fortgesetzt.

Rückkehr Sinowjews und Ramenews in die Kommunistische Partei.

Moskau, 27. Jan. Die „Prawda“ veröffentlicht einen Brief Sinowjews und Ramenews, in dem sie erklären, daß sie sich von der Trozky-Gruppe in der Frage der vollen und wirklichen Unterwerfung unter die Befehle der 15. Parteitag trennten, daß sie die Richtung zur Organisation einer zweiten Partei für verderblich erachteten, und daß der Verzicht auf weiteren Kampf gegen die Partei unbedingt von den Grundinteressen der Diktatur des Proletariats diktiert werde. Sie verurteilten die Gruppe Maslow und Ruth Fischer in Deutschland, verwerfen weiter die Plattform des Oppositionsblochs und erklären, in ihrer Tätigkeit nur den Befehlen des 15. Parteitages folgen zu wollen. Sie sprechen schließlich die Überzeugung aus, daß der überwiegende Teil der ehemaligen Opposition sich mit der Partei versöhnen werde.

langt. Auch er kennt alle Griffe und Kniffe der modernsten Kompositionstechnik; weiß zu kombinieren und zu konstruieren, und vor allen Dingen brillant zu instrumentieren; außer dem „großen Orchester“ mit aller Art von Schlagzeug, tritt auch das Klavier hervorragend in Aktion. Was ihn aber vor vielen Modernen auszeichnet, ist das unbefriedigende, musikalische Wesen seiner Begabung, das ihn als „in allen Saiten gerecht“ bezeichnet. Mit der „neuen Sachlichkeit“ nimmt er es nicht so genau: er hat sogar — im langsameren Mittelsatz — so etwas wie sentimentale Andeutungen, und bringt im übrigen viel tänzerisches, zigeunerisches, jazzisches in buntem Wechsel. Sein „Potpourri“ packt gerade in die letzte rheinische Faschingszeit alljährlich hinein. Es steht viel Wit, Pointe, Beweglichkeit und Leben und Lebenslust in dieser Musik; larmoyante Abzügen an allen Ecken und Enden, die Vorbereitung auf den „Zweiten“, die neue Sachlichkeit, oder gar Bolero-Ball und anderen Kl: was kann man aus diesem humoristischen Potpourri nicht alles herauslesen oder hineinlegen! Vor- ausgesetzt, daß es so virtuos und fein abgefeilt gespielt wird wie gestern vom Staatstheater-Orchester unter der sicher wissenden Führung des Herrn Joseph Kohnstodt. Es gefiel.

Als Solist des Abends war der neue Konzertmeister des Orchesters gewonnen: der für solchen Posten wohl noch etwas auffallend jugendliche Herr Ed. Wans. Er spielte A. Dvoraks Violinkonzert H. 12. Es stammt aus jener Zeit, da der Komponist durch seine „Legenden“ und „Slawischen Tänze“ zum erstenmal über seine engere Heimat hinaus mit einem Schlage durch die ganze musikalische Welt berühmt und befeuert wurde: ein reiches Glück und Lebensgefühl strahlt aus dem Werke eine ursprüngliche Schöpferkraft und frische Erfindungssäfte. In der Färbung des noch ganz im Boden der Romantik wurzelnden Werkes sind wohl am ehesten Brahms'sche Einflüsse erkennbar. Das erste nur allzu redliche Allegro spielte Herr Wans mit jugendlichem Schwung; in das melodisch reizvolle Andante verlenkte er sich mit liebevoller Dingabe; und das national-slawisch angehauchte Finale mit der leichtschwirrenden Rhythmik und dem geliebten Zug der Modulation ließ uns besonders auch die hochabgefeilte technische Fertigkeit des Solisten, die Elastizität seines Bogens und den — wenn nicht sehr großen, doch stets klaren und hellklingenden Ton gebührend bewundern. Herr Wans errang sich und dem Dvorak-Konzert einen bemerkenswerten Erfolg.

Den Schluß des Konzertabends und seine Krönung machte die „G-Moll-Sinfonie“ von Wolfgang Amadeus

Wiesbadener Nachrichten.

Aus dem Wiesbadener Stadtparlament.

Vor Eintritt in die Tagesordnung teilte Stadtverordneter H. H. H. mit, daß an Stelle des verstorbenen Sanitätsrats Engelhardt der Rentner Albrecht B. als Vertreter der Aufwertungspartei in das Stadtparlament eintreten wird. — Ein Antrag der vier bürgerlichen Parteien, die Regiebetriebe und städtischen Reparaturwerkstätten möglichst einzuschränken, und die Arbeiten dem freien Handwerk und Gewerbe zu überlassen, der in der letzten Stadtverordnetenversammlung durch ein Versehen nicht zur Abstimmung gekommen war, wurde angenommen. Oberbürgermeister Travers wies darauf hin, daß der Magistrat dem Antrag nicht zustimmen könne. Dagegen sei er bestrebt, alle Reparaturarbeiten, soweit sie im Winter ausgeführt werden können, umgehend zu vergeben. Auch der in der letzten Sitzung angenommene Antrag, möglichst Wiesbadener Handwerker und Gewerbetreibende zu berücksichtigen, soll durchgeführt werden. Die in der letzten Stadtverordnetenversammlung angenommenen Entwürfe der Wirtschaftspartei lehnt der Magistrat ab.

Als Schiedsmann-Stellvertreter für den 5. Bezirk wurde Herr August J. J., Bietring 1, wiedergewählt. — Als Wohlfahrtssekretär für den 14. Bezirk Kriminalsekretär Heinrich K. K., Klostergasse 25. — Die Neuwahl des Gefängnisbeirates wurde auf einen Änderungsantrag der Kommunistischen Partei hin zur nächsten Sitzung vertagt. — In die in der letzten Sitzung beschlossene Eingemischungsmission wurden die Stadtverordneten Ballmann, Dangel, Frenkenius, Glücklich, Hofmann, Hartmann, Hübner, Krüde, Reichwein, Roth, Schaubert und Völker gewählt. Der Magistrat entsendet in diese Kommission den Oberbürgermeister Travers, Bürgermeister Schulte, Beigeordneten Spieker und die Magistratsmitglieder Arnk, Baumbach, Dieterich, Fritton, Maack, Meier und Schwan. — Zwei Baudarlehen in Höhe von 5000 M. wurden an städtische Angestellte bewilligt. — Zum Ausbau der Strandbäder in Wiesbaden-Biebrich und Wiesbaden-Schierstein wurden 45 000 M. bereitgestellt. Stadts. Grün (Zentr.) hielt die für das Biebricher Strandbad vorzulegenden Arbeiten, für die 19 000 M. angefordert sind, nicht für dringend. Es sei fraglich, ob diese Arbeiten bereits in diesem Jahre ausgeführt würden, und es sei deshalb unwesentlich, den Etat mit dieser Summe zu belasten, zumal sich die Wirksamkeit der geplanten Maßnahmen noch nicht einmal sicher voraussetzen ließe. Demgegenüber betonte der Stadts. Behr (Soz.), daß die Ausführung der Arbeiten allein vom Stand des Wassers abhängig sei. Das Geld müsse aber bereits jetzt bewilligt werden, damit man im gegebenen Falle anfangen könne. Im übrigen sei von den geplanten Maßnahmen soviel sicher, daß sie die Verhältnisse bessern und die alljährlichen Baggerarbeiten überflüssig machten. Oberbürgermeister Travers unterließ die vom Stadts. Behr aufgestellten Gesichtspunkte und wies darauf hin, daß die Kosten zu Lasten des außerordentlichen Etats gehen. — Stadts. Satorius (Zentr.) erhob im Hinblick auf die Erleichterung unserer Jugend die Forderung auf Schaffung eines Hallenbades oder eines Schwimmbeckens in Wiesbaden. — Zur Erweiterung bzw. Verbesserung bestehender Spielplatzanlagen, Schaffung von Toiletten- und Ankleideräumen usw. wurden 45 500 M. bewilligt, die durch ein Reichsdarlehen abgedeckt sind.

Die kommunistischen Anträge, die in den Notbaracken in Wiesbaden-Biebrich untergebracht Leute unversüßlich in bessere Wohnungen unterzubringen, alle rückständigen Mieten zu erlassen und Neueinwohner nicht mehr vorzunehmen, wurden mit den Stimmen der Linken bei Stimmenthaltung von 4 bürgerlichen Stadtverordneten angenommen. Stadts. Ballmann (Komm.) begründete die Vorlage und wies auf die Unhaltbarkeit der Zustände in den Notbaracken hin. Er bedauerte, daß die im November von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Verbesserungsmaßnahmen noch nicht durchgeführt worden sind. Die Stadtverordneten Eitner (Soz.) und Quack (Komm.) erweiterten die Ausführungen des Stadts. Ballmann. Bei dieser Gelegenheit machte Oberbürgermeister Travers, wie schon wiederholt, darauf aufmerksam, daß die Notbaracken nur ein Notbehelf seien und nicht mit normalen Wohnungen verglichen werden dürften. Er erinnerte daran, daß die Verhältnisse in anderen Städten, wo die unglücklichen Opfer der Wohnungsnot oft in Kellern, Schuppen usw. untergebracht würden, noch schlimmer seien. Der Magistrat werde darauf

Mozart: sie erklang zugleich als Erinnerung an den 27. Januar 1791 — den Geburtstag des göttlichen Meisters. Noch nicht dreißigjährig hatte er diese G-Moll-Sinfonie, zusammen mit der „Jupiter-Sinfonie C-Dur“ und der heldischen „Es-Dur-Sinfonie“, unter den widrigsten Lebensumständen während einiger kurzer Sommerwochen geschrieben, — der Unfruchtbarkeit abgerungen! Gerade diese G-Moll-Sinfonie gewährt einen Einblick in seine damalige bei aller Schöpferlaune doch sanft-schmerzvolle Stimmung; doch auch hier ist „jeder Wehelauf zur Melodie gedämpft“. Mit Verständlichkeit ahng der Dirigent, Herr J. Kohnstodt, den Spuren des Genius nach, und suchte die Tiefen der Gefühle- und Empfindungswelt dieser Musik klarzulegen. In den Sätzen, dem ersten Allegro und dem Finale waren die Zeitmaße freilich etwas überstürzt: da erhielt die Musik einen allzu leichtfüßigen, spielerischen Anstrich. „Eile ist kein Feuer“ — lautet ein Mahnwort Mozarts, das seine Dirigenten immerhin beachten sollten. Für das „Andante“ hielt das Orchester die süßesten und weichsten Klangfarben bereit, und das „Menuett“ geriet zu einem Meisterstück der Vortragskunst. Man folgte der im ganzen so prächtig gelungenen Vorbietung mit innigem Anteil, und Dirigent und Orchester wurden mit besonderer Wärme des Beifalls bedacht.

Aus Kunst und Leben.

* Neues über Beethovens Taubheit. In einer Sitzung der Pariser Akademie der Wissenschaften wurde eine Abhandlung des französischen Arztes Marage vorgelegt, die sich mit dem Einfluß der Taubheit Beethovens auf seine Werke beschäftigt. Marage behauptet, daß der Verlust des Gehörs aufs engste mit der Entwicklung von Beethovens Kunst zusammenhänge, und daß er erst danach „eine absolut neue Musik“ geschaffen haben, in der er „seinen Zeitgenossen ein Jahrhundert voraus war.“ Je weniger er hörte, desto herrlicher wurden seine Werke. „Das würde paradox erscheinen“, sagt Marage, „wenn man sich nicht daran erinnerte, daß Beethoven zwar für die äußeren Töne taub war, aber eine überempfindlichkeit des Gehörs für die inneren Töne hatte, jene Geräusche, die ohne Ursache in den Gehörzentren erzeugt werden. Diese Erregung seiner Gehörsnerven ließ ihn tatsächlich musikalische Schwingungen der verschiedensten Art wahrnehmen, so a. B. die Schwingungen, die vom Gesang der Vögel und von Instrumenten aller Art ausgehen. Solche Wahrnehmungen hat er in seinen späteren Schöpfungen genial verwertet, so a. B. den

Staatstheater.

Das Staatstheater-Orchester unter Joseph Kohnstodts Leitung brachte im vorigen 4. Sinfoniekonzert wiederum zwei Werke modernster Prägung: Zuerst die Kammermusik Op. 9 von Arnold Schönberg. Der Komponist schrieb sie vor etwa zwanzig Jahren. Sie bedeutete die völlige Abkehr von der Richard-Wagner-Nachfolge, welcher Schönberg bis dahin — in der „Verklärten Nacht“ oder in „Wellen und Meilande“ — noch gehuldigt hatte. Es ist ein ausgesprochen konstruktives Werk, das eine neue Ära expressionistischer Stilwünsche ankündet. Geschrieben für 15 Soloinstrumente — Flöte, Oboe, Englisch Horn, zwei Klarinetten, Bassklarinette, Fagott und Kontrabass, dazu zwei Hörner, zwei Violinen, Bratsche, Cello und Kontrabaß — bietet es atonale Klangwirkungen von teils überraschender, teils erschreckender Selbständigkeit: da ist fast nichts mehr von romantischem Wohlklang, von sinnlichen Reizen oder Gefühlsregungen. Schönberg stellt sich seine eigene Regel und folgt ihr dann: wie viel der Hörer ihm folgen kann oder will. — bleibt jedem überlassen. Den musikalisch verlierten Hörer wird schon die äußerlich kunstvolle Arbeit locken: jedes Instrument geht seinen selbständigen Weg; bloße Füllstimmen oder Begleitstimmen existieren nicht; die Freude am Kombinieren, an der polyphonen Bildung folgt sich ins Grenzenlose. Charakteristisch bleiben die Quartett-Schritte, die das Grundmotiv des Werkes ausmachen; auch andere Einfälle, namentlich einige von weicherer Färbung, heben sich als originell hervor: so im ersten vielgestaltigen Teil des Werkes, der Mittelsatz scheint als eine Art Scherzo gedacht und leidet in kontrapunktischen Teufeleien das Menschlichste; im langsameren Teil geht die Tonalität fast gänzlich verloren: doch erreicht der Komponist (oder Kombinator) in seiner Weise ganz eigenartige musikalische Momente. Das Werk so reizlos, frohlich und unerschrocken, läßt man mag, muß durch den ungeheuren Ernst imponieren, mit welchem hier neue Bahnen neue Ziele eingeschlagen werden! Jeder der Partitur dürfte an der artistischen Arbeit derselben größere Freude empfinden als die unvorhergesehenen Hörer. Die Schwierigkeiten im Zusammenfassen wie für jeden einzelnen Spieler sind enorm: die Anforderungen des Dirigenten und seiner 15 Rathgeber wurden durch lauten Beifall anerkannt.

Die zweite Neuheit, Ernst Krönels, der trotz seiner Jugend eine reiche schöpferische Tätigkeit entfaltet, ist mit seinem Orchesterwerk „Potpourri“ bereits bei Op. 34 ange-

dringen, daß alle bestehenden Mängel beseitigt würden. Außerdem werde er dafür sorgen, daß Leute, die eine gewisse Zeit in diesen Notunterkünften gelebt haben, in vernünftigen Wohnungen untergebracht werden. Nach Annahme der kommunikativen Anträge machte Oberbürgermeister Travers darauf aufmerksam, daß der Magistrat keine Einweisungen, die ja nach dem kommunikativen Antrag in Zukunft unterbleiben sollen, vornimmt, sondern daß dies Sache der Polizei sei. — Schluß der Sitzung gegen 6 Uhr.

Die Wiesbadener Polizei.

Am 1. Februar d. J. wird die Polizeiverwaltung der eingemeindeten Vororte Siebrich, Schierstein und Sonnenberg mit der Polizeiverwaltung in Alt-Wiesbaden vereinigt und deren Organisation angepaßt. Der Verwaltungs-Innendienst und die Kriminalpolizei, abgesehen von einer besonderen Kriminalpolizeistelle in Siebrich, werden in das Hauptgebäude Friedrichstraße 25 verlegt. Die Meldeämter verbleiben zunächst an ihren bisherigen Stellen. Was die uniformierte Polizei anlangt, so wird im Rathaus in Siebrich ein Polizeirevier mit der Bezeichnung „6. Polizeirevier“ errichtet. In den bisherigen Revierräumen in Siebrich-Waldstraße Nr. 50 sowie in den Rathäusern von Schierstein und Sonnenberg werden die Revierzweigestellen untergebracht. Der Bereich dieser Dienststellen stimmt mit den Grenzen der bisherigen Polizeibezirke überein. Die Bevölkerung der eingemeindeten Vororte wird ersucht, sich in allen polizeilichen Angelegenheiten, auch auf dem Gebiete der Kriminalpolizei, wie bisher an die für sie örtlich zuständigen Dienststellen zu wenden. Gleichzeitig mit der Eingliederung der eingemeindeten Vororte erfolgt auch eine Änderung der bisherigen Revierbezirke. Es werden ausgeteilt:

- Dem 1. Polizeirevier, Weißstraße 7: Kaiser-Friedrich-Platz Nr. 1 und 2 (Hotel Riet Jahreszeiten), Haus Wilhelmstraße Nr. 52 und die Webergasse von Nr. 1 bis 29 und 2 bis 30 (bisher Revier 4, Friedrichstraße 25);
 - Dem 2. Polizeirevier, Sellmündstraße 14: die Schwalbacher Straße von Nr. 1 bis 13 und 2 bis 14 (bisher Revier 2, Karlstraße 37);
 - Dem 3. Polizeirevier, Friedrichstraße 25: die Marktstraße und die Bierstädter Straße, sowie sämtliche Straßen, die zwischen diesen beiden Straßen liegen (bisher Revier 1, Weißstraße 7); die Frankfurter Straße und die zwischen dieser und der Bierstädter Straße gelegenen Straßenteile, sowie die Rheinstraße von Nr. 1 bis 13 und 2 bis 10, ferner der Quisenplatz, die Kirchstraße von Nr. 1 bis 15 und 2 bis 18, die Bahnhofstraße von Nr. 1 bis 13 und 4 bis 12, die Wilhelmstraße von Nr. 1 bis 19 und 2 bis 10 (bisher Revier 2, Karlstraße 37);
 - Dem 4. Polizeirevier, Blatter Straße 16: die Adlerstraße von Nr. 29 bis 45 und 34 bis 50, die Schachstraße von Nr. 3 bis 13 und 2 bis 12 (bisher Revier 4, Friedrichstraße 25);
 - Der Revierzweigestelle Waldstraße: die Kassauerstraße und die Wiesbadener Allee, soweit nördlich der Bahnlinie nach Bad Schwalbach gelegen, mit Nebenstraßen (bisher Revier 1, Siebrich).
- Die Revierzweigestellen werden der Aufsicht der nächstgelegenen Reviere unterstellt, und zwar: die Revierzweigestelle Waldstraße dem 2. Polizeirevier, Karlstraße 37, die Revierzweigestelle in Schierstein dem 6. Polizeirevier, Siebrich, Rathaus die Revierzweigestelle in Sonnenberg dem 1. Polizeirevier, Weißstraße 7.

Weißer Wochen.

Die „Weiße Woche“ ist wieder in Sicht! Sie steht im Zeichen der Wäsche und der leichten, luftigen Stoffe, wie Batist, Krepp, Seide, und was man sonst für diese Zwecke nimmt. Was man zu Weihnachten und im Neujahrsvorlauf nicht fand und erstand, das kann man jetzt nachholen, und die Gelegenheit für die Hausfrau, ihren Wäschekasten zu ergänzen und zu bereichern, ist günstig. Also auf zur „Weißen Woche“! So lautet die Parole, der die Hausfrau sozusagen mit fliegenden Fahnen folgen sollte.

Wer beschreibt den Zauber, den dieses Wort „Weiße Woche“ auf die Frauenherzen ausübt! Wer kann das Glück schildern, das von den Bergen und Bergen schneeiger Waren, von all den auf den langen Verkaufstischen ausgebreiteten Tischdecken, Handtüchern, Taschentüchern, Geschirrtüchern usw., von all den Herrlichkeiten ausgeht! Man ist abgelenkt von den ungeheuren Wäscheanhäufungen, wie sie zu Zeiten unserer Großmütter und Urgroßmütter üblich

waren, man hat weder den Platz noch das Geld dafür, sich solche Riesenvorräte hinzulegen. Man will schließlich auch solche Kleiderstücke haben, die gerade auf diesem Gebiete so immer Neues und so entzückende Neuheiten schafft. Aber das hindert keine Frau, der alten Frauenvorliebe für schöne Wäsche treu zu bleiben, und somit ist irgend wann, sich diese Wäsche aller Art anzuschaffen: Früher hatte man diesen Genuß (denn ein Genuß ist es wirklich für jede echte Frau!) nur ein- oder zweimal im Leben, wenn die Aussteuer beschafft wurde, die womöglich ein ganzes Leben hindurch oder doch mindestens für dreißig oder vierzig Jahre vorhalten mußte. Jetzt kauft man nicht so viel auf einmal, sondern lieber jedes Jahr etwas, so ist die Ausgabe nicht so spürbar, und man ist gleichzeitig mit seinem Wäschebestand nicht veraltet und unmodern. Und, wie gesagt, den Genuß hat man auf diese Art öfter, namentlich zur Zeit der „Weißen Woche“!

Welche Freude macht es, in den aufgestellten Schränken zu wählen und zu wissen, sie alle stehen dir zur Verfügung, wenn du willst — aber du brauchst dich noch nicht zu entscheiden, du kannst noch so viel anderes anschauen, es ist ja so viel da! Wie selbst fahst du dieser Dame an, oder jener Bettlerin oder hier das Hemdentuch! In welchen entzückenden Mustern sind diese Tischdecken gewebt! Diese Kopfkissen und Überkopflaken, wie schön gestickt sind sie, oder mit Hohlkäulen, Faltchen und Zwischenfalten verziert! Dort die schönen farbbeladenen Gardinenstoffe, oder die Kissenüberzüge für Korbmöbel in Röhren- oder Lochmuster — keine Kleppertücher hier, wunderbare Wäschestücke! Von der hauchfeinen, handgenähten Damenwäsche bis zum derben Gebrauchsstück, das „einen Puff vertragen kann“, alles ist da, und alles ist so billig, so billig, wie man es höchstwahrscheinlich im ganzen Jahre nicht wieder bekommt!

Das ist es eben, was die „Weißen Wochen“ so beliebt macht: sie befriedigen nicht nur die Bestrebungen der Frau, ihre Phantasie und ihre Schönheitsliebe, sondern sie befriedigen auch ihre hausmütterlich sorglichen Sparinstinkte. Da die „Weiße Woche“ für den Geschäftsmann den Zweck hat, seine Läger zu räumen, damit er Platz (und Mittel) für die Sommerneuheiten bekommt, wird er sich bei vielen Dingen mit einem ganz geringen Gewinn begnügen, ja, bisweilen selbst lieber auf einen Gewinn verzichten, damit er seine Ladenhüter in die neue „Saison“ mit hinübernehmen braucht. Die Folge davon sind wirklich günstige Einkaufsgelegenheiten für die Hausfrau, und selbst der Hausherr ist darum der „Weißen Wochen“ wohlgeinnt, denn bei den allgem. günstigen Einkäufen fällt auch für ihn etwas ab, und seien es Taschentücher, Kragen oder ein paar besonders schöne Oberhemden! Daß man Wäsche kauft, ist etwas, was der Mann viel leichter als notwendig anerkennt und durch die Bewilligung der entsprechenden Mittel funktioniert, als wenn man ihn für eine Kleideranschaffung gewinnen möchte. Na, man hat im Rahmen der Woche sich dann noch ein hübsches Kleid, eine Bluse oder Stoff für beides findet, dann ist die Zeit der „Weißen Wochen“ über und dort beiseite!

— **Todesfall.** Nach langem Leiden starb Freitagmorgen hier, wo er seit 14 Jahren seinen Wohnsitz hatte, der ehemalige Hofmarschall des Fürsten von Wied, Karl Württemberg, Kammerherr und Rat. Württemberg, Hauptmann a. D. Otto Freiherr v. Kallus. Der Verstorbene, der am 12. August 1863 in Oberhof bei Lettuna in Württemberg geboren war, hatte an dem historischen Tage in Neuwied am 21. Februar 1914 die aus 16 Abgeordneten bestehende Deputation aus Albanien unter Führung Graf Vajdas im „Unteren Saale“ des Schlosses in Neuwied empfangen, die dem Prinzen Wilhelm von Wied die Krone und den Thron des freien und unabhängigen Albanien zu übertragen beauftragt war. Die Leiche des Verstorbenen wird nach einer Trauerfeier im Hause Humboldtstraße 13 nach Oberhof in Württemberg überführt und dort beigesetzt.

— **Wiesbadener Fremdenverkehr.** Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschl. 26. Januar 1928 angemeldeten Fremden beträgt 7357 Kurgäste und Passanten.

— **Kaufmännischer Verein Wiesbaden, E. B.** In der 26. Versammlung des Kaufmännischen Vereins berichtete Dr. Sommer über den Buchprüfungsreferat über den verbreiteten sich in einem ausführlichen Referat über den Sinn und Zweck des Buchprüfungsdienstes, das Verhalten der Buchprüfer selbst, wie auch das Verhalten der Steuerzahler. Nach einem erst jüngst erlassenen Erlaß des Reichsfinanzministers sollen die Buchprüfer nicht etwa die Anzeiger des Steuerpflichtigen, sondern dessen Berater, ja dessen Freund sein. Im Interesse der Steuerzahler wäre es allerdings zu wünschen, wenn diese schönen Worte auch in die Wirklichkeit umgesetzt würden. Der Referent vertrat den Standpunkt, daß man in Deutschland ähnliche Einrichtungen

Baupläne zur Villa Wahnfried. — Am Hessischen Landestheater in Darmstadt kommt im Februar nach monatelanger Vorbereitung Aubers „Stimme von Bortici“ in dramaturgisch völlig neuer Fassung heraus; die Inszenierung besorgt der Bearbeiter Artur Maria Rabenalt gemeinsam mit Wilhelm Reinling und Clara Eickstein. — Das italienische Kultusministerium hat einen Preis von 50.000 Lire für die beste neue italienische Oper ausgesetzt. Die Entscheidung bei dem Wettbewerb hatten die verschiedenen Opernbühnen Italiens unter sich. Den 1. Preis erhielt Felice Lattuada (Brescia) für die musikalische Tragödie „Don Giovanni“. In die engere Wahl waren 13 Opern gekommen.

— **Bildende Kunst und Musik.** Das aus Schwedischem Besitz stammende Jünglingsporträt Dürers von 1507, das von der Galerie Matthiessen in Berlin für ungefähr 750.000 M. erworben wurde, ist kurz nach diesem Anlauf von einem Privatsammler in New York für rund 1 Million Mark aus der erwähnten Berliner Galerie erworben worden. — Aus Anlaß der 300-Jahrfeier der Erbauung des Salzburger Domes werden für den 25. September d. J. große Festlichkeiten vorbereitet. Das Land Salzburg hat eine 2.000 Kilogramm schwere Glocke gestiftet. Der Salzburger Dom, der dritte in der deutschen Land, wurde 1628 vollendet, nachdem 1598 der erste Bau einem Brande zum Opfer gefallen war.

— **Wissenschaft und Technik.** Anlässlich der Ausstellung: „Das Buch in China und das Buch über China“ im Frankfurter Bundespalais wird am 6. und 7. Februar im Frankfurter Böckermuseum eine wichtige Tagung des China-Institutes stattfinden. Es werden u. a. sprechen: der chinesische Gesandte Dr. Chiang Chai Que, Prof. A. Pelliot (Paris), Prof. A. Prestorius (München) und Prof. A. Wilhelm. Die Vorträge sind öffentlich. — Die philosophische Fakultät der Universität München hat dem Dichter Rudolf Alexander Schröder (Bremen) aus Anlaß seines 50. Geburtstages die Würde eines Ehrendoktors verliehen. — Das 50-jährige Doktorjubiläum des Berliner Universitätsprofessors Alexander Brückner, des Seniors der polnischen Sprach- und Literaturgeschichte und hervorragenden Bearbeiters auch der polnischen Geschichte Osteuropas, findet auch in Polen einen lebhaften Anteil. Eine Abordnung der Krakauer Universität begibt sich mit einem Ehrenschiff für den Jubilär in diesen Tagen nach Berlin.

schaffen solle, wie in England, wo die Steuerbehörde nicht etwa mit festangestellten Beamten die Bücher der Unternehmungen prüft, sondern die Nachprüfung unterbleibt, wenn die Bücherabschlüsse der Unternehmer durch vereidigte Buchrevisoren, sogenannte chartered accountants, gegenzeichnet werden. Den gleichen Standpunkt hat der Kaufmännische Verein in mehreren Eingaben an die zuständigen Stellen vertreten. Das zweite Referat betraf die Eingemeindungsfrage. Der Vorsitzende Herr Glücklich referierte über die Schritte, welche die wirtschaftlichen Verbände unternommen haben. Er betonte ausdrücklich, daß man von einer Meinungsverschiedenheit zwischen dem Oberbürgermeister und den wirtschaftlichen Verbänden nicht vollständig klar und einig. Der einzige Unterschied zwischen den Ausführungen des Herrn Oberbürgermeisters und denjenigen der wirtschaftlichen Verbände bestünde darin, daß letztere die Erhaltung des Landstraßes Wiesbaden positiver betonten. Herr Glücklich sollte den Ausführungen des Oberbürgermeisters Travers vor dem Staatsrat wärmste Anerkennung. Die Bürgererschaft habe aus den Ausführungen gesehen, daß der Oberbürgermeister mit klarem Blick und mit Energie die Interessen Wiesbadens und dessen wirtschaftlicher Entwicklung wahrzunehmen habe. Die Verflämmlung billigte einstimmig den von den wirtschaftlichen Verbänden unternommenen Schritt und ermächtigte den Vorstand, gemeinsam mit den Verbänden weiter im gleichen Sinne zu wirken. Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf das jüngst von der Handelskammer beschlossene Gruppenwahlsystem für die Wahlen zur Handelskammer. Hierüber berichtete Herr Glücklich ebenfalls in eingehender Weise und betonte, daß der Kaufmännische Verein es lieber gesehen hätte, wenn das Gruppenwahlsystem nicht eingeführt worden wäre. Nachdem nun aber einmal die Plenarversammlungen der Kammer von ihrem Rechte Gebrauch gemacht und das Gruppenwahlsystem eingeführt haben, handelt es sich darum, dies auch so zu gestalten, wie es den wirklichen Interessen des Handelsamtes entspricht. Der Kaufmännische Verein habe ein Interesse daran, daß Industrie und Handel in ihrer tatsächlichen Zusammensetzung und Bedeutung bei der Kammer vertreten wären. Man könne zu dem derzeitigen Präsidenten der Kammer, Herrn Hugo Asbach, das unbedingte Vertrauen ärgster Objektivität haben, und so wünsche der Redner, daß es gelingen möge, die Interessen des Handels auch weiterhin bei der Kammer wirksam vertreten zu sehen. Bei der darauf folgenden Aussprache kamen jedoch Meinungen zum Ausdruck, die sich in scharfer Weise gegen das Vorgehen der Kammer aussprachen. Nach einem Schlußwort des Stadtverordneten Glücklich schloß sich jedoch die Verflämmlung dessen Vorschlag an, zunächst einmal abzuwarten, wie sich die Kammer nach dem Ausscheiden von Böckst am besten verteidigen lassen.

— **Eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Steuererklärungen für die Frühjahrsvoranlage 1928** gibt das Finanzamt im Anzeigenteil dieser Nummer bekannt: Die Steuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer sind in der Zeit vom 1. bis 15. Febr. 1928 unter Benutzung der vorgeschriebenen Vordrucke abzugeben. Steuerpflichtige, die zur Abgabe einer Erklärung verpflichtet sind, erhalten vom Finanzamt einen Vordruck ausgehändigt. Die durch das Einkommensteuergesetz, Körperschaftsteuergesetz und Umsatzsteuergesetz begründete Verpflichtung, eine Steuererklärung abzugeben, auch wenn ein Vordruck nicht überhandt ist, bleibt unberührt, erforderlichenfalls sind Vordrucke vom Finanzamt anzufordern.

— **Von der Reichswohnungsfrage** liegen jetzt bedeutungsvolle endgültige Ergebnisse vor. Die Bevölkerung des Reichs hat von 1910 bis 1925 um 8 Prozent, die Zahl der Haushaltungen dagegen um 26 Prozent zugenommen. Die Zahl der Kinder unter 15 Jahren hat um 18,7 Prozent abgenommen, die der Älteren dagegen um 19,2 Prozent zugenommen. Infolgedessen ist die Kopfstärke der Haushaltungen von 4,4 auf 4,04 Personen zurückgegangen. In den 26 Großstädten mit vergleichbaren Angaben und einer Bevölkerungszunahme um 11,3 Prozent haben die Kinder sogar um 19,9 Prozent abgenommen, die Erwachsenen dagegen um 24,7 Prozent zugenommen, so daß auf die Haushaltung statt 4 nur noch 3,4 Personen kommen. In sämtlichen 46 Großstädten gibt es 4,4 Millionen bewohnte Wohnungen, 4,2 Millionen oder 93 Prozent Altwohnungen und 320.000 oder 7 Prozent Neuwohnungen. Mehr als die Hälfte aller Wohnungen oder 51 Prozent besteht aus Kleinwohnungen mit 1 bis 3 Räumen. Auf die Mittelwohnungen mit 4 bis 6 Räumen entfallen 42 Prozent, während auf Großwohnungen mit 7 und mehr Räumen 7 Prozent kommen. Berlin hat 69 Prozent Klein- und nur 25 Prozent Mittelwohnungen.

— **Die Geschäftsstunden der Güterabfertigung Wiesbaden-Süd** sind beim Publikum vielfach nicht bekannt. Die Dienststelle ist geöffnet für die Annahme und Ausgabe von Eilgut Werktags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr, Sonntags von 9 bis 11 Uhr, für die Annahme von Frachtau von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr, Samstags bis 16 Uhr, für die Ausgabe von Frachtau von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr, Samstags bis 16 Uhr, Sonntags geschlossen. Außerhalb dieser Geschäftsstunden ist die Dienststelle für das Publikum nicht geöffnet; auch der Fernsprecher wird dann nicht bedient. Expressgut wird nicht bei der Güterabfertigung, sondern bei der Gepäckabfertigung im Hauptbahnhof (Fernsprecher 9226, Nebenanruf 9) abgefertigt.

— **Diebstahlschronik.** Am 24. d. M. gegen 16,15 wurde eine Frau aus ihrer Handtasche beim Einsteigen in die Straßenbahn Ede Friedrichstraße und Kirchstraße ihr Portemonnaie mit etwa 16 Mark in Silbergeld gestohlen. Das Portemonnaie war aus imitiertem Krokodillleder und hatte 2 Fächer. — Am gleichen Tage wurde Ede Schwalbacher und Emmer Straße ein Herrenfahrrad, Marke M. B. G., Fabr. Nr. D. 10.663, mit schwarzem Rahmen, Schraubengehör, hochgelegener Lenkstange und Stoßfedersattel, gestohlen. Auf den Schraubengehör befand sich auch die Marke M. B. G. — Am 25. Januar 1928, gegen 10 Uhr, wurde von einem Fahrrad, welches in einer Torfahrt in der Rheinstraße untergepflegt war, die elektrische Lampe gestohlen. — Am 25. Januar 1928 wurde vor einem Saule in der Grabenstraße ein Herrenfahrrad, Marke Mita, mit schwarzem Rahmen, gelben Felgen, roten Dandarrifen und hochgelegener Lenkstange gestohlen.

— **Wikingerschiffen der Herolther.** Am Donnerstag, den 2. Februar, abends 8 Uhr, veranstaltet der Herolther Wandervogel im Saale des Neuen Museums einen Vortrag über die Fahrt des letzten Sommers, einer Segelfahrt an die Nordsee und zu den friesischen Inseln.

— **Evangelischer Bund.** Bei der am Sonntag, den 29. Januar, nachmittags 4 1/2 Uhr, in der Ringkirche stattfindenden evangelischen Bundesfeier kommen nur bündelnde Kompositionen zu Gehör. Den Festvortrag hält Kunshilte riker Dr. Walschmidt über: „Leben und Werke Georg Trübners“. Eintritt frei.

— **Ringkirche.** Pfarrer Martin Schmidt ist am 1. Februar an die Marktkirche versetzt und hält am Sonntag, den 29. Januar, 9 1/2 Uhr, in der Ringkirche seine Abschiedspredigt.

Bogelgesang in der Pastoral-Sinfonie. Natürlich hängt die Entwicklung seiner Kunst noch mit vielen anderen Dingen zusammen, aber seine besondere Art der Taubheit hat sicherlich einen vorherrschenden Einfluß auf seine Kompositionen gehabt.

— **Theater und Literatur.** Die gefährdet gewesene Fortführung des Betriebs des Würzburger Stadttheaters ist nunmehr gesichert. Der Stadtrat genehmigte für den zehnmonatlichen Theaterbetrieb 1928/29 (einschließlich der zehnmonatlichen Oper) einen Zuschuß von 300.000 Mark (230.000 M. Subvention und 70.000 M. aus dem Stadtkassenerlöse). Dagegen stimmten lediglich die fünf demokratischen Stadtratsmitglieder, die einen Zuschuß von 250.000 M. für genügend erachteten. — Das Erfurter Stadttheater wird demnächst das Schauspiel „Der Generaldirektor“ des Wiener Schriftstellers Kurt Schuder zur Aufführung bringen. — Die Vereinigten Stadttheater in Bochum-Duisburg haben durch Vermittlung des Chronos-Verlags in Stuttgart das neue Schauspiel „Pulververgiftung“ von Eduard Reinacher zur alleinigen Aufführung erworben. — Zur Rettung des Meißner Schauspielhauses, als des einzigen für Elben in Betracht kommenden deutschen Theaters, das im vergangenen Jahre wegen Geldmangels eingegangen ist, erläßt die Deutsche Akademie in München einen Aufruf, der von einer Reihe von Universitätsprofessoren, Schriftstellern, Komponisten und Industriellen unterzeichnet ist. — „Trommelherd“, ein Heldenspiel in einem Prolog und drei Akten von Alfred Döblis, deutsch von Alfred Wollenstein, kommt am 4. Februar in der Inszenierung von Paul Barnau im Breslauer Lobetheater zur Aufführung. Die nächste Breslauer Aufführung ist dann „Kammerdame“ von Stephan Ehrenreich. — Das Landestheater Gotha veranstaltet demnächst einen Zöllner-Theater der Gegenwart, der im Schauspiel durch Bert Brechts „Im Dickicht der Städte“ eingeleitet wird, und in der dort eine Zusammenfassung kleiner literarischer Werke, u. a. Weiß, Bert Brecht, „Morgensonne“, Ernst Loth: „Prinzessin auf der Erbe“, Hindemith: „Ein und zurück“, Milhaud: „Raub der Europe“ vorkommt. — Das Barocktheater Wagner-Museum hat von der Familie des ehemaligen Erbauers der Villa Wahnfried, Karl Wölfel, dessen gesamten Nachlaß an Wagner-Erinnerungen zum Geschenk erhalten. Der Nachlaß besteht aus Briefen Wagners und seiner Gattin und aus einer Reihe von verschiedenen

— Esperanto. Montag, den 30. Januar, 8 Uhr, Langgasse 34, eine Treppe: Unterhaltungsreihe in Esperanto.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.
Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Aurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 30. Januar	18.30 Uhr: „Alt-Hedelberg“. Schaufg. Stammf.	20 Uhr: Tanz-Abend der Neu-Alt-Hedelberg-Gruppe Schaufg. Stammf.	16 Uhr am St. Gail: Lanz-See. 11 u. 20 Uhr: Konzert. 20 Uhr am St. Gail: Marie Bauer, Seite Tiedemann lesen aus ihren Werken
Dienstag, 31. Januar	18.30 Uhr: „Erwartung“. Schaufg. Stammf.	19.30 Uhr: „Der leuchtende Feldmann“. Schaufg. Stammf.	11 Uhr: Brühlkonzert am Hochbrunnen 8 u. 20 Uhr: Konzert.
Mittwoch, 1. Februar	18.30 Uhr: „Die Fledermaus“. Schaufg. Stammf.	19.30 Uhr: „Kaiserin“. Schaufg. Stammf.	11 Uhr: Brühlkonzert am Hochbrunnen 16 u. 20 Uhr: Konzert.
Donnerstag, 2. Februar	18.30 Uhr: „Die Fledermaus“. Schaufg. Stammf.	19.30 Uhr: „Die Fledermaus“. Schaufg. Stammf.	11 Uhr: Brühlkonzert am Hochbrunnen 16 u. 20 Uhr: Konzert.
Freitag, 3. Februar	18.30 Uhr: „Die Fledermaus“. Schaufg. Stammf.	19.30 Uhr: „Die Fledermaus“. Schaufg. Stammf.	11 Uhr: Brühlkonzert am Hochbrunnen 16 u. 20 Uhr: Konzert.
Sonntag, 4. Februar	18.30 Uhr: „Die Fledermaus“. Schaufg. Stammf.	19.30 Uhr: „Die Fledermaus“. Schaufg. Stammf.	11 Uhr: Brühlkonzert am Hochbrunnen 16 u. 20 Uhr: Konzert.

* Staatstheater. Aus dem Programm der „Neu-Alt-Hedelberg-Gruppe“, die am Montag, den 30. Jan., abends 8 Uhr, im Kleinen Haus gastiert, sei u. a. der bereits mit Erfolg gegebene „Sturm“ erwähnt; ferner die neuen Gruppenstücke „Phantastische Tänze“, „Komödie“, „Lied ohne Worte“, die abwechslungsreichen Solotänze bringen eine „Vision“, „Chinesische Humoreske“, „Brühlkonzert“, „Kaiserin“. Die Tanzgruppe Lottie Neelsen wird mit diesem Programm auch an auswärtigen Bühnen gastieren.

* Aurhaus. In dem Sinfonie-Konzert am Sonntag, nachmittags 4 Uhr, unter Leitung von Musikdirektor Irmer, gelangt durch das Aurorchester folgendes Programm zur Aufführung: „Meeresstille und glückliche Fahrt“ von F. Mendelssohn; „Aus der neuen Welt“, Sinfonie Nr. 5 von A. Dvorak. In dem Konzert wirkt als Solist der hier bereits bekannte Berliner Pianist Alfred Wier mit, welcher das Konzert für Klavier und Orchester in D-Moll von Mozart und seine eigene Komposition „Frühlingskonzert“ im klassischen Stil für Klavier zum Vortrag bringt. Das abendliche Abonnementskonzert unter Leitung von Musikdirektor Irmer bringt ausschließlich Werke von G. Verdi. — Der nächste Tanzabend findet am Montagnachts von 4—6 Uhr im Kleinen Saale statt. Tanzvorführungen: Tanzstil 1927/28; u. a. „Valse“, der neueste Modetanz, durch Lia und Egon Bier. — Der Gesellschaftsspaßabend findet bei geeigneter Witterung am Dienstagnachts statt. Treffpunkt 2 1/2 Uhr am Hauptingang des Kurhauses. — In dem Theaterabend am Dienstag wird Kammermusik A. Rode unter Begleitung von Fr. M. Freyer am Klavier die Sonate für Violine und Klavier op. 187 Nr. 1 von Franz Schubert und die Sonate für Violine und Klavier (Köchel Nr. 306) von W. A. Mozart zum Vortrag bringen.

* Stadttheater Mainz. Wochenplan: Sonntag, 29. Jan., nachmittags 3 Uhr: „Streichholzkarlsen und das Christkind“, abends 7 Uhr: „Utschi“, Montag, 30. Jan., 8 Uhr: „Zwölfstünd“, Dienstag, 31. Jan., 8 Uhr: „Jugendfreunde“, Mittwoch, 1. Febr., 7 1/2 Uhr: „Das Wintermärchen“, 8 Uhr im großen Saale der Mainzer „Liedertafel“, 5. Stadt. Sinfonie-Konzert (Leitung Paul Breilach, Solist Emanuel Feuermann); Donnerstag, 2. Febr., 7 Uhr: „Die Atrianerin“, Freitag, 3. Febr., 8 Uhr: „Jugendfreunde“, Samstag, 4. Febr., 7 Uhr: „Das Räthsel von Heilbrunn“, Sonntag, 5. Febr., nachm. 3 Uhr: „Streichholzkarlsen und das Christkind“, abends 7 Uhr zum erstenmale: „Paddy X“, Operette in 3 Akten von Dr. Ludwig Herzog, Musik von George Edwards.

* Konzertdirektion Wolff. Das Konzert Maria Lins (Violine), Willi Zinck und Walter Trienes (Klavier), findet Montag, pünktlich 8 Uhr, im Kasino statt. Karten bei Wolff, Stöckler und Engel.

* Konzertdirektion Wolff. Das 5. Meisterkonzert findet am Montag, den 6. Februar, im Kasino als Cello-Abend unseres heimischen Solo-Cellisten August Eichhorn statt. Am Flügel begleitet Generalmusikdirektor Joseph Rosenstock. Karten bei Wolff, Stöckler und Engel.

* Verein der Künstler und Kunstfreunde (E. V.). Das Gewandhaus-Quartett, eine Quartettvereinsreinigung von Welt, wird auch dieses Jahr wieder mit allseitiger Freude begrüßt werden. Die Künstler werden am Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr im Kasino das D-Moll-Quartett von Mozart (Köchel 421) vortragen und ein Quartett von Kurt Thomas, geb. 1901, zur hiesigen Erstaufführung bringen. Der jugendliche Schöpfer bediente sich einer Messe op. 1 auf dem Tonkünstlerfest in Kiel 1925 seinen Ruhm. Er wirkt im Leipziger Konservatorium seit 1925. Den Schluss des Quartetts bildet Schubert's D-Moll-Quartett (Der Tod und das Mädchen). Karten für Nichtmitglieder bei Moritz & Münzel, Stöckler und an der Abendkasse.

* Kassauischer Kunstverein, Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst. Morgen Sonntag, 29. Januar, schließt die Ausstellung. Die Räume des Kassauischen Kunstvereins bleiben einige Tage zweds Neuordnung geschlossen.

Wiesbadener Lichtspiele.

* Ufa-Palast. „Die große Parade“, der Weltkriess-Film der Parufamet, der jenseits des Ozeans ganz außerordentlichen Erfolgs erzielte, offenbart sich als ein sehr beachtliches Zeit- und Lebensdokument. Sein Inhalt ist die Geschichte von drei Kriegskameraden, die sich aus verschiedener Umwelt zu gleichem Schicksal zusammenfinden, die ähnlich dem Symbol des „Unbekannten Soldaten“ gleichsam Verfürderung werden für die in der Flammenhölle des Völkermordens ringende und gequälte Menschheit. Der Film ist klarer, dringender Mahnruf zu Veröhnung und friedlichem Verstehen, nicht so sehr durch die äußere politische Tendenz als vor allem durch die würdige, durchaus künstlerische Art der Gestaltung, die auch in dem Feinde den Menschen achtet und gesehen von dem Standpunkt des amerikanischen Frontkämpfers, — der drei Freunde Jim, Slim und Bull —, dem Heldentum auch der deutschen Gegner gerecht zu werden weiß. Hier wird nichts laut von Schuldfrage gegen eine Nation, schuldig und verdammenswert gilt allein der Krieg, der mit Bildern von Sturmangriff, Trommelfeuer und nächtlichen Grabenkämpfen so imposanter und erschreckender Unmittelbarkeit erzieht. Dabei fehlt es nicht an frischem, urwüchsigem Humor in dem großen tragischen Geschehen, und gerade diese heiteren Szenen aus dem Alltag des Kriegsdienstes, die prächtig gezeichneten Details von kleinen Redereien und Eifersüchten, von Arbeit und Zeitvertreib im Ruhequartier, dann von treuer, tapferer Gemeinschaft in der Gefahr, sind vielleicht das Beste, jedenfalls das menschlich Gütigste der Darstellung. Eindringend und geschlossen vollendet sich die Handlung, so lebendig, daß man oft über Erinnerungswirklichkeit das Spiel vergißt, und nur der Schluß erscheint etwas romanhaft zurechtgeschitten, zwar psychologisch verständlich, aber doch eine Konzeption an den Publikumsgehalt und abweichend von der strengen Linie des Aufbaus. Die Typen der einzelnen Soldaten sind ausgezeichnet herausgearbeitet und finden (besonders durch John Gilbert und Tom O'Brien) vorzügliche mimische Verfürderung; für ein Liebesidyll zwischen Kampf und Grauen hat die pikante Renée Adore ihre frische und temperamentvolle Natürlichkeit einzusetzen.

* Film-Palast. Das neue Programm bringt eine etwas gruselige, aber offenbar auf Bluff herausgearbeitete Detektivgeschichte: „Die weiße Spinne“, aus deren Verwickelungen man sich kaum herausfindet. Ist schließlich auch nicht nötig, denn es gibt, wie gewöhnlich, ein happy end mit obligatem Verlobungsfuß. — Der „Skandal in einer kleinen Residenz“ ist nach der Komödie Carl Sternheims „Die Dose“ bearbeitet. Natürlich fehlt hier das geschlossene Wort des Dichters, und der blutige Hohn, mit dem er den Bourgeois aufzieht, hat fast ganz die Bosheit verloren. Aber Werner Kraus ist ein Stadtschreiber, der geradezu aus dem Werke von Georg Groh herausgegrungen zu sein scheint. Seine Frau Luise, die durch das Verlieren ihrer Dose das Wohlgefallen Serenissimis erweckt, wird von Jannu Hugo in einer märchenhaft präziösen Toilette — Stil 1890 — gespielt. Man bereift die allerhöchsten Anwandlungen nicht ganz. Das intime Kleidungsstück zeigt einen so unerhörten historischen Schnitt, daß selbst gereifte Familienväter sich nicht entsinnen konnten, ob in der Zeit ihrer Blüthenjahre derartige Dessous zu den weiblichen Verführungsstücken gehörten. In besagtem Stück haben sie jedenfalls dem gehörten Herrn Stadtschreiber den Kronenorden 4. Klasse mit Eichenlaub eingebracht.

* Filmortog über Kanada und Alaska. Oberingenieur W. Dreier führte in einer Nachtvorstellung im Film-Palast einen hochinteressanten Film vor, den er gelegentlich einer Reise des Norddeutschen Lloyd nach Kanada aufgenommen hat. Mit dem prachtvollen und komfortabel ausgestatteten Dampfer „Sierra Bentana“ des Lloyd wurde die Reise ausgeführt nach dem geheimnisvollen Lande, einem Märchen, wie der Redner meinte, das nicht war, sondern das erst sein wird, weil es noch unendliche Möglichkeiten der Besiedelung bietet. Zunächst wurde in Halifax Station gemacht und die Halbinsel Nova Scotia besucht, die nicht nur prächtige Seeblickpunkte erzeugt, sondern auch wegen ihrer mühseligen Silberfischfarmen berühmt ist. Quebec, Ontario und Montreal wurden als gewaltig aufstrebende Städte mit Wolkenkratzern amerikanischen Stiles gezeigt. Dann führte uns ein Absteher nach Alaska, wo der „Goldrausch“ noch immer seine Opfer fordert. Imimus, das größte Goldbergwerk der Welt, bestand vor einigen Jahren überhaupt noch nicht. Der größte Reichtum des ungeheuren Landes besteht aber in seinen Wäldern. Die Verwertung des Holzes zur Papierfabrikation bildet ein besonders interessantes Kapitel des Vortrags, auch war es sehr interessant, einen Einblick in die Unendlichkeit der Prärie und ihre Urbarmachung zu gewinnen. Von besonderer landschaftlicher Schönheit waren die Aufnahmen des Niagara Falls, der Wälder und der Herden von Büffel und Elchen. Von den Rothäuten, den früheren Herren des Landes, sind nur noch wenige Familien übrig geblieben. Nach der Ansicht des Redners, der seine gehaltenen Ausführungen mit Humor zu würzen verstand, hat Kanada eine große Zukunft. Ein Beweis dafür ist die rapide Entwicklung Winnivegs, das im Jahre 1870 nur 4000 Einwohner zählte und heute eine Großstadt von über 200 000 Einwohnern ist.

* Kammer-Lichtspiele. Der im Spielplan laufende Film „Mutterliebe“ bleibt durch das blendende Zusammenspiel der Besetzung bemerkenswert. Besonders Corinne Griffith weiß die von ihr dargestellte Rolle einer Frau, die, durch die grundlose Eifersucht ihres Gatten verstoßen, ins Elend gerät, deren Mutterliebe sie schließlich zu einem Diebstahl veranlaßt, so glänzend durchzuführen, daß die an sich eisdig bleibende, zum Teil als Rahmenerzählung abrollende Handlung des Spannungreiches und erschütternder Momente nicht entbehrt. Der zweite Hauptfilm „Ehekonflikte“, ein Bluff in 6 Akten, gibt den Hauptdarstellern Lotte Poring und Werner Pitschau Gelegenheit, das leid- und treudvolle Thema einer modernen Ehe abwechslungsreich und amüsant abzumachen. — Kulturfilm und Wochenschau ergänzen den Spielplan.

Aus dem Vereinsleben.

* In der Jahreshauptversammlung der „Freiwilligen Feuerwehr Sonnenberg“ wurde nachfolgender Vorstand gewählt: 1. Kommandant A. Wagner; 2. Kommandant S. Bach; Schriftführer R. Röder; Kassierer L. Schmidt; Zeugwart R. Hagenberger; Beisitzer J. Weidner und L. Rühl. Als Rechnungsprüfer die Kameraden: W. Rühl, S. Seelen und W. Weiser. Als Vereinsdiener W. Bauk. Der Vergütungsanspruch besteht aus den Kameraden: S. Seelen, R. Hagenberger, R. Röder, W. Rühl, A. Petrich, H. Solinger, J. Koch, E. Bach, A. Gröbler, L. Jemel und A. Heiliger.

* Im Gesangsverein „Wiesbadener Männerklub“ heißt der 1. Schriftführer nicht P. Krümer sondern P. Kämmerer.

* Die Karnevalsgesellschaft „Grüne Kämer“ veranstaltet morgen Sonntag, von nachmittags 5 Uhr ab, im Saale der „Germania“, Belonenstraße 25, eine 1. große Kappensitzung mit Tanz.

* Morgen Sonntag, 29. Januar, veranstaltet der M. G. B. „Friede“ im Saale des Rath. Gelsenhauses, Fohelmer Straße 24, eine große karnevalistische Sitzung Feiern 8 Uhr. — Am Samstag, 4. Februar, findet ein Maskenball statt.

* Der „Wiesbadener Männergesangsverein“, E. V. (Männergesangsverein „Concordia“) — Wiesbadener M. G. B. — veranstaltet am Samstag, 4. Februar d. J., abends 8 Uhr 11 Min., einen großen Maskenball in sämtlichen Sälen des Hotels „Kaiserhof“ (Frankfurter Straße).

Der M. G. B. „Cäcilia“ veranstaltet am Samstag, den 4. Februar in den Räumen des Paulinenschlösschens einen großen Maskenball.

Die Jahreshauptversammlung des D. S. B. findet nicht am 1., sondern am 8. Februar statt.

* Der „Stolze'sche Stenographen-Verein“ (E. S. „Stolze-Schreier“) Wiesbaden veranstaltet am 4. Febr. in derloge „Plato“ einen großen Maskenball.

Sport.

Der Fußball des Sonntags.
Gruppe Hessen.

Die Privatspiele nehmen ihren Fortgang. Sportvereins Ligaspielt begibt sich morgen nach Hanau, um gegen den F. A. 1893 anzutreten. Die Aufstellung ist voraussichtlich die gleiche wie vor acht Tagen gegen Alsfeld. Sportverein Wiesbaden (2. Mannschaft) trifft um 3 1/2 Uhr auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße auf die gleiche Elf des F. A. Biebrich 02. Um 12 1/2 Uhr spielen die 3 Mannschaften genannter Vereine. Die 4. Mannschaft fährt nach Biedenheim. — Die Junioren tragen ihr 6. Verbandsspiel in Küsselsheim gegen Borussia Junioren aus. Bisher führen Sportvereins Junioren ohne Punktverlust in der Tabelle mit 10 Punkten und einem Torverhältnis von 23:3. Die 1. Jugend trägt in Darmstadt gegen Sp. B. 98 ein Privatspiel aus. Ebenso die 1. Schülermannschaft. — Die 1b-Jugend spielt auf dem Sportplatz an der Frankfurter Str. gegen Weiß-Blau Frankfurt (1b-Jugend) um 11 1/2 Uhr; gegen denselben Verein spielt um 10 1/2 Uhr die 1c-Jugend. Um dieselbe Zeit trägt auf dem kleinen Feld die 2. S. B. Jugend mit der gleichen Elf des S. B. Bstein ein Privatspiel aus. Vorher spielen die 1b-Schüler gegen S. B. Biebrich 1919, 1. Schüler (3/4 Uhr, kleines Feld). — Von F. A. Germania spielt die 2. Mannschaft gegen den Sp. B. Raunheim auf dessen Platz, die Junioren haben sich die Sportskollegen aus Lorch vom F. A. beistellt und treffen sich mit diesen um 1 Uhr an der Waldstraße.

Kreisliga Rhein-Main: Der F. A. Biebrich 1902 spielt morgen seinen stärksten Trupf aus, der ihm noch verblieben ist. Gegenheim muß auf dem Sportplatz an der Kassauer Straße antreten und wird den Gang nur schweren Herzens tun. Biebrich muß unter allen Umständen dieses Treffen gewinnen, soll die Absteigefahrt behoben werden. Weiter finden wichtige Begegnungen statt: Borussia Küsselsheim — S. B. Biedenheim (1); S. B. Kossheim — F. A. Geisenheim (1); F. A. Baa. Nombach — Germania Weibach (1); F. A. Baa. Kastel — Olympia Weisenau.

A-Klasse: Der Sportklub Kassau empfängt um 10 1/2 Uhr auf dem neuen Sportplatz an der Kaiserstraße den S. B. Hochheim. Den Hiesigen sei gerade nach ihren letzten guten Resultaten empfohlen, die Gäste nicht zu leicht zu nehmen. — Ein großes Spiel findet um 2 1/2 Uhr auf dem Sportplatz des F. Sp. B. Schierstein statt, wofür die Sp. Baa. Wiesbaden anzutreten hat. — Ferner spielt S. B. Elville — F. A. Sonnenberg-Kambach.

Kassaus Junioren erwarten um 3 Uhr (neuer Platz an der Kaiserstraße) die neue Juniorenmannschaft des S. B. Biedenheim. 8 1/2 Uhr vormittags spielen daselbst Kassau 2. Mannschaft und S. B. Hochheims 3. Mannschaft.

B-Klasse: Viktoria Wiesbaden — Postportverein; Dorsheim — S. A. Wehen; Reichsbahn-T. u. Sp. B. — S. B. Laufenselden; S. B. Biedstadt — Riders Wiesbaden.

Um die süddeutsche Meisterschaft.

Worms: Wormatia — Spielvereinsliga Würth. Waldhof: Sportverein — F. A. Bayern München. Saarbrücken: F. A. — Stuttgarter Riders.

In der Kiblungenstadt ist man nach dem Karlsruher Unwetter um vieles nüchterner geworden und gibt sich keinen Illusionen mehr hin. Gerade aus diesem Grunde harri der Kleeblätter in Worms ein schwerer Kampf, der schon eines erheblichen Kräfteaufwandes bedarf, um glücklich entchieden zu werden. — Waldhof, das gegen Würth besser abknipt, als die Zahlen besagen, wird sich an den neu aufmarschierenden Münchener Bayern rebanchieren wollen. Ob dies glücken wird, ist ebenso fraglich, wie ein Erfolg des F. A. Saarbrücken, der in den Stuttgarter Riders einen verhältnismäßig leichten Gegner hat.

Trostrunde:

Gruppe Nordwest: Am Fort Bingen dürfte der Mainzer F. u. Sp. B. 05 einen Sieg gegen den B. f. L. Zienburg erringen. — Der B. f. L. Nedarau muß abermals nach Frankfurt, um diesmal auf den gut gewappneten S. A. Rot-Weiß zu stoßen, während der F. Sp. B. Frankfurt eine wahrscheinlich erfolgreiche Fahrt nach Ludwigshafen zur F. G. 03 unternimmt.

Gruppe Südost: Das wichtigste Spiel: Rader München — 1. F. A. Nürnberg. Die Klubleute würden sich durch einen Sieg einen schönen Punktevorsprung sichern. S. A. Freiburg erwartet den B. f. L. Würth, 1880 München muß nach Karlsruhe zum Phönix und schließlich beegnen sich in Biedingen alle Rivalen, Union und B. f. B. Stuttgart.

Handball in der D. L.

Um die Kreismeisterschaft.

„Vorwärts“ Langen — Polzei-Sp. B. Frankfurt a. M. To. Koblenz-Mülheim — Turnverein Mollstadt.

Die Meisterschaftskämpfe finden morgen ihre interessante Fortsetzung. Das schärfste Treffen findet zweifellos in der Gruppe Ost statt. „Vorwärts“ Langen hat eine Menge Chancen, das für die Tabellenführung entscheidende Spiel zu gewinnen. Die Polzeisten stehen vor einer schweren Aufgabe. In Nied 1877 ist spielt. In der Gruppe West wird sich der To. Saarbrücken-Mollstadt einen neuen Sieg holen, denn auch Koblenz-Mülheim wird die Überlegenheit der Spielkultur der Gäste anerkennen müssen.

Gau Süd-Kassau:

Eintracht Wiesbaden ist in der Meistrunde ohne Spiel und hat die günstige Gelegenheit benutz, um sich den bestbekannten To. „Vorwärts“ Bodenheim für ein Vormittagspiel zu verpflichten, das morgen 10 1/2 Uhr auf Kleinfeldchen stattfindet. Man darf die Wiesbadener schon in Front erwarten. — Anschließend messen die zweiten Mannschaften gleicher Vereine ihre Kräfte. Um 9 1/2 Uhr spielt „Eintracht“ (4. Mannschaft) gegen „Freudhar“ Wiesbaden. — Auch der Turnbund Wiesbaden tritt nach längerer Ruhepause wieder auf den Plan und hat um Gegner den bekannten To. Biedenheim, mit dessen 1. und 2. Mannschaft, beistellt. Man wird sicherlich zwei schöne Spiele zu sehen bekommen. Anwurf der 1. Mannschaft um 3 Uhr, der 2. Mannschaft um 2 Uhr auf Kleinfeldchen. Um 11 Uhr vormittags stehen daselbst Turnbund (Jugend) der Jugend der Tam Schierstein im Privatspiel gegenüber. — Die B-Klasse hat noch ein Verbandsspiel nachzuholen, das auf dem Sportplatz an der Kassauer Straße zwischen To. Biebrich (3. Mannschaft) und To. Bad Schwalbach (2. Mannschaft) ausgetragen wird. Anschließend daran (11 1/2 Uhr) spielt To. Biebrich (2. Mannschaft) gegen Turnerschaft Geisenheim (1. Mannschaft). Die 2. Mannschaft der Tam. Schierstein weilt in Winkel beim dortigen B-Meister.

der Wetterdiensthalle Frankfurt a. M.

Im Gebirge werden sich die Temperaturen und damit auch die Schneeverhältnisse nicht wesentlich ändern.

Berliner Devisenkurse.

		26. January 1918	27. January 1918		
		Gold	Brief	Gold	Brief
Buenos Aires	1 Pes.	1.79	1.20	1.79	1.20
Canada	1 Canad. Doll.	4.18	4.19	4.18	4.19
Japan	1 Yen	1.96	1.97	1.98	1.97
Kairo	1 £ Sterl.	20.95	20.98	20.95	20.98
Konstantinopel	1 Türk. £	2.14	2.15	2.14	2.15
London	1 £ Sterl.	20.43	20.47	20.42	20.46
New York	1 Doll.	4.19	4.20	4.18	4.20
Rio de Janeiro	1 Milr.	0.50	0.51	0.50	0.51
Uruguay	1 Gold. Pes.	4.27	4.28	4.27	4.28
Holland	100 Gulden	169.06	169.40	169.07	169.41
Athen	1 Drachme	5.56	5.57	5.56	5.57
Belgien	100 Belga	59.38	59.50	59.36	59.48
Danng	100 Gulden	81.68	81.84	81.68	81.84
Finnland	100 Finn. M.	10.55	10.57	10.55	10.57
Italien	100 Lire	22.19	22.23	22.18	22.22
Selgred	100 Dinar	7.37	7.39	7.37	7.39
Dänemark	100 Kron.	112.25	112.47	112.50	112.72
Lissabon	100 Escudo	20.23	20.27	20.23	20.27
Norwegen	100 Kron.	111.50	111.72	111.50	111.72
Paris	100 Fr.	16.47	16.51	16.47	16.51
Prag	100 Kron.	12.42	12.44	12.42	12.44
Schwels	100 Fr.	30.70	30.86	30.71	30.87
Sofia	100 Leva	3.02	3.03	3.03	3.04
Spanien	100 Pes.	70.85	70.99	71.05	71.19
Schweden	100 Kron.	112.47	112.69	112.39	112.61
Wien	100 Schilling	89.08	89.20	89.05	89.17
Budapest	100 Pengo	73.28	73.42	73.25	73.39

§ Berlin, 27. Jan. Die Grundstimmung des heutigen Vormittagsverkehrs war trotz unveränderter Kurse eher freundlicher. Man wies darauf hin, daß New York seinen Distont nicht erhöht habe und sich im Zusammenhang damit an der gestrigen New Yorker Börse eine fräftige Erholung durchsetzen konnte. Auch das neue ungünstige Nachrichten aus der Wirtschaft nicht vorlagen, trug etwas zur allgemeinen Beruhigung bei. Zu den ersten Kursen konnte man dann allerdings in Nachwirkung des deutschen Banksterbes und zum heutigen Liquidationstag noch Ware herauskommen sehen, die aber bei der Spekulation bemerksamer Mißlauf Aufnahme fand, sodaß gegen die Vorbörsen 1—2 Proz. höhere Kurse erzielt wurden. In erster Linie war dies mit den zu Beginn der Börse bekannt werdenden Abkühlkassiren des Siemenskonzerns zu erklären, wobei besonders die 12. bezw. 13. Dividende befriedigte. Gegen den gestrigen Schluß waren allerdings zumest noch kleine 1—2 Proz. betragende Abwärtzungen zu erkennen. Sehr schwach eröffneten Mitteldeutsche Kreditbank, minus 4 Proz., Alie minus 4½

Frankfurter Börse.

Einreichung der Papiermark-Schuldverschreibungen und Schuldcheine der Kassauischen Landesbank zum Umtausch bezw. zur Barabfindung. Unter Bezugnahme auf die Anfang Oktober 1927 erschienene Bekanntmachung weist die Kassauische Landesbank nochmals darauf hin, daß die Frist für die Einreichung der Papiermark-Schuldverschreibungen und Schuldcheine zum Umtausch in $4\frac{1}{2}$ Prozent Liquidations-Goldschuldverschreibungen bezw. zur Barabfindung am 31. Januar d. J. abläuft. Diejenigen Inhaber dieser Papiermark-Schuldverschreibungen und Schuldcheine, die ihre Stülde noch nicht eingereicht haben, werden aufgefordert, die Einreichung baldmöglichst zu bewirken, und zwar entweder unmittelbar bei den Annahmestellen oder durch ihre Bankverbindung. Annahmestellen sind die Zentrale in Wiesbaden sowie die Landesbankstellen und Geschäftsstellen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Bank berechtigt ist, die auf die nicht eingereichten Stülde entfallenden $4\frac{1}{2}$ prozentigen Gold-Schuldverschreibungen bezw. Barabfindungsbeträge bei einer öffentlichen Versteigerungsstelle auf Kosten der Berechtigten zu hinterlegen.

1 Termin Notierungen

1) Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt)

Berlin, 28. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz still.
An der heutigen Börse herrscht die übliche ruhige Samstags-
stille, verstärkt durch die ungeläute Lage in der Innen-
politik. Die Kurse liegen teilweise noch unter den gestrigen
Hochpunkten und weisen gegen gestern mittag Verluste
von 1 bis 3 Prozent auf.

1. *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 22. Jan. 1964.

Wiesbaden, Rheinstr. 95. Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.

	Schlusskurse		Schlusskurse
D. Anstoenngescheine	52.10	Daimler-Benz	83.-
D. Reichsanst. Abtl. Sch.		Deutsche Erdöl	130.75
ohne Ausl.-Scheine	16.375	Deutsche Gold- u. Silber	
4% Thür. Zollanl. 1911	13.-	Scheide-Anstalt	191.50
4% Bagdad Ser. II	—	Elektr. Licht u. Kraft	216.-
4% Ungar. Goldrente	—	E. G. Farbenindustrie	260.-
Darmst. u. Nationalbank	234.-	Gesüßöl	—
Deutsche Bank	161.-	Hochfilz Eesen	—
Disconto-Gesellschaft	—	Ph. Holzmann	140.-
Dresdner Bank	158.-	Holzverarbeitungs-Ind.	77.-
Metallbank	126.50	Maschinenfabrik	—
Budorus-Eisen	—	Peters Union	—
Geisenkirchener	132.-	Rhenania-Kunheim	53.10
Harpenor Bergbau	—	Schuckert Elektr.-Ges.	179.-
Ilse Bergbau	—	Siemens & Halske	261.50
Kall Westergeln	182.25	Südde. Zucker	140.25
Mannesmann Röhren	145.50	Unterfranken, Kreis	—
Mansfelder Bergbau	—	Elektr.-Vers.	—
Phönix Bergbau	—	Voigt & Häfner	178.-
Rhein. Stahlwerke	163.25	Zellstoff Walldorf	250.-
Verein. Laurahütte	—	Hapag	144.75
Verein. Stahlwerke	—	Nordd. Lloyd	148.75
Adlerwerke Kleyer	82.-	Frankl. Handelsbank	130.-
A. E. G. Stamm-Akt.	160.50	Grawag-Aktien	55.-

Mainzer Productenbörse vom 27. Januar. Weizen 24 bis 25 (ruhig), Roggen 24,50 (ruhig), Braugerste 28—29 (bessere Sachen höher, ruhig), Futtergerste 24—25,50 (ruhig), Hafer 23,50 (stetig), Weizenmehl Spec 0 37,75 (ruhig), Roggenmehl 01 36 (ruhig), Weizenfuttermehl 16 (ruhig), Weizenkleie, fein 14,50 (stetig), Weizenkleie, grob 15 (stetig, prompte Ware gesucht), Roggenkleie 10—16,50 (ruhig), Malzkeime 17—18 (gekauft), Biertreber 18—18 (ruhig), Riechen, lose 9—9,50 (ruhig), geb. 9,50—9 (ruhig), Wiesenheu 8,50—8,75 (ruhig), Mähmaschinen (ruhig), Drahtschroth 4,50 (ruhig), Felke Bohnen, neugart. Ernte 34,50 (ruhig), Haferklosen 43 (behaupet), Graupen, Basis 6 37% (behaupet), Erbsenkuchen 24% 1 25% (ruhig), Koloskuchen 24—27% (stetig), Palmkuchen 1 bis 20 (ruhig), Rapskuchen 18%—19% (ruhig), Leinöl abnehmend.

Einmalige Gelegenheit

~~H. Stein~~

Wilhelmstraße 30

216

Pyjamas Kimonos China-Gewänder, Stoffe, Fächer, Schirme, Blumen, chines. u. türk. Schuhe. Kimonos a. zu verlei.

S. Heinrich Ecke Wilhelm- u. Taubusstr.

Pfarrer Heumann - Buch

272 Seiten 150 Abbildungen — Sie erhalten
1 Exemplar umsonst und portofrei durch

L. Heymann & Co., Nürnberg N 108

Pfarrer Heumann's

Helimittel

Schützenhofapotheke Wiesbaden

Langgasse 11

merzen **Calmogen**, bewährte
... bei Migräne, Nerv...

WICHTIG. auch bei Migräne, Nerven-schmerz und Influenza, hilft sicher

Packung 1 30, 2 50 u 3 M
in Apotheken, sicher in der Schützenhol

Apotheke Langgasse 11 174

... 30 Seiten

die „Unterhaltungsbeilage“

Hauptgeschäftsführer: B. Kellid.

Die übrigen Schriftsteller: J. G. Schöber, für die Angelegenheiten und
J. D. E. Bracht, hienüch in Wiesbaden.

E. Schellenberg'schen Hofschreibersamt in Wiesbaden

Weißes Wochenende

Qualitäten an denen Sie jahraus, jahrein Ihre Freude haben!

Spezialwälsche

Besonders günstig!
Ein vorzügl. Wäschtuch
 mittelfädig, für gediegene Leib-
 wäsche Sonderpreis **85** J

Gute Wäschestoffe, 80 cm,
 süddeutscher Herkunft, mittel- u.
 starkfädig 75, 65, **55** J

Unsere Spezialmarken!
„Kapasa“-Wäschtuche
 vollkommenster Leinwandersatz,
 unübertrefflich in Wäsche u. Halt-
 barkheit, zudem im Preise jetzt
 sehr niedrig 1.25, 1.05, **90** J

Bettuchstoffe, 150 und 160 cm,
 in einfacheren, jedoch haltbaren
 Qualitäten 1.75, 1.45, 1.25, **1** 10

Kräft., schönes Halbleinen
 100 cm, für Bettücher, bestbewährtes
 schlesisches Fabrikat nur **2** 65

Bettuch-Kretonne, 160 cm, in
 bester Güte, auch für Oberbettücher
 sehr geeignet 2.35, 2.45, **1** 90

Geblichtes Haustuch
 150 cm, in voller, kräftiger Qualität **1** 75

Feine, solide Bettdamaste
 ausgesucht schöne Qual. u. Muster kaufen
 Sie bei uns an diesen Tagen besond.
 vorteilhaft, 130 cm, 2.95, 2.75, 2.35, 1.95, **1** 75

Unsere altbewährten
warmen Körperqualitäten
 80 cm, bester süddeutscher Her-
 kunft, kosten während dieses Ver-
 kaufs nur 1.25, 1.10, 95, **85** J

Damenwälsche

Spitzen-Taghemden, fein ver-
 ziert, mit Val-Spitzen und Sticker-
 motifen 2.75, 2.45, 1.95, **1** 65

Hübsche Sticker-Taghemden
 teils neue wundervolle Zeichnungen
 2.75, 2.45, 1.95, **1** 65

Achselfußhemden, solide
 Stoffe und Verarbeitung
 (auch extra weit) 3.60, 2.90, **2** 45

Sticker-Nachthemden in ge-
 diegener Verarbeitung und Qualität
 4.25, 3.95, 3.35, **2** 50

Feine Spitzen-Nachthemden
 in fiberrassend großer Auswahl
 4.95, 4.75, 3.75, **2** 95

Nachthemden mit langem Arm,
 weiß und farbig . . . 7.50, 6.75, 5.90, **5** 75

Hemdosen, weiß, garniert mit
 hübscher Spitze 3.75, 2.75, **1** 95

Spitzen-Tailenröcke
 4.95, 4.50, 4.10, **3** 65

Unsere Spezialität:
Damen-Pyjamas in neuesten
 Mustern und Formen, 13.75, 9.50, 8.90, **6** 90

Baby- u. Kinderwälsche

Baby-Artikel
Mädchen-Taghemden
 „-hemdhosen“
 „-tailenröcke“
 „-nachthemden“
Knaben-Taghemden
 „-nachthemden“

führen wir in
 allen Größen.
 Unsere Aus-
 führungen sind
 gediegen, die
 Preise sehr
 niedrig.

**Konfirmanden- und
 Kommunikantenwälsche**

Bettwälsche

3 Qualitätsmarken
Bettücher I: **Haustuch** 4 90
 ausschließl. zu- 150/250 cm
 verläss. gedieg. II: **Kretonne** 5 90
 Qualitäten 160/250 cm
 besonders III: **Halbleinen** 6 90
 preiswert! 160/250 cm

Glatte, solide Kissenbezüge
 80/80 cm, eigene, exakte Arbeit
 2.25, 1.75, **1** 45

Große Posten
Ja Festonkissen, 80/60 cm, aus
 soliden Stoffqualitäten, 2.35, 1.95, 1.75, **1** 45

Eine besondere Leistung!
Einige Hundert
schöns'er Paradekissen
 4seitig, reich mit Einsatz u. Volants
 bis zur elegantesten Ausführung
 Serie III Serie II Serie I
9.50 7.50 4 90

Beste Einsatzkissen, 80/80 cm, aus
 solide, feine Stickeren, oben quer
Einheitspreis 2 85

Solide Oberbettücher
 150/250 cm, mit Feston, Fältchen od.
 Hohlraum nur 7.90, 7.50, **6** 50

**Feine Sticker-Oberbett-
 ücher**, dreiseitig Volant und Ein-
 satz nur 11.90, **8** 90

Solide Damastbezüge
 in gefälligen Mustern, sauber genäht

130/190 cm . . . 12.50 9.50 **7.50**
 gemustert gestreift

130/150 cm . . . 10.25 8.50 **6.25**
 gemustert gestreift

Handtücher

Reinlein. rot □ **1** 00 **75** J
Wischtücher, 60/80 60/60

Ja reinlein. Küchenhandtücher
 43/100 cm, weiß mit Streifen, grau u.
 grauweiß, ges. u. geb. . Einheitspreis **1** 15

**Weiße Halblein. Jacquardhand-
 tücher**, 50/100 cm, ges. und geb. in
 guter Qualität jedes Stück **1** 00

Riesenposten
Frotterhandtücher, 50/105 cm,
 weiß und bunt, sehr kräftige, solide
 Qualität jedes Tuch **1** 45

Reinlein. Dreihandtücher
 50/100 cm, gestreift, la Qual. . p. Stck. **1** 50

**Vorzügl. Gerstenkorn-
 handtücher**, 48/100 cm, kräftiges
 Halbleinen p. Stck. **1** 25

Handtücher vom Stück
 in allen Arten und Qualitäten
 zu niedrigstmöglichen Preisen

Tischwälsche

Sehr günstig!
Solide halblein. Tischtücher
 bewährtes Bielefelder Erzeugnis

130/160 cm **4** 90 130/130 cm **3** 95
 passende Servietten, 60/60 cm **1** 15

Ja Bielefelder Tischtücher
 besonders schwere, haltbare Qual.

130/160 cm **5** 90 130/130 cm **4** 75
 pass. Servietten, 60/60 cm, **1.35**

Gute, weiße Servietten
 60/60 cm (ohne Tischtücher)
 jedes Stck. **75** J

Aus erster schlesischer Weberell!
Große Posten Tischtücher
 mit passenden Servietten, in ganz hervor-
 ragender Qualität

60/60 cm 150/225 cm 150/170 cm
1.25 11.75 8.90
 150/150 cm 130/135 cm 125/150 cm
7.90 5.95 5.90

Weiße Damasttischtücher
 120/150 cm, in guter Qualität, per Stck. **3** 25

Echtfarbig □ Kaffeedecke
 solides Halbleinen nur **3** 75

Reinlein. Kaffeedecken
 mit farb. Kante, 130/130 cm **4** 45

Halblein. Teegedecke
 130/160 cm, mit 8 Servietten, Gedeck **7** 90

Vorzügl. Tischdamast
 130 cm breit, weiß per Mtr. **2** 40

Herrenwälsche

Eleg. Tanzhemden mit feinsten
 Batist- oder Trikolineeinsätzen und
 -manschetten nur 7.90, **5** 90

**Apertes weißes Trikoline-
 hemd**, durchgehend, dezent
 gemustert, wertvolle Qualität . nur **8** 90

Smokinghemden, in Pikee-
 oder Fantasieeinsätzen, Umlege-
 manschetten 11.75, 9.75, **8** 25

Feine Frackhemden m. eleg.
 Einsätzen, glatt oder neueste
 Muster 15.00, 14.75, **10** 90

„van Laack“-Kragen, erste
 Qualitätsmarke, modernste Formen **1** 10

Solide Nachthemden, volle
 Länge, teils eigener Herstellung, 7.90, **5** 75

Feine weiße Florgarnitur
 (Jacke und Beinkleid) Jacke **4** 65
 exakte Konfektion Beinkleid **5** 90

Kombinationen „Riposa“
 feinstes Mako, mit 1/4 u. 1/2 Arm, 8.90, **8** 25

Schürzen

Jumper-Servierschürzen
 Linon, mit Sticker . . 1.65, 1.45, **95** J
 elegantere Ausführung . . 2.65, 2.45, **1** 95

Servierhauben . . . 95, 75, **65** J

Solide Berufsschürzen, hergestellt
 in eigenen Werkstätten, vorzügl. fe.
 Paßform und Qualität 7.75, **6** 10

Beckhardt, Kaufmann & Co

Weißwaren

14 Tage

Sensation für Alle!

Ueber 90 000 Meter

Weiß- und Leinenwaren

Hemdentuche 80 cm . . . Mtr. 48, 38, **26**
 Kretonne starkfädige Ware . . . Mtr. 78, 69, **58**
 Renforcé für gute Leibwäsche . . . Mtr. 98, **88**
 Rein Mako-Batist edle Gewebe
 für feinste Wäschestücke . . . Mtr. 98, 88, 68, **46**

Etwas Außergewöhnliches als besondere Werbung:
 Ca. 1000 Meter: 2 erprobte Spezialqualitäten
Madapolams I: **75** II: **69**
 80/82 cm, für beste Ausdauer-
 wäsche, von blinder Weißer
 Mtr.
 (Der reguläre Wert ist ganz bedeutend höher)

Kleiner Unterpreisposten
 Weiß geraucht Körper
 mit kleinem Bleichfehler . . . Mtr. 1.15, 88, **68**
 Weiß Flockpikée . . . Mtr. **98**
 Weiß geraucht Croise u. Finette
 Mtr. 98, 88, 78, 58, **42**
 Streifen-Damast
 130 cm, nur erprobte Qualität . . . Mtr. 1.48, 1.28, **85**
 Blumen-Damast
 130 cm, prachtvolle Qualität, Mtr. 1.85, 1.58, 1.45, **115**
 Rein Mako-Damast nur neuartige Muster
 hochglänzende Edelware . . . Mtr. 3.45, 2.95, **235**
 Blumen-Damast 160 cm breit, Mtr. 2.25, 1.95, **118**
 Kretonne für Bettüber, 160 cm breit, nur be-
 währte Qualitäten . . . Mtr. 2.25, 1.85, **135**
 Haustuch für Bettüber, wuschfähige Qualität,
 160 cm breit . . . Mtr. 1.35, 1.35, **95**
 Halbleinen für Bettüber,
 160 cm breit . . . Mtr. 1.95, **118**

Halbleinen für Bettüber,
 schwere Hausmacher-Qualität
 160 cm breit = **2.95** . . . 150 cm **265**
 Unterpreisposten, 160 cm
 Bettuchhalbleinen, schles. Fabrikat,
 weiß mit kleinem Bleichfehler . . . Mtr. nur **245**

Meine
 Spezial-Wäschestoffe **290**
 in 5-Meter-Kupons 4.90, 3.75, 3.45

Roh-Nessel für Wäsche, (keine
 Feinsternessei) . Mtr. 58 48, 39, **26**
 Bettuch-Nessel, 154/160 cm breit
 aus ganz billigen Abschüssen . . . Mtr. 1.35, 1.15, **86**
 Weiß Bettuchbiber, ungleich,
 Körper und glatt . . . Mtr. 1.95, 1.68, 1.38, **89**
 Rohkretonne zum Selbstbleichen, für Wäsche,
 pa. schlesische Ware, in 5-Mtr.-Kupons . . . 4.40, **340**
 Weiß gebleicht Molton, gute Qualität . . . Mtr. **69**
 Elfenbein-Ratiné für Babybekleidung . Mtr. **110**
 Weiß Ripspikée, fein und starkrippig . Mtr. **78**
 Weiß Natté, rein Mako
 für elegante Herrenhemden . . . Mtr. **128**
 Handtuchgebild, grau . . . Mtr. **22**
 Halblein. Handtuchzeug, grau . Mtr. **48**
 Gerstkorngebild mit rotem Rand . Mtr. 45, **32**
 Reinlein. Diapert
 mit rotem Rand, extra schwere Ware . . . Mtr. **98**
 Gläserntuchgebild, halblein. gute Qual. . Mtr. **69**

Ihr eigenstes Interesse sagt Ihnen: **Jetzt Gardinen!** in Wolfs „Weißes Waren-Verkauf“

Scheibengardinen Mtr. . . . 35, 28, **18**
 Landhausgardinen
 Voile, Moll u. Damast, Mtr. 1.45, 1.10, 85, 75, 55, **39**
 Unterpreisposten
 Tüll-Landhausgardinen Serie I 85, II **65**
 Etamine für Scheibengardinen . . . Mtr. 45, **22**
 Elfenbein-Spannstoffe
 100 bis 130 cm breit . . . Mtr. 98, 78, **48**

Einige tausend Meter weiße 120 cm brt.
 Gardinen-Mulle
 Meter **75**
 1.65, 1.35, 98

Weiß Gardinen-Voile
 115 cm breit = **98** . . . 98 cm **78**
 Rollokörper weiß und creme
 Mtr. 1.95, 1.35, 98, **69**
 Rollo-Damast 80 cm brt., elfenbein . . . Mtr. **110**
 Etamine-Borden . . . Mtr. 65, 48, **28**
 Marly-Gitterstoffe alle 150 cm breit, neu
 artiges Gewebe, weiß u. ecru . Mtr. 1.65, 1.48, 1.25, **98**

Etwas besonderes: **Schweizer**
 Fantasie-Gardinen-Vollvoile
 und Marquisettes, neueste Muster
 150 cm breit, Mtr. 3.45 115 cm breit, Mtr. **245**

Kleine Unterpreisposten
 Gittertüle 140/150 cm breit . . . Mtr. **175**
 (regulärer Wert bis 3.75)
 Spannstoffe neuartige architektonische Muster,
 weiß und ecru . . . Mtr. 1.95, 1.65, 1.45, **115**
 Unterpreisposten
 Halbstores-Meterware . . . Mtr. **225**
 (regulärer Wert Mtr. 4.50)
 Gardinen-Vollvoile Pa. Schweizer Aus-
 rüstung, weiß und **195**
 ecru, 150 cm = **2.95** . . . 115 cm
 Etamine-Halbstores
 brauchbare Größen . . . 2.95, 2.45, 1.95, **65**
 Halbstores mit Handlietvoel und Motiven
 6.50, 5.75, 4.75, 4.25, **295**

Die Verkaufsstände für Weißes Waren sind verdoppelt!
 Weitere Angebote folgen!

am
 Montag
 beginnt mein
 Grossverkauf!
 14 Tage
 die
 billigsten
 Preise,
 für so
 ausgezeichnete
 Qualitäten,
 dass Sie
 diesmal
 bei

mit zufriedener
 denn je mit Ihren
 Einkäufen sind!

Joseph

Kirchgasse 62

Ungemein große Mengen angesammelter

Reste

zwingen mich zu einem
ungemein billigen Serien-Verkauf.

Waschstoff-
Reste

Serie I per Meter Mk. 0.50
Serie II per Meter Mk. 1.—
Serie III per Meter Mk. 1.50
Serie IV per Meter Mk. 2.—

Wollstoff-
Reste

Serie I per Meter Mk. 1.—
Serie II per Meter Mk. 2.—
Serie III per Meter Mk. 3.—
Serie IV per Meter Mk. 4.—

Seidenstoff-
Reste

Serie I per Meter Mk. 2.—
Serie II per Meter Mk. 4.—
Serie III per Meter Mk. 6.—
Serie IV per Meter Mk. 8.—

Beginn Montag, 30. Januar, vorm. 9 Uhr.

J. Hertz

Damenmoden — Langgasse 20.

Beweis

Urteil meiner Kunden

Seit Jahren keine Beanstandung gehabt!
Seit 15 Jahren noch nie eine Reklamation!
Seit 18 Jahren noch irgendwelcher Art niemals Anlaß zur Unzufriedenheit!

Auch Sie kaufen Ihre **Schlafzimmer, Küchen und Betten** am besten



Seegrasmatratten 19.-
Mk. 35.-, 29.-, 26.-

Wollmatratten 32.-
Mk. 55.-, 49.-, 45.-, 38.-

Kapokmatratten 75.-
Mk. 105.-, 90.-, 85.-

Haarmatratten 105.-
Mk. 168.-, 120.-

Schlafzimmer die schönsten Modelle . . 375.- 435.- 450.- 535.- 550.- 590.- 635.-

685.- 735.- 775.- 850.- 890.- 975.- 1050.- 1100.- 1200.-

Küchen
rund vorgebaut Mk. 165.-
weitere Preislagen:
450.-, 390.-, 375.-, 350.-,
325.-, 285.-, 245.-, 195.-

Einzel-Möbel
Schreibtische, Flurgarderoben, Diwans, Chaiselongues, 2- und 3törige Spiegelschränke, Kleiderschr., Waschkommoden

Bettfedern
Mk. 9.50, 7.75, 6.50,
5.40, 4.80, 3.85,
2.25, 1.55

Holzbetten
Mk. 69.-, 58.-, 45.-,
43.-, 38.-, 35.-,
28.-

Metallbetten

80/190 cm 16.-
90/190 „ 27 mm Rohr . . . 22.50
90/190 „ 33 „ Rohr . . . 25.50
90/190 „ 33 „ Rohr und Fußbrett 28.-
und höher.

Deckbetten

Mk. 55.-, 49.-, 42.-,
38.-, 34.-, 31.-,
28.-, 25.-, 19.50

Kissen

1a Qualität
Mk. 16.-, 14.-, 12.50,
10.-, 8.50, 7.75,
6.50

Steppdecken

1a Qualität
Mk. 55.-, 42.-, 35.-,
26.-, 22.-, 19.-,
14.50

Trotz niedriger Preise gewähre ich auf Wunsch bei Betten u. Bettwaren bis

6 Monate, für Möbel 12 Monate Zahlungsverlehterung.

Größtes Spezialhaus für Schlafzimmer, Küchen und Betten

M. Bauer, Eigene Betten - Matratzen - Fabrikation.
Wellritzstr. 51, Nähe Bismarckring

Neu-Wäscherei

A. Kirsten

Schornhorststraße 7. Telefon 24074.

Spezialgeschäft für
Kragen, Manschetten,
Vor- und Oberhemden
Größte Schonung. Mäß. Preise.
Gardinenspannerei.



Domäne Mechtildshausen

Post Erbenheim, Fernsprecher Wiesbaden 9009,
empfiehlt
beste, garantiert reine, tiefgefäßte

Bollmilch

in verschlossenen Flaschen von 1 Liter zum Preise von
38 Pf. pro Flasche frei Haus.

Die Milch ist für Kinder, Kranke und zum Rohgenuss
besonders geeignet, da der Viehbestand dem Idealbild
Tuberkulose - Tilgungsverfahren

angeschlossen ist und sowohl unter tierärztlicher Kontrolle
als auch unter Kontrolle des bakteriologischen
Instituts der Landw.-Kammer in Bonn steht.

Last-Autotransporte

bei billigster Berechnung.

Telephon 2691 **Hans Lied** Adlerstraße 31

Wichtig für Auto-Besitzer!

Vorschriftsmäßige

Auto - Nummerschilder

lieferbar evtl. in einem Tag 100

Befestigung derselben in der eigenen

Schlosserei meines Betriebes möglich

15 Göbenstr. 15

Schildermalerei Mehler. — Tel. 5043.

Wirtschafts-Äpfel

zum Kochen und Essen

per Berliner 750 Markt frei Haus

Kloster Alarenthal, Nr. 16.

Mühe
Zeit
Geld
sparen



Strom Oaggenauer

Oasherden

Badeöfen

Oasheizöfen.

Frage Sie in d. einschl.

Geschäften darnach.

F 32

Automobil- und Motorrad-
Getrieberäder u. Ersatzteile

werden angefertigt. Anschließen von Holndern auf

Spezialmaschinen

A. Hühnergath Maschinenbau
Dohd. Str. 62, L. 8471

Gaggenauer
Gas- u. Kohlenherde
Oefen
versch. Systeme
W. & E. Kirchhan
10 Hochstättenstraße 10

Parquetböden

aller Art

liefert, verlegt u. reinigt

bei billiger Berechnung

und solider Arbeit

H. Maus

Parquetboden-Spezialgeschäft.
Wiesbaden-Sonnenberg,
Kapellenstraße 17.
Telephon 8624.

Tapeten-Reste

besond. billig. Wagner,
Rheinstr. 79, kein Baden.

PLAKATE

mit verschiedenen Aufdrucken
stets vorrätig

L. SCHELLENBERG'SCHE

HOFBUCHDRUCKEREI

WIESBADENER TAGBLATT

Ein kluger Schachzug



sind Deine Ersparnisse!!!

„Auf Sparen folgt Haben.“ Wir nehmen Einlagen schon von 1 RM
zur Verzinsung entgegen.

Bereinsbank Wiesbaden

Mauritiusstraße 7.

Zweigstellen in Bierstadt, Dohdheim, Erbenheim, Sonnenberg.

Zementwaren

aller Art:

Schleusenrohre, Abdeck-

platten, Bordp., Reg. u.

Garteneinfass., Wasser-

behälter, u. Rinnen, Spül-

steine, Türschweller, Trepp-

stufen, Quadersteine, Tor- und

Baumsteine, Brühlstei-

nen, Giebel- u. Treib-

haussteine, Grabdenkmäler

u. Grabsteine, u. dergl.

Tauschend natürlicher Nach-

ahmungen von Granit,

Sandstein, Mischkalk etc.

Sämtl. Terrazzo-Arbeiten

u. Reparaturen führen

sachm. und preisw. aus

Wiesbadener Kunststein-

u. Zementwaren-Fabrik

Büttner u. Co. G.m.b.H.

Schiersteiner Straße 54.

Telephon 2368.

Verlangen Sie unentgeltl.

Befuch und Offerten.

Fortschritt, F35

der Haarfarbtechnik.

Nelly-Haarfarbe

Blau, Hennafarbe, keine

umständl. Freiauftrag.

Leichte Anwendung, keine

Wirkstoffe, Kart. N. 4 u.

M. 2.50 zu h. in Wies-

baden d. Frä. Mrs. Kuch-

Rheinstr. 94, Ecke North-

straße, Gertrud-Straße

Leitz u. Hiedl, München

Hunde-Flöhe

tötet radikal meine Tier-

leiste, Std. 50 Pf.

Schloß-Drogerie Siebert,

Karlstraße 8.

Weiße Woche:

— Günstige Gelegenheit —
für Ausstattungen und Ergänzungen
— für Hotels und Pensionen —

Dom Webstuhl zum Wäscheschrank

Aus eigener Weberei

la schmeres Haustuch, 170 breit	9 Mr.	2.20
la Fichsha bleinen	175	3.30
fl. Keitgarlinon	160	2.70
80		1.35
Dollweiß Halbleinen	160	4.00
80		2.—
Rein Leinen Handtuch		1.—
" " "		1.30
" " "		1.75

Bettwäsche

Schmere große Bettücher	von 4.90 an
la Kissenbezüge	von 1.90 an

— Riesenauswahl —

Wäsche-Stoffe

ff. Wäschetuch	9 Mr.	0.98
fl. Mako		1.35
Kerrenstoff		1.10
la Flockkörper		1.10

Damen-Wäsche

eigener Herstellung
Taghemden . . . von 1.00 an

Tischwäsche

sehr vorteilhaft

Küchen-Wäsche

Rein Leinen
sehr billig

Weberei
Wäschefabrik

Theodor Werner

Webergasse 30
Ecke Langgasse

Verein für Feuerbestattung Wiesbaden e. V.

Dienstag, den 31. Januar d. J., abends 8 1/2 Uhr,
findet im kleinen Saale der Loge „Blato“, Fried-
richstraße 35, die diesjährige

Hauptversammlung

- Tagungsordnung:
1. Bericht des Vorsitzenden über das verfloßene Vereinsjahr.
 2. Bericht des Rechnungsführers.
 3. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Ausschusses von der 1927er Rechnung.
 4. Festlegung des Jahresbeitrages.
 5. Neuwahl des Ausschusses u. der Rechnungsprüfer.
 6. Vereinsangelegenheiten.
- Die Mitglieder werden zu dieser Hauptversamm-
lung eingeladen. Gäste sind willkommen!
Wiesbaden, 21. Januar 1928

Der Vorstand.

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse

Sonntag, den 29. Januar 1928

nachmittags 3 1/2 Uhr,

im Besetzungszimmer des „Turnvereins“.

25 Hellmundstraße 25

Mitglieder- Versammlung

mit nachstehender

- Tagungsordnung:
1. Jahresbericht und Jahresrechnung.
 2. Bericht der Rechnungsprüfungskommission und Entlastung des Vorstandes.
 3. Festlegung des Gehalts für den Schriftführer.
 4. Neuwahl des 1. Schriftführers, des stellvertretenden Kassenträgers sowie eines Beisitzers.
 5. Wahl a) der Rechnungsprüfungskommission, b) der ständigen Kassenträger.
 6. Anträge und Sonstiges.
- Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht

Der Vorstand.

Warzen-, Leberflecken-
Haarentfernung

Käthe Schalles-Scheibel
Langgasse 41, I., Tel. 8483.

Normen und Werte



GERMANIA
BRAUEREI-GES. WIESBADEN

weil am besten und wohlbekömmlichsten.

Wer an Stelle der bisherigen Wahl- und Wahl-
Politik, die die Wähler in den Abgrund gestürzt hat,
eine Politik des Rechtes und der Gerechtigkeit legen
und für eine Schlichtung der Streitigkeiten zwischen
den Völkern durch Völkerrichter mitwirken
und die Friedenspolitik unserer Regierung unter-
stützen helfen will, der trete der Deutschen Friedens-
gesellschaft (D. F. G.) bei. Vierteljahrsbeitrag von
10 A an. Auskunft u. Anmelde. beim Vorsitzenden,
van Döckstraße 1. Hst. 4794.

Warum

ist der biologisch Aufgeklärte nur

Wezetina-Brotella-Brot?

Weil

Wezetina-Brotella-Brot von nur besten Mehlen herge-
stellt wird und sehr wertvolle biochemische Bestandteile
enthält. Dadurch ist die Gewähr für richtige,
tägliche Ernährung und gesunde Darm-
tätigkeit gegeben.

Deshalb

kaufen Sie in den Lebensmittelgeschäften nur

Pfeiffers

Wezetina-Brotella-Brot!

Jedes Brot trägt den Fabrikstempel W. B.

KLISCHEE- L. SCHE. LENBERG'SCHE
ABGÜSSE **HOFBUCHDRUCKEREI**
VERNICKELTE FERTIGT IN KÜRZESTER ZEIT WIESBADENER TAGBLATT

Tante Edith's Privat-Kindergarten

Wieandstraße 20

nimmt wieder einige Kinder auf. Dieselben
werden abgeholt und heimgebracht.
Anmeldungen vormittags von 9 1/2—12 Uhr.

Wiesbadener Automobil-Privat-Fahrschule

(staatlich konzessioniert)

größtes u. erfolgreichstes Institut am Platze

Inh. **A. Brezing, Ing.**

Bertramstr. 15 - Telefon 3016

übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeug-
führern f. alle Klassen unter persönl. Leitung.

Auto- und Motorrad-Reparaturen

aller Art werden in bekannt sorgfältigster
Weise bei billigster Berechnung ausgeführt

Massiv-Relienlager

Moderne Relienpresse.

Evangelische Buchhandlung

Wiesbaden, Neugasse 4, Telefon 5208

empfehlen für die

Konfirmation

Ihr großes Lager in Gesangbüchern von der einfachst.
Ausgabe bis zu den feinsten Lederbüchern, sowie die
neue dünne Taschen-Ausgabe.
— Aufdruck des Namens gratis! —

Holländische Butter

Molkerei in Holland sucht Kundschaft (keine Ver-
tretung) für regelmäßige Abnahme von Butter pro
Faß oder Pfund-tücke

Br. HTRan Nijeh & v. Dittmar's Ann.-Exp., Rotterdam.

Kabinen-Lagerhaus Viktoriastr. 2-4

speziell für Möbelaufbewahrung



Aufgang zu den Lagerräumen



Blick in eine Kabinen-Abteilung

Berthold Jacoby • Büro: Taunusstr. 9

Möbeltransporte • Spedition • Lagerung

Telefon-Sammel-Nr. 9826

Sport.

Das Olympia des Wintersports.

Nur wenige Wochen, fast nur Tage noch, trennen uns vom Beginn des olympischen Ringens auf den weissen Schneefeldern von St. Moritz. In 2000 Meter Höhe, da wo die Luft schon erheblich viel dünner ist, so daß das Atmen leichter und schneller geschieht, wo die ultravioletten Strahlen jene moderne Einrichtung der Sonne, ihre Wirkung noch nicht infolge hindernder Wolkenschichten und undurchdringlicher Kohlenstaubnebel verloren haben, wo sie noch, wie sonst nur die Sommerhitze, die Haut bräunen, hier liegt eine Großstadt der Hotelpaläste, eine Weltstadt des Purus. Nur wenige 100 Meter entfernt die nächsten Sennhütten. Die Wintersportmetropole hat einen eigenartigen, widerspruchshäufigen Charakter geschaffen, den sich nur der erklären kann, der von der Crestabahn kommend, den Nadel unterm Arm, den Schnee an allen Gliedern schüttelnd, 10 Minuten später sich in den Smoking wirft, um an der Bar seinen Whisky-Soda einzunehmen. Die Quartiermädchen der olympischen Mannschaften sind schon z. T. in St. Moritz eingetroffen und am letzten Sonntag gab es bereits große internationale Ski-Wettkämpfe, die über dieselbe Straße gelaufen wurden, über die auch der gemischte Lauf bei den olympischen Kämpfen gehen wird. Regener Sportbetrieb herrscht auf allen Bahnen. Jedes Hotel hat seine Eisbahn, hat seine Ski-Wiese, auf der man saghaft die ersten ungeschickten Versuche unternimmt. Wenige Tage noch und es wird von Sportmannschaften aller Nationen wimmeln. Über 350 Startmeldungen liegen vor. Fast alle europäischen Nationen sind in einem der Wettkämpfe vertreten, und selbst Japan und Kanada fehlen nicht. Zehn Mannschaften werden sich in den Eis-Hodenkämpfen gegenüberstehen. Alles wartet mit übermöglicher Spannung auf die Sensation der Wintersportolympiade bilden werden. Zum Damen-Kunlauf haben sich 21 Teilnehmer gemeldet, zum Herren-Kunlauf sogar 23 und 16 Paare zum Paarlaufen.

Die größte Teilnehmerzahl aber weisen die Ski-Konkurrenzen auf. 60 Skiläufer werden am 18-Kilometer-Lauf teilnehmen, 50 am 50-Kilometer-Lauf, 48 am kombinierten Skilaufer und 45 an den Sprungkonkurrenzen. Für das Bobfahren sind 28 Mannschaften, für das Skeleton 20 Teilnehmer gemeldet. Dabei erfolgt der endgültige Nennungsaußschluß erst am 31. Januar.

Die deutschen Aussichten auf der Wintersportolympiade sind nicht gerade glänzend. Einen olympischen Sieg könnten wir nur durch ein Wunder erringen, dagegen werden wir, wie

die letzten Ereignisse zeigen, wahrscheinlich in den Skikonkurrenzen ehrenvolle Plätze belegen und uns als ernsthafte Gegner der favorisierten Skandinavier zeigen. Auch unsere Eishodenmannschaft, die sich selbstverständlich nicht ernsthaft mit den Kanadiern messen kann, wird im Kampf mit den übrigen europäischen Mannschaften ihren Mann zu stellen wissen. Dagegen werden wir weder in den Eiskunlauf-Konkurrenzen, noch bei den Eischneeläufen uns auch nur um eine Platzierung ernsthaft bewerben können.

Handball in der D. S. B.

Die letzten Verbandsspiele

Sportklub Hakoah Wiesbaden — Pol. S. B. Babenhäuser
B. i. R. Schwanheim — S. B. 98 Darmstadt

haben zwar keinen Einfluss mehr auf die Meisterschaft, aber sie können noch Veränderungen in der Rangordnung bringen. Hakoah beendet die Runde um 3 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße gegen einen wegen seiner hohen Spielkultur hier gern gesehenen Gegner. — Darmstadt wird voraussichtlich auf die Wiederholung des gefährlichen Kampfes am Main verzichten. Auf diese Weise würde Schwanheim den zweiten Platz behalten, den ihm andernfalls Babenhäuser unter Umständen noch streitig machen kann.

Liga gegen A-Klasse

heißt die Parole für die Privatspiele des Sonntags. Leider finden die interessantesten Begegnungen alle außerhalb statt. Der Polizeisportverein fährt nach Darmstadt zu Rot-Weiß. Die Reservisten der Polizei spielen gegen die 2. Mannschaft der Alemannia in Worms. — Dort wird auch Germania weilen, um ihre Vorbereitungen für die Aufstiegsspiele in einem Treffen gegen Wormatia fortzusetzen. Nach dem Achtungserfolg gegen Bingen, darf man den Germanen schon zutrauen, daß sie auch in der Riebelungstadt einigermaßen bestehen werden. — Der Wiesbadener Sportklub, dem durch ein für ihn nicht ungünstiges Zusammentreffen von Umständen nun ebenfalls die Liga winkt, muß infolgedessen auch gegen härtere Gegner seine Kraft erproben. Kein Geringerer als der tüchtige D. S. B. Frankfurt wird zum ersten Gang aufgesucht. Die unteren Mannschaften messen ihre Kräfte auch einmal gegen auswärtige Vereine. Der Sportsportverein erwartet um 3½ Uhr auf dem Platz an der Waldstraße in den Reservisten des Sportsportvereins Frankfurt einen gleichstarken Gegner. — Die Reservisten des Sportsportvereins spielen in Rudenheim gegen den dortigen Sportsportverein, und Sportsportvereins 3 Mannschaft ist in Mainz bei der 2. Elf des F. u. S. B. 05 zu Gast. —

Auf dem alten Platz an der Kaiserstraße stehen sich um 12¼ Uhr die 2. Mannschaften von Hakoah und Post gegenüber.

Bei der Jugend

tritt Hakoah seit längerer Zeit wieder einmal mit zwei Mannschaften auf den Plan. Die 1. spielt um 1½ Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße gegen den Wartburg-Berein Mainz, während die 2. um 9¼ Uhr auf demselben Feld gegen die neugebildete 2. Mannschaft der Jugendgruppe „Siegfried“ antritt. — Die Jugend des Wiesbadener Sportsportvereins begleitet die Aktiven nach Frankfurt, um gegen den Nachwuchs des Handball-Sportsportvereins ein Spiel auszutragen.

Um die Bezirksmeisterschaft der Damen stehen sich um 2¼ Uhr in der Kampfbahn an der Frankfurter Straße die Kreismeister von Nassau und Frankfurt, Sportsportverein Wiesbaden und Sportsportverein Frankfurt, im ersten Spiel gegenüber. Die Frankfurterinnen besitzen die längere Erfahrung und sind als Mannschaft von besonderer Qualität bekannt. Aber auch die jungen Wiesbadenerinnen haben sich überraschend schnell zu einer Mannschaft von überdurchschnittlichem Können entwickelt. Lassen sie sich nicht übermühen und auf diese Weise aus dem Konzept bringen, dann sollten sie durchaus in der Lage sein, ehrenvoll gegen den großen Gegner abzuschneiden. — Die Damen von Hakoah versuchen um 4 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße gegen die Mainzer „Sportfreunde“ ihr erstes Tor zu schießen.

* Wiesbadener Automobil-Turnier 1928, verbunden mit den Rennen: Verapfahungsfahrt „Hohe Wurzel“ und Geschwindigkeitsprüfung „Rund um den Neroberg“. Die Geschäftsstelle des Organisations-Ausschusses der Veranstaltung, für deren Durchführung der „Wiesbadener Automobilklub“, E. B. (Kartell) und der A. D. A. C., München, mit Unterstützung der Stadt Wiesbaden besorgt ist, teilt uns mit, daß die diesjährige in allen Automobil-Sport-Kreisen wohlbekannte Automobilwoche vom 12. bis 17. Mai 1928 stattfindet. Zu der heurigen Veranstaltung sind nur Kraftwagen zugelassen. Die Oberste Nationale Sportkommission für den Automobilsport in Deutschland zu Berlin hat die Genehmigung erteilt, die Rennen als „offene“ auszufahren, d. h.: jeglicher Inhaber der Internationalen Bewerber- oder Fahrerlizenz eines anerkannten Nationalen Automobilklubs ist berechtigt, an diesen Wettbewerben teilzunehmen. Die Ausschreibung wird in den kommenden Wochen rechtzeitig jedem Interessenten zugesandt werden. Anfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle des Organisations-Ausschusses des Wiesbadener Automobil-Turniers, Wiesbaden, Sonnenberger Straße 27, Fernsprecher 4801.

Billige Konfektionstage!

Umgeben von immer noch mehr Billigkeit!

Die billigen Preise Die guten Qualitäten Die riesige Auswahl der letzten Jahren hatten einen ungeheuren Erfolg. Auch zu dieser Veranstaltung kommen wir mit Angeboten, welche in bezug auf Preise und Qualität berechtigtes Staunen erregen werden.	Kleider entzückende Machart, aus reinwollenen Stoffen 4⁹⁰ 5.75	Kasha-Kleider neue Jumper-Form und mit modernen Bordüren 6⁷⁵ 9.75	Jumper-Kleider mit reicher Goldstickerei 8⁷⁵ 12.75
Rips-Kleider reine Wolle, flott und jugendlich 14⁷⁵ 18.75	Frauen-Kleider aus reinwollenen guten Stoffen bis zur größten Weite vorrätig 18⁷⁵ 24.50	Tanz-Kleider aus Crêpe de chine und Crêpe Georgette, z. T. m. seid. Unterkleid 10⁷⁵ 16.75	Nachmittagskleider aus Veloutine in entzückenden Macharten 19⁷⁵ 26.50
Elegante Geschäfts- u. Nachmittagskleider aus Crêpe Satin Crêpe Georgette 49.-, 39.- 29⁰⁰	Besonders preiswert! Seal-Plüsch-Mantel ganz auf Futter... 19⁷⁵ Phantasie-Plüsch-Mäntel auf eleg. Futter... 29⁷⁵		

1100 Winter-Mäntel

nochmals ganz bedeutend ermäßigt. Hier einige Beispiele:

Serie I bestehend aus: Ottomane- u. Velour-Mänteln mod. Besatz. 10⁷⁵	Serie II bestehend aus: Ottomane-Mantel u. Mantel engl. Art m. gewählter Absteife u. gr. Pelzkrag, Sattelsa. Seide 16⁷⁵	Serie III eleg. Ottomane-Mantel ganz auf Futter m. reich. Pelzkr., Frauen-Mantel für extra starke Damen... 24⁷⁵
--	---	---

Schloss

WIESBADEN LANGGASSE 32

Das grosse Spezialhaus für Damen und Mädchenbekleidung

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Steuererklärungen für die Frühjahrsvoranlage 1928

Die Steuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umlagensteuer sind in der Zeit vom 1. bis 15. Februar 1928 unter Benutzung der vorgeschriebenen Vordrucke abzugeben. Steuerpflichtige, die zur Abgabe einer Erklärung verpflichtet sind, erhalten vom Finanzamt einen Vordruck zugefandt. Die durch das Einkommensteuergesetz, Körperschaftsteuergesetz und Umlagensteuergesetz begründete Verpflichtung, eine Steuererklärung abzugeben, auch wenn ein Vordruck nicht überfandt ist, bleibt unberührt; erforderlichenfalls haben die Pflichtigen Vordrucke vom Finanzamt anzufordern.

Wiesbaden, im Januar 1928.

Das Finanzamt.

Futtermittel-Lieferung

Für die städtische Viehhaltung in Wiesbaden, Viehbrich und Wiesbaden-Schierstein benötigen wir monatlich etwa

400 Kilogramm Hafer und
125 Kilogramm Gerstengut.

Die Lieferung soll zunächst für die Monate Februar, März und April d. J. vergeben werden.

Angebote auf Lieferung nur bester Ware mit genauer Preisangabe sind innerhalb 8 Tagen an die unterzeichnete Verwaltung, Wiesbaden, Marktplan 2a, einzureichen.

Die Vergabe der Lieferung erfolgt evtl. getrennt für Wiesbaden-Viehbrich und Wiesbaden-Schierstein.

Wiesbaden, den 20. Januar 1928.

Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtschaft,
Weinberge und Forsten.

Stammholz-Verkauf.

Donnerstag, den 2. Februar d. J., vormittags, sollen in dem Stadtwalde Wiesbaden-Mitte in den Distrikten „Gehr 48-51“

versteigert werden:

1. 14 Buchen-Stämme 2. Kl., 52 desgl. 3. Kl. und 8 Buchen-Stämme 4. Kl., mit zusammen 57 Festmeter Inhalt;

2. 35 Eichen-Stämme 2. Kl., 18 desgl. 3. Kl., drei desgl. 4. Kl., 7 desgl. 5. Kl., 3 desgl. 6. Kl. und 1 Eichenstamm 7. Kl., mit zusammen 52 Festmeter Inhalt.

Zusammenkunft: Mittwochs 10 Uhr vor Kloster Klarenthal, Restauration „Jägerhaus“.

Wiesbaden, 27. Januar 1928.

Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtschaft,
Weinberge und Forsten.

Die am 26. d. M. im Stadtwalde, Distrikt „Weisbad 40“ stattgefundene Holzversteigerung ist genehmigt worden. Die Abfuhrscheine müssen bis spätestens 28. Februar 1928 bei der städt. Steuerkasse in Wiesbaden, Rathaus, Zimmer Nr. 16, eingeleitet werden.

Wiesbaden, 27. Januar 1928.

Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtschaft,
Weinberge und Forsten.

Holzverkauf

der Oberförsterei Wiesbaden

am Samstag, den 4. Februar, 9 Uhr, „Unter den Eichen“, aus Distrikt 15 (Ob. Gewachsenstein an der Blatter Straße): Eichen: Scheit = 18 Km. Knüppel = 5 Km. Buchen: Scheit = 260 Km. Knüppel = 970 Km. Kiefer 1. Kl. = 400 Km., Nadelholz: Scheit = 1 Km., Knüppel = 5 Km.

Aus Distrikt 10 (Gewachsensteinkopf): Lärchen: Kutscht und Knüppel = 22 Km. (2,2 u. 2,4 m lg.).

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 31. Januar 1928, nachmittags 3½ Uhr, bringen wir auf dem Lagerplatz Niederwaldstraße 54

1 elektr. Milchmaschine mit Zubehör und Motor zwangsweise öffentlich gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 27. Januar 1928.

Allgemeine Versteigerungsstelle Wiesbaden als Vollstreckungsbehörde.

Jagd-Verpachtung.

Mittwoch, den 1. Februar 1928, nachm. 1 Uhr, wird in der Wirtschaft von Anton Fischer in Niederjosbach die Gemeindefeldjagd auf 9 (neun) Jahre öffentlich meistbietend verpachtet.

Die Jagd umfasst die Distrikte Jägershaag und Langeloh in einer Größe von 80 Hektar und ist vom Bahnhof Niederndorfen in einer halben Stunde zu erreichen.

Die Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben.

Niederjosbach, den 22. Januar 1928.

Zimmermann, Bürgermeister.

Konkursverhütung

durch außergerichtl. Vergleich, Teilhaberausinandersetzungen, Gründungen, Umwandlungen, Revisionen, Finanzierungen, Haus- und Vermögensverwaltungen, Aufstellung von Bilanzen usw.

E. Stein, Wiesbaden, Webergasse 21¹

Treuhand- und Steuerberater

Sprechst. 9-12 Uhr vorm., außer Samstags. Tel. 8491

Beitreiben von Außenständen

auch schwierige, gegen Inanspruchnahme vom Geldeingang an allen Plätzen.

E. Stein, Wiesbaden, Webergasse 21¹

Treuhand- und Steuerberater

Sprechst. 9-12 Uhr vorm., außer Samstags. Tel. 8491

Steuerberatung

Bearbeitung sämtl. Steuerangelegenheiten und Vertretung vor den Steuerbehörden.

E. Stein, Wiesbaden, Webergasse 21¹

Treuhand- und Steuerberater

Sprechst. 9-12 Uhr vorm., außer Samstags. Tel. 8491



eines Blickes hat es
gestern und heute
bedurft, und schon
haben Tausende
erkannt, wie Ge-
wältiges und
Ungewöhnliches
durch unsere

**WEISSEN
WOCHEN**

geboten wird.
Wollen gerade Sie
sich den Gewinn
solcher Angebote
entgehen lassen?
Nein - denn auch
Ihr Weg führt schon
heute, spätestens
Montag früh zu

Durch unsere
Leistungen
„Festtage“
der Frauenwelt

Blumenmarkt

Frankfurt a. M. ♦ Pferde-Märkte

30. Jan. 27. Febr., 26. März, 23. April,
21. Mai, 18. Juni, 16. Juli, 20. August,
1. Oktober, 10. Dezember.

Durchschnittl. Auktionspreis 1000 Pferde aller
Rassen, auch Schlachtpferde, größte Auswahl
u. beste Gelegenheit für Kauf oder Tausch.
Ein Besuch dieser Märkte ist zu empfehlen.
Der Handel Sonntags verboten. F. 32



Unübertroffen ist mein
reiner

Honig

Bienen-
Schleuder-
das Feinste, ohne Zucker
rütt 10-Pfd.-Dose 10.50,
halbe 6.6, Auslese 12.-,
halbe 7.-, 1-Pfd.-Glas
10 Stück 13.-,
alles fr. Nachnahme

Elmers, Odeweg
Lüneburger Heide 21.

Wollen Sie gut bedient sein?

Kommen Sie zu mir Sie erhalten

Sprechapparate

beste Marken

Schallplatten, Fahrräder, Hausuhren, sowie
Herren- und Damen-Armbanduhren
bei klebter Anzahlung o. geringen Ratenzahlungen

M. Krasnoborski
Mauritiusstraße 1, neben Waihall.

Infolge des großen Andranges

Verlängerung der praktischen Vorführungen

mit dem



Record-Wunder-Kochtopf

Record-Wunder-Bratpfanne



Enorme Gasersparnis. Volles Aroma der Speisen. Große Zeilersparnis.

Alleinverkauf:

Kleine
Burgstraße

Erich Stephan

Ecke
Häfnergasse

Das Fachgeschäft für gediegenes Haus- und Küchengerät.

178

Wirtschaftliche Wochenschau.

Die Unsicherheit an der Börse setzte sich auch in dieser Woche fort. Nachdem der Verkehr mit Gattstellungen der Spekulation begonnen hatte, die einen starken Kursdruck zur Folge hatten, kam es vorübergehend zu Befestigungen. Diese waren jedoch von kurzer Dauer und konnten das Bild nicht beeinflussen. Zur Erklärung der flauen Stimmung wurden die Tarifkündigungen der Bergarbeiter im Ruhrgebiet und die Aussperrung in der mitteldeutschen Metallindustrie angeführt. Die beträchtlichen Forderungen der Ruhrbergarbeiter zeigen, daß das Beispiel des von den Eisenindustriellen errungenen Teilsieges Schule macht. Es ist damit zu rechnen, daß in weiteren Gebieten der Industrie Lohnerhöhungskämpfe bevorstehen. Trug dies zunächst dazu bei, den Pessimismus der Börse zu stärken, so traten bald ganz überraschende und eigenartig begründete Kombinationen auf. Die Urheber waren jedenfalls solche Kreise, welche auch wieder einmal eine kleine Hausse für angebracht hielten, um etwas Abwechslung in das eintönige, schwarze Bild der Börse zu bringen. Nach dieser Darstellung soll sich eine kommende Lohnerhöhung der Bergarbeiter nicht ungünstig, sondern im Gegenteil günstig für die Rentabilität der Bergwerksunternehmungen auswirken. Denn angesichts der Lohnerhöhungen würden zweifellos auch die Kohlenpreise in die Höhe gehet und zwar — nach bisherigen Erfahrungen — in stärkerem Maße als die Löhne. Dadurch würden also die Unternehmungen ebenfalls einen Vorteil von der Aktion haben. Diese Theorie konnte jedoch nicht verhindern, daß sich die Geschäftsunlust immer weiter fortsetzte. Es kam soweit, daß sogar für eine ganze Reihe von Terminwerten Kursnotierungen ausfielen. Auch einige Sonderbewegungen konnten der Börse keinen Schwung verleihen. So ließ die anfänglich aufgetretene Nachfrage nach Elektrowerten sehr bald nach, geringen Kurssteigerungen folgten stärkere Abschlüsse und A. G. Aktien verloren z. B. am Tage des Bekanntwerdens des Dividenden-erhöhungsbeschlusses mehrere Prozente. Auch in Ober-sächsischen Werten, die zeitweise sehr favorisiert wurden, u. a. im Zusammenhang mit den deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen, kam die Hausse bald zum Stillstand. Bei den Rückschlägen hatten immer wieder J. G. Forben-Aktien, in denen das starke Angebot anhält, die Führung. Es hat immer mehr den Anschein, als ob die Zeit der großen Bewegungen endgültig vorbei sei. Wenn nicht besondere Umstände eintreten, wird auch für die Zukunft mit Hausen, wie sie in den letzten Jahren erlebt wurden, nicht mehr zu rechnen sein. Kurs, die Börse scheint wieder das Aussehen anzunehmen, das sie vor dem Kriege hatte.

Auf den Rentenmärkten war noch weniger Geschäft. Vorübergehend fanden große Ansätze in Ungarischer Goldrente statt. Lebhaft und bei festen Kursen wurden auch wieder türkische und rumänische Zinscheine gehandelt, während die Papiere selbst ruhig lagen. Industrielaufwertungsobligationen und Liquidationsanleihen waren schwach, letztere erhielten sich auf Käufe, welche das gesamte Niveau ausnutzten.

Auf dem Geldmarkte haben sich die Verhältnisse kaum geändert. Reportgeld war auch bei ermäßigtem

Zinsfuß leicht zu haben. Der Bericht der Reichsbank zeigte einen Rückgang des Wechselbestandes von 3 Milliarden um 1 Milliarde auf 2 Milliarden Rm., trotzdem konnte er auf die Börse nicht belebend wirken. Der Blick der Börse ist auch zurzeit fast ausschließlich auf den Diskontsatz gerichtet. Ermäßigung des Reichsbankdiskontsatzes scheint vielen die einzige Möglichkeit, festere Börsen zu sehen. Sie werden, vorläufig wenigstens, eine Enttäuschung erleben. Wurde die ganze Zeit der englische Diskontsatz scharf beobachtet in der stillen Hoffnung, seine Herabsetzung bringe auch eine Ermäßigung des deutschen Reichsbankdiskontsatzes, so ist die Diskontherabsetzung amerikanischer Notenbanken in der Berichtswöchle scharf beachtet worden, besonders, als die Federal-Reservebank von Chicago, nach der Federal-Reservebank von New York die größte Notenbank der Vereinigten Staaten, ihren Diskont um $\frac{1}{2}$ Prozent von $3\frac{1}{2}$ auf 4 erhöhte. Wenn in den Vereinigten Staaten die Diskontsätze steigende Tendenz haben, so dürfte in Deutschland eine Ermäßigung zum mindesten nicht vor der Tür stehen, trotz aller Hilfslosigkeit des Geldmarktes und Entlastung der Reichsbank.

Während die letzten Bankberichte durchweg optimistisch gehalten waren, sagt die Deutsche Bank nunmehr in dem Januarheft ihrer „Wirtschaftlichen Mitteilungen“ das Kursniveau der deutschen Börsen sei bei weitem nicht niedrig genug, um Börse und Publikum über die möglichen Störungen, die die bevorstehenden innen- und außenpolitischen Entscheidungen unter Umständen mit sich bringen könnten, hinwegsehen zu lassen. Diese Auslassungen fanden jedenfalls an der Börse starke Beachtung und unterstützten die Realisationsneigung der Spekulation. Die Hauptbefürchtung gilt eigentlich der künftigen Gestaltung des Kapitalmarktes. Durch die beabsichtigten inneren Anleihen, von denen jetzt die Reichsbahn-Vorzugsanleihen zu nächst in einem Betrage von 100 Millionen M. aufgelegt werden sollen (weitere 50 Millionen Rm. nach erfolgter Unterbringung der ersten Rate) wird dem deutschen Kapitalmarkt eine Zumutung gestellt, die er zwar erfüllen kann, die aber ihre Rückwirkungen auf die Geldverhältnisse haben wird. Die nächste Zeit wird aber zweifellos die festverzinslichen Werte, die so lange vernachlässigt waren, weiter wie in den letzten Wochen im Vordergrund des Interesses — besonders des Anlage suchenden Publikums natürlich — finden.

Im letzten Bericht wurde bereits erwähnt, daß nach längerer Zeit wieder zwei größere Anleihen der deutschen Industrie in den Vereinigten Staaten aufgelegt wurden. Die hundertprozentige Anleihe der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalens wurde bei einem Ausgabekurs von 92% Prozent sehr stark überzeichnet. Der Markt scheint überhaupt gegenwärtig für deutsche Emissionen recht günstig, da sich die Kurse der in New York notierten deutschen Amerikanerleihen im neuen Jahre konstant nach oben bewegt haben, wenn sie auch die Höchstkurse vom Herbst 1927 noch nicht wieder erreichen konnten. Damals waren ja auch die Emissionskurse um mehrere Prozente höher wie obengenannte. Die Pariser Börse befindet sich, wie schon berichtet wurde, gegenwärtig in einer Stabilisierungshausse. Ihren Ausgang nahm sie nicht etwa von einer erfolgten Stabili-

lierung des französischen Franken, sondern von der Stabilisierung des italienischen Lire. Über die bevorstehende Währungsregelung in Frankreich ist bis heute offiziell noch nichts bekannt. Doch scheint sich das Gerücht, es solle das Verhältnis 1 Goldfranken = 5 Papierfranken festgesetzt werden, zu bewahrheiten. Die Pariser Börse hat auf jeden Fall die „unterwerteten“ Papiere in kurzer Zeit beträchtlich steigen lassen. Wenn auch aus Deutschland mancher Spekulant sein Betätigungsfeld nach Paris verlegt hat, so darf der Umfang nicht überschätzt werden. Die inzwischen eingetretenen Kurssteigerungen sind immerhin beträchtlich und es wäre auch sehr bedauerlich, wenn sich das schon einmal — vor nicht allzulanger Zeit — dagewesene Unglück wiederholen sollte, daß deutsche Kreise in Paris ihr Geld verlieren. Frankreich hat übrigens zurzeit eine außerordentliche Geldfülle, die in der wiederholten Diskontherabsetzung, zuletzt auf $3\frac{1}{2}$ Pros., ihren äußeren Ausdruck findet. Diese Hilfslosigkeit hat allerdings ihre Hauptursache in einer für Frankreich wenig erfreulichen Situation, nämlich dem Varniederliegen und der Geschäftslosigkeit der Industrie.

In Deutschland lauten die Stimmen über die industrielle Konjunktur im groben und ganzen immer noch günstig. Im Steinkohlen-, Braunkohlen- und Kali-bergbau nimmt die Förderung weiter zu. Aus den verschiedensten Industriezweigen werden höhere Zahlen genannt. Andererseits ist die Arbeitslosigkeit ebenfalls noch in der Zunahme begriffen. Aus der Arbeitslosenstatistik des Allg. Deutschen Gewerkschaftsbundes zieht die „Frankfurter Zeitung“ den Schluß, es handle sich nicht um eine nur saisonmäßige, sondern eine konjunkturelle Verschlechterung. Wenn die noch nicht überall offen zu Tage getretenen Lohnbewegungen, die aber tatsächlich einen größeren Umfang angenommen haben, in eine kommende Zeit nachlassender Konjunktur fallen sollten, dann wäre ihr Erfolg sehr zweifelhaft. Für eine sachgemäße und leidenschaftslose Erledigung solcher Fragen wäre es wünschenswert, wenn die bereits einmal dagewesenen paritätischen Arbeitsgemeinschaften größere Beachtung fänden. Wenn die Vertreter der verschiedenen Interessen, statt sich zu bekämpfen, sich zusammensetzen und an Hand von tatsächlichen Unterlagen zu einer vernünftigen Einigung kommen, so wird auch für beide Teile mehr dabei herauskommen, als wenn ein hartnäckiger Kampf vorausgeht. Dies hat man jetzt auch in England erkannt, wo die Nachwirkungen des großen Bergarbeiterstreiks heute noch nicht vergessen sind. Ein bekannter englischer Großindustrieller und Politiker, Sir Alfred Mond, propagiert die Zusammenarbeit der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in den verschiedensten gemeinsamen Fragen. Die allgemeine industrielle Entwicklung erfordert derartige Umstellungen. Allgemein ist diese Gedanken allerdings noch nicht geworden, denn es scheint, als wenn auch in England Lohnkämpfe bevorstünden. So beabsichtigen einerseits die Baumwoll-industriellen die Löhne herabzusetzen, während andererseits die rund 11 Millionen Arbeiter der Maschinen- und Textilindustrie Lohnerhöhungen fordern.

Dr. Will Schneider.

SEIDE**WOLLE****RESTE****VERKAUF: MONTAG, 30. JANUAR
UND FOLGENDE TAGE****STOFF-ABTEILUNG****J. BACHARACH****4 WEBERGASSE 4**

Entrückende neue Modelle in:

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen

Bequeme Teilzahlung.

Der beste Wegzum Einkauf von **Möbeln**
ist nach **Oranienstraße 6**

zum alten reellen Fachgeschäft

Gebrüder Leichergegr.
1873

Großer Umsatz — Kleine Unkosten — Billige Preise

Betten

Polstermöbel
Einzelmöbel
Kleinstmöbel
Flurgarderoben
Tische u. Stühle
Bequeme Teilzahlung.

K91

Für Zuckerkrankke nur „Kuhfus' Grahambrod“

Grahamhaus P. A. Kuhfus jr., Yorkstr. 6 und Rheinstr. 69, sowie in über 100 Verkaufsstellen.

Die glückliche Geburt eines
kräftigen Mädels
zeigen hochertreut an
Robert Carl u. Frau
Marg., geb. Abel.
Nordamerika, Westmont Ill., Box 171.

Käthe Wiese
Emil Maurer
Verlobte.
Wiesbaden, den 29. Januar 1928.

Albin Eigler
Maya Eigler
geb. Rück
grüßen als Vermählte
Wiesbaden Blücherstr. 16

Für erwiesene Aufmerksamkeiten und
Gratulationen anlässlich unserer silbernen
Hochzeit danken herzlich
Rudolf Marten u. Frau
Platter Straße 13.

Cascarillas
Sie helfen sicher und sind ganz un-
schädlich.
Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.

Ihr Vieh frisst besser u. nützt jedes
wenn Sie ihm M. Brodmanns „Herg-Marte“ bei-
mischen. Diese vollwertige Nährstoff-Mischung
wirkt leicht, aber nur die echte in Orig.-Pack. — Zu
haben in Apotheken, Drogerien u. einzihl. Geschäften.
M. Brodmann Chem.-Fabr. m. b. H., Leipzig-Centr. 60a.

Für Friedhofs- u. Landschaftsgärtner
empfehle groß- und Kleinblättrigen
Efeu
Gärtnerei H. Bolzin, Schiersteiner Straße links.

Dankfagung.
Für die überaus herzliche Teilnahme
und die vielen Kranzpenden beim Heim-
gang unserer teuren Entschlafenen sagen
wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
Ganz besonderen Dank Herrn Warrer
Dr. Michel für seine tröstlichen Worte am
Grabe, den Mitbewohnern des Hauses, dem
Krieger- u. Militärverein, sowie der An-
gehörigen der G. C. M. G., normals
C. Buchner.
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Komp
Hallaarter Straße 4.

Allen denen, die meiner lieben Frau
die letzte Ehre erwiesen, wie auch für die
zahlreichen Kranzpenden, meinen lieben
Kollegen, Freunden und Bekannten und
auch Herrn Warrer Schmidt für seine tröst-
lichen Worte am Grabe
allerherzlichsten Dank.
Karl Heinhinger
und Kinder.
Wiesbaden, den 28. Januar 1928
(Vorstraße 20).

Schirmladen

Bender, Neuwass- 19.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied unsere
liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Katharine Fischer wwe.
geb. Enders
im 83. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 28. Januar 1928.

Die Einäscherung fand auf Wunsch der Verstorbenen in
aller Stille statt.

Eisu-Me-Betten
Stahlmatt- u. Kinderbetten,
erst an Privats. Kanal. 577 frei.
Eise-möbelfabrik Suhl Thür

PRIMA GANSEFEDERN

Ich empfehle:
Daunige Gänsefedern zum Selbststreichen M. 1.20-2.20
Kleine Kappfedern, füllfertig M. 4.20-5.20
Kleine Kappfedern, wunderbar füllend M. 3.20-4.20
Weiche Halbdaunen, wunderbar füllend M. 2.20-3.20
Elite 3/4-Daunen M. 4.20-5.20
Grisse Federn, gut füllend, M. 3.20, 4.20, 5.20
Schneeweiße, daunige M. 4.20-5.20
Wunderbare Daunen M. 2.20-3.20
Vor Kauf verlangen Sie Gratiomuster unter Angabe
ob ge- oder ungerichtet. Versand per Nachnahme.
Nicht geliefertes nahm auf meine Kosten zurück.
Ernst Weinberg, Neu-Trebbin F68
Erste Oderbrucher Bettfedern-Dampfwäscherei
und Reinigungsanstalt. F31

Der Weg zu Gott durch die Wirren der Zeit.

Vortrag, Sonntag, den 29. Januar, abends 8 Uhr.
im Saale Rheinstraße 64
Jedermann willkommen. Eintritt frei.
Mittwoch, den 1. Februar, findet um die gleiche Zeit
ein weiterer Vortrag statt.
Redner: R. Gölzer.

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Sonntag, den 29. Januar 1928.

Donatianskirche. Um 6 Uhr und 6.45 Uhr sind
hl. Messen, um 7.30 Uhr Amt (Mutterverein), um
8.30 Uhr Kindergottesdienst, um 10.30 Uhr Hochamt,
um 12 Uhr letzte hl. Messe. Nachm. 2.30 Uhr
Christenlehre, um 5 Uhr Andacht mit Predigt für
den Mutterverein, um 6 Uhr Andacht zur h. Familie.
An den Wochentagen sind hl. Messen um 6.30, 7.30
und 9 Uhr. Dienstag und Freitag 7.30 Uhr sind
Schulmessen. Mittwoch abends 6.15 Uhr Andacht zum
hl. Joseph. Donnerstag Maria Lichtmess und die hl.
Messen um 6.30, 7.30 und 8 Uhr, um 8.45 Uhr ist
Amt mit Segen zugleich Kindergottesdienst. Nachm.
um 3 Uhr abends 6.15 Uhr ist Muttergottes-
andacht. Am Freitag ist von 6.30 Uhr an öffentl.
Anbetung, 7.15 Uhr ist Amt mit Segen, abends um
6 Uhr Schlußandacht. Beichtgelegenheit: Sonntag
morg. von 6 Uhr an, Mittwoch abends von 6-7 Uhr,
Donnerstag von 6-7 u. Freitag morgen von 6.30 an.
Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr, sowie jeden
Morgen nach der ersten hl. Messe. Am Samstag um
6.15 Uhr Salve.

Mariakirche. 6.30 Uhr erste hl. Messe, 8 Uhr
zweite hl. Messe mit Predigt, 9 Uhr Kindergottes-
dienst, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.15 Uhr Christen-
lehre, 6 Uhr Kreuzwegandacht für die Verstorbenen.
An den Wochentagen sind hl. Messen um 6.30, 7.30
und 9.15 Uhr. Donnerstag Maria Lichtmess 9.15 Uhr
Amt mit Segen, nachm. 6 Uhr Muttergottesandacht.
Freitag 7.15 Uhr Herg-Jesu-Sühnamt. Abends um
8 Uhr Herg-Jesu-Andacht. Beichtgelegenheit: Mit-
woch und Donnerstag von 6-7 und nach 8 Uhr, am
Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr.

Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr
erste hl. Messe, 9 Uhr Kindergottesdienst (Amt),
10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2.15 Uhr Chri-
stenlehre, 4 Uhr Andacht für den
Mutterverein, 6 Uhr Andacht zum hl. Joseph. An
den Wochentagen sind hl. Messen um 6.30 u. 7.15 Uhr.
Dienstag und Freitag 7.15 Uhr sind Schulmessen.
Donnerstag Maria Lichtmess 6.30 Uhr hl. Messe,
8 Uhr Amt zu Ehren der Mutter Gottes. Nachm.
2 Uhr Andacht. Freitag Herg-Jesu-Freitag, 6.30 Uhr
Herg-Jesu-Sühnamt. Abends 8 Uhr Herg-
Jesu-Predigt und Andacht. Beichtgelegenheit: Son-
ntag früh von 6.30 Uhr an, Donnerstag nachm. von
6-7 Uhr Samstag nachm. von 4-7 Uhr und von
8 Uhr an.

Elisabethkirche. Frühmesse 6.30 Uhr, Kom-
munionmesse 7.30 Uhr mit gemeinschaftl. hl. Kom-
munion der vorläufigen Eucharistieanten. Um
8.45 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. Hochamt
mit Predigt 10 Uhr. Letzte hl. Messe 11.30 Uhr.
Nachm. 2.30 Uhr Christenlehre. Abends 6 Uhr An-
dacht zum hl. Namen Jesu. Zu der Woche sind die
hl. Messen 6.30, 7.25 u. 8.15 Uhr. Donnerstag Maria
Lichtmess, 8.30 Uhr Amt, zugleich Kindergottesdienst.
Abends 7.30 Uhr Antoniusandacht. Freitag Herg-
Jesu-Freitag 8.15 Uhr Sühnamt, abends 7.30 Uhr
Andacht. Beichtgelegenheit: Dienstag früh bis 8 Uhr
und Donnerstag nachm. von 6-7 Uhr, Samstag von
3.30-7 und nach 8 Uhr.

**Kathol. Gemeinde, Friedenskirche, Schmal-
bacher Straße.** 9.45 Uhr Amt mit Predigt.
Warrer Chor.

English Church, Frankfurter Straße 3.
Services on Sunday, January 29. Holy Communion
8.30. Mattins & Sermon 11. Evensong and
Address 6.

Freireligiöse Gemeinde. Erbauung am 29. Jan.
nachm. 6 Uhr, im Rathaus, von Prediger Thien.
Thema: „Kosmos, das geordnete Weltall“.
Evangel. luth. Gemeinde, der selbst evang.-luth.
Kirche in Treuen angehört, Dohmeimer Str. 4, 1.
Sonntag vorm. 10 Uhr Gottesdienst.
**Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Riedricher
Straße 8.** Sonntag vorm. 10 Uhr Predigtgottes-
dienst. Dienstag abends 9.30 Uhr Bibelstunde.
Warrer Etkmaler.

Revanolothische Gemeinde, Frankfurter Str. 3.
Sonntag nachm. 3.30 Uhr Hauptgottesdienst. Mit-
woch abends 8 Uhr Gottesdienst.

Evangel. luth. Gemeinde, Fasanenstraße Adlerstr. 19.
Vorm. 9.30 Uhr Gebetsstunde. Vorm. 10.45 Uhr
Sonntagsschule. Nachm. 4.30 Uhr Predigt. Abends
7 Uhr Jugendverein. Mittwoch abends 8.30 Uhr
Bibelstunde. Prediger J. C. Winkler.

Methodisten-Gemeinde, Dohmeimer Straße 31.
Sonntag vorm. 9.45 Uhr Predigt; vorm. 11 Uhr
Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Geistl. Abend-
and. Die Woche jeden Abend 8.30 Uhr geistliche
Vorträge. Prediger A. Müller.

Christl. Gemeinsh. Sonntag abends 8.30 Uhr
Evangelisation. Mittwoch abends 8.30 Uhr Bibel-
stunde. (Beide Veranstaltungen finden in der
Schwalbacher Straße 44, 1. St., statt.)

Christl. Glaubensgemeinschaft, Dismarckring 21.
Sonntag vorm. 10 Uhr Andacht. Abends um 8 Uhr
Evangelisation. Donnerstag abends 8 Uhr Bibel-
stunde.

Du warst so lieb, so treu und gut,
Nun nimmst Dich Gott in seine Hut,
Doch laß ich's nicht vergeb'n,
Dass Du so früh mußt von uns geh'n.

Am 26. d. M., 2 1/2 Uhr nachmittags, ist der Tod meinen herz-
guten Mann, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Bruder,
Schwager und Onkel

Herrn Paul Jedlig

Polizei-Hauptwachmeister
im Alter von 51 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit aus
unserer Mitte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elle Jedlig, geb. Bieth,
Erna u. Herbert Jedlig,
und Angehörigen.

Wiesbaden (Kellerstraße 4), den 28. Januar 1928.
Die Beerdigung findet am Montag, den 30. Januar, vormittags
10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus auf dem
Nordfriedhof statt.

Heute früh entschlief sanft unsere liebe gute Mutter, Schwieger-
mutter, Großmutter, Schwester und Schwagerin

Frau Wilhelmine Mayer wwe.
geb. Hofmann
im 83. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilh. Mayer u. Familie,
Karl Mayer u. Familie,
Aug. Mayer,
Paula Mayer,
Julie Mayer.
Wiesbaden, Holtenstr. 26
den 28. Januar 1928.

Die Einäscherung findet am Dienstag, den 31. Januar 1928
vormittags 11 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Am 27. Januar verschied nach längerem, schwerem Leiden
im 59. Lebensjahre meine über alles geliebte Frau, meine gute, treu-
besorgte Mutter, unsere liebe Schwägerin und Tante

Frau Lena Schaller

geb. Wögtlin.
In tiefem Schmerz:
Mathias Schaller, Junwiler
Franz Schaller
Familie Wögtlin, Wiesbaden.
Hörnberg, innere Lanfengasse 25.

Allen denen, die uns bei dem Hinscheiden unserer lieben
Lina
so wohlthuende Teilnahme bewiesen unseren innigsten Dank.

Hans Heil und Kinder.
Familie G. Weygandt.
Kettenbach, Wiesbaden, Dotzheimer Str. 91., Berlin.



zu den
sprichwörtlich billigen
Preisen!

Guttmann's gute Qualitäten:

Wollstoffe
Seidenstoffe
Waschstoffe

für einen Bruchteil des Wertes

Beginn Montag,
den 30. Januar

Nur 2 mal im Jahr

Während der
Reste-Tage

Serien-Verkauf in Damen-Konfektion

3 Serien

Gesellschafts-Kleider

entzückende Pastellfarben in
Creme Georgette mit entzückender
Perlenstickerei: Hochmod.,
aparte Macharten in vornehmem
Geschmack

Serie I	Serie II	Serie III
19 ⁷⁵	28 ⁵⁰	36 ⁵⁰

Regulärer Wert weit höher

3 Serien

Veloutine-Kleider

die große Mode, das solide Kleid
für alle Zwecke, auch in großen
Weiten Vornehme Macharten,
beste Qualitäten das Vorteil-
hafteste, was hierin geboten
werden kann

Serie I	Serie II	Serie III
28 ⁵⁰	34 ⁰⁰	39 ⁰⁰

Regulärer Wert weit höher

3 Serien

Frauen-Woll-Kleider

vorwiegend große Weiten aus
den besten Wollstoffen in
marine und schwarz, hierunter
einzelne ganz teure Stücke

Serie I	Serie II	Serie III
19 ⁷⁵	29 ⁵⁰	36 ⁵⁰

Regulärer Wert weit höher.

Kst.-

Seiden-
Gummi-Mäntel 12⁷⁵

Neuer
Wetter-Mantel 10⁷⁵

Neues
Kasha-Kleid 9⁷⁵

Apartes
Strickkostüm 14⁷⁵

Neuer
Trench-Coat 16⁵⁰

Gummi-
Trench-Coat 19⁷⁵

Engl.
Pfirsichhaut-Mantel 9⁷⁵

Modernes
Woll-Kleid
rot/marine mit Stickerei 14⁷⁵

Neuer
Strick-Pullover 5⁵⁰

Apartes
Strick-Mantel 19⁷⁵

Regulärer Wert teils das Doppelte.

3 Serien

Winter-Mäntel

gute Rips- u Velour de laine-
Qualitäten oder in Stoffen
englischer Art, teils ganz ge-
füttert, teils mit Plüsch, teils
mit Pelzbesatz

Serie I	Serie II	Serie III
12 ⁷⁵	19 ⁷⁵	29 ⁵⁰

Jedes Stück ein Gelegenheitskauf

3 Serien

Winter-Mäntel

in der elegantesten Ausführung,
aus besten Ripsstoffen, halb
und ganz gefüttert, mit und
ohne Pelzbesatz, hierunter in
der höchsten Serie einzelne ganz
elegante Stücke mit reicher
Pelzverbrämung auf Seide

Serie I	Serie II	Serie III
36 ⁰⁰	48 ⁰⁰	69 ⁰⁰

3 Serien

Jacken-Kostüme

in Rips u Velour de laine, zum
größten Teil ganz auf Seide, die
höheren Serien vorwiegend
Velour de laine mit Pelzkragen

Serie I	Serie II	Serie III
25 ⁵⁰	42 ⁵⁰	54 ⁰⁰

Regul. Verkaufspre teils d. Doppelte

K 60

Guttmann

KOM.-GES.

KIRCHGASSE 1-3

WIESBADEN

SCHARFES ECK

MÜNCHEN ★ NÜRNBERG ★ AUGSBURG ★ WÜRZBURG ★ FRANKFURT ★ KÖLN ★ DUISBURG

Das Schicksal der Gememörder.

Berlin, 27. Jan. Der zum Tode verurteilte Oberleutnant a. D. Paul Schulz ist in der Strafanstalt Plötzensee erkrankt. Der Gefängnisarzt stellte eine leichte Nierenentzündung fest, die nach seiner Ansicht jedoch in kurzer Zeit behoben sein dürfte. Einer Überführung ins Lazarett hat Schulz selbst widersprochen. Inzwischen sind allen vier wegen Gememordes Gefangenen auch weitere Erleichterungen zugestanden worden. So haben sie Zellen erhalten, die von innen beleuchtet werden können. Ferner dürfen sie Palette von Angehörigen empfangen, rauchen usw. Bei seiner gestrigen ersten Unterredung mit Rechtsanwalt Dr. Sad erlitt Schulz einen Weintrampf. Er hat, daß man lieber die Todesstrafe vollstrecke als ihn und die anderen drei Verurteilten der Qual der Ungewißheit überlassen solle. Schulz war jedoch nicht fähig, irgendwelche Angaben zu machen. So daß Rechtsanwalt Dr. Sad sich von neuem an den Präsidenten des Strafvollzugsamts gewandt und beantragt hat, die vier Verurteilten nach Moabit zurückzuführen, andernfalls könne er als Verteidiger nicht die Verantwortung übernehmen. Die Einreichungstrift für das Wiederaufnahmeverfahren das für die vier zum Tode Verurteilten von ungeheurer Wichtigkeit sei, einzuhalten. Neben der Wiederaufnahme des Verfahrens geht inzwischen das Gnadengesuch seinen Gang. Es dürfte aber mindestens drei bis vier Wochen dauern, bis auf dem amtlichen Wege das Kabinett angerufen werden kann.

Rundgebungen für die Freilassung.

Berlin, 27. Jan. Eine von der Vaterländischen Gefangenenhilfe veranstaltete Versammlung für die Freilassung der wegen der Gememorde Verurteilten sah nach einem Referat des Rechtsanwalts Dr. Sad eine Entschliebung, in der es heißt: Die Versammelten richten an den Herrn Reichspräsidenten die heraliche Bitte, seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß sofortige Begnadigung und Freilassung der in dem sogenannten Gememordprozess zum Tode und zu Zuchthausstrafen Verurteilten und aller sonstigen politischen Gefangenen erfüllt wird. Die Versammelten bitten, daß dieser Gnaden-erweis auch auf alle politischen Gefangenen anderer Parteien ausgedehnt wird. Die Versammelten sind der Überzeugung, daß die Freilassung aller politischen Gefangenen zur Befriedung des deutschen Volkes beitragen werde.

Bei einer von 5- bis 6000 Menschen besuchten Rund-gehung der Nationalsozialisten setzte sich Reichs- tagsabgeordneter Ruhe für die Freilassung der vier wegen Gememordes zum Tode Verurteilten ein und verlas nach seiner Rede eine entsprechende Resolution. Auf seine Zu- sicherung, daß niemand von den Anwesenden, der gegen die Resolution stimme, etwas geschehen würde, stimmten etwa 15 Personen gegen die Annahme der Entschliebung. Sie wurden sofort überfallen und mißhandelt. Die Schutzpolizei sah sich zum Einreiten genötigt, um zu verhindern, daß die Opponenten auch auf der Straße verfolgt wurden. Der Tumult im Saale richtete sich dann auch gegen die anwesen- den Pressevertreter, in deren Nähe Beamte zu ihrem Schutze Aufstellung nahmen.

Rundgebung des deutschen Gartenbaues.

Berlin, 27. Jan. Der Reichsverband des deutschen Gartenbaues veranstaltete heute vormittag im Reichswirt- schaftsrat eine Rundgebung, an der u. a. Vertreter der Reichs- und Staatsministerien, Reichstagspräsident Loh, Vertreter des Landwirtschaftsrats, der Landwirtschafts- kamern und der Landwirtschaftsschule teilnahmen. Nach einer Begrüßungsansprache des Präsidenten des Reichs- verbandes, Gärtnereibefehlshaber M. Schetelig (Lübeck) über- brachte Ministerialdirektor Dr. Beger-Gehling in Vertretung des Reichsministeriums für Ernährung und Land- wirtschaft, des Reichsarbeitsministeriums und des Reichs- finanzministeriums Grüße und beste Wünsche. Die Reichs- regierung sei ernstlich bemüht, dem deutschen Gartenbau auch in Zukunft eine angemessene Unterstützung zuteil wer- den zu lassen. Ein ausreichender Zollschutz sei allerdings die beste Abwehr gegen die ausländische Kon- kurrenz. Den ersten Vortrag hielt Oberbürgermeister Böck über "Die Förderung des Gartenbaues durch die Kom- munen". Der Gartenbau sei mit seinen jährlichen Erzeug- nissen im Werte von schätzungsweise 2 Milliarden Mark ein wichtiger Zweig der Ernährungswirtschaft. Infolge der günstigeren natürlichen Erzeugungsbedingungen des Aus- landes erreiche die Einfuhr jedoch ein Viertel der deutschen Produktion und belaste die Passivität unserer Handels- bilanz mit über einer halben Milliarde. Es müßten von behördlicher Seite langfristige und zinsverbilligte Kredite gegeben werden. Berlin habe im letzten Jahr eine Million Mark an Darlehen dem Gartenbau zugeführt. Prof. Dr. Gleisberg-Bilnik sprach über das Thema "Welche Förderung muß der deutsche Gartenbau von der Wissenschaft verlangen?"

Sächsische Landbundtagung.

Dresden, 27. Jan. Im Rahmen der achten sächsischen landwirtschaftlichen Woche fand heute mittag im dichtbesetzten Zirkus Sarrajani die diesjährige Hauptversammlung des sächsischen Landbundes statt, die vom Hauptvorsitzenden, Rittergutsbesitzer Pagenstecher, eröffnet wurde. Der sächsische Wirtschaftsminister Dr. Krug v. Nidda, sowie zahlreiche Reichs- und Landtagsabgeordnete waren erschienen. Reichstagsabgeordneter Lind, als Hauptredner, erklärte, während die Landwirtschaft verzweifelt um ihre Existenz kämpfe seien die Verbraucher auf Auslandswaren ver- setzen und zahlten Milliarden dafür an das Ausland. Das sei der Tod der Landwirtschaft. Es wurde eine Ent- schliebung angenommen, in der es heißt: "Geht man auch diesmal an unseren Forderungen achtlos vorbei, gibt man den deutschen Acker preis, dann wird die Verzweiflung leidenschaftlich hochbranden. Niemals wird sich der deutsche Bauer kampfslos von Hof und Herd vertreiben lassen."

Württemberg bittet um Entsendung des Reichs- spartkommissars.

Stuttgart, 27. Jan. Das Staatsministerium hat mit Schreiben vom heutigen Tage die Reichsregierung ge- beten, den Reichs-spartkommissar nach Würt- temberg zu entsenden.

Kreuzer „Emden“ in den lateinamerikanischen Staaten.

Bernambuco, 26. Jan. Der deutsche Schulkreuzer „Emden“, der von San Francisco kommend, in den letzten Monaten Südamerika umhüllte, hat bei den lateinameri- kanischen Staaten eine überaus freundliche Auf- nahme gefunden. Die Bevölkerung benutzte den Besuch vielfach als Gelegenheit, um dem Deutschtum, dem Reichs- präsidenten v. Hindenburg, der deutschen Kunst und Wissen- schaft und den Südamerikanern deutschen Ursprungs herz- liche Ovationen zu bereiten. Dies kam besonders stark in der Presse der südamerikanischen Länder zum Ausdruck. Vor allem wurde aber des im Kriege berühmt gewordenen Kreuzers gleichen Namens gedacht. Es ist nicht verwunder- lich, daß dem deutschen Schulkreuzer nach dieser überaus freundlichen Einführung durch die brasilianische Presse in Rio de Janeiro und Bernambuco ein glänzender Empfang zuteil wurde. Die „Emden“ hat inzwischen nach sieben- tägigem Aufenthalt den hiesigen Hafen verlassen und ist nach Mittelamerika in See gegangen.

Neuwahl des hessischen Staatsgerichtshofes.

Darmstadt, 27. Jan. Der Ältestenrat des hessischen Landtags hat in einer heute mittag abgehalte- nen Sitzung dem Protest der Kommunisten gegen die Gültigkeit der am 8. Dezember 1927 vorge- nommenen Wahlen der parlamentarischen Mitglieder des Staatsgerichtshofes stattgegeben. Infolgedessen wurde der Landtag für Samstag nachmittag zu einer Vollziehung telegraphisch einbe- rufen, um Neuwahlen vorzunehmen.

Claus Zorn v. Bulach gibt Klein bei.

Paris, 28. Jan. Nach einem Bericht des „Matin“ über den Verlauf der Verhandlung der Berufung des Barons Zorn v. Bulach vor dem Kolmarer Appel- lationsgericht hat Claus Zorn v. Bulach erklärt, er übernehme die Verpflichtung, das Abel wieder gut- zumachen, das er, ohne es zu wollen, angerichtet habe. Zu diesem Zwecke sei er geneigt, die öffentliche Meinung im Elsaß über die Mentalität der Führer der Autono- miebewegung zu unterrichten, von denen gewisse mit dem Ausland in Beziehung ständen.

Konnenverhaftungen in Mexiko.

London, 27. Jan. Die Blätter veröffentlichten Mel- dungen aus Mexiko, wonach 250 bis 300 Konnen in Mexiko verhaftet worden seien. Angeblich sei bei ihnen aufrührerische Literatur beschlagnahmt worden.

Unser Februar-Angebot!

Velour Chiffon reine Seide Mk. 12.50
regulärer Wert . . Mk. 22.50

Velour Broché aparte Muster Mk. 12.50
regulärer Wert . . Mk. 10.50

Crêpe Satin in allen Farben

Crêpe Georgette in allen Farben

Reklame-Preis
Mk. 6.50

Marchand

Seidenhaus

Beachten Sie unsere Spezial-Auslagen.

217

HES

Taunusstraße 5.

Meine neuen — bedeutend
größeren Geschäftsräume sind

eröffnet.

Zu deren zwanglosen Beschäftigung lade ich ergebenst ein.
Ich zeige auf allen Gebieten der **Innenbeleuchtung**
das Neueste in **Geschmack** und **Ausführung**.

Max Hess

Größtes Spezialgeschäft am Platz für Beleuchtungskörper
und elektrische Hausgeräte.

Erfinder — Vorwärts
Irebende, Verdienstmöglichkeit? Aufklär Broschüre
„Ein neuer Geist“ gratis durch
Erdmann & Co., Berlin, Königgrätzerstr. 71.

Gewichte

Messing u. Eisen, 1928 Eiche

Zintgraff

Eisenwaren, Wiesbaden, Keugasse 17, Tel. 7230.
Amtliche Expressgüterannahmestelle



Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen“

schützen mich vor Erkältung, Husten und Katarrh!
Weiler Keuen, Schnee noch Kälte können ihnen schaden.
wenn Sie dieses seit 35 Jahren bewährte Husten-
mittel bei sich haben. Schnell und sicher beschützen Sie
samt Husten, Heiserkeit, Katarrh, Ver-
schleimung. Packung 40 Pfg., Dose 80 Pfg.
Zu haben in Apotheken, Drogerien, u. wo Pakete abgeholt

Stellen-Angebote

Offert-Briefen
wolle man keine Original-
Zeugnisse oder wertvolle
Photografien beifügen. Für
die Wiederbeschaffung steht
uns in der Regel die Möglich-
keit. Wir lehnen daher jede
Verpflichtung ab.
„Wiesbadener Tagblatt“
Anzeigen-Abteilung.

Weibliche Personen**Kaufmännisches Personal****Kontor-
anfängerinnen**

mit etwas Kenntnissen in
Stenogr. und Maschin-
schreiben, zum sofortigen
Einstritt sucht
F 334
H. Elisabeth Wiesbaden

Frauenabteilung,
Königsstraße 38.

**Perfekte
jüngere Buchhalterin**

mit allen Büroarbeiten
vertraut, zur Führung
amerikan. Journals, ab-
schlußlicher u. Maschin-
schreiben Beding. Selbst-
geschriebene Angaben mit
Höflichkeit, Gehaltsanfragen
und leiblicher Tatkraft
unter M. 514 an den
Tagbl.-Verlag.

Jüngere Stenotypistin

mit schöner Handschrift und
Maschinenschreib. gesucht.
Off. unter M. 514 an den
Tagbl.-Verlag.

Stenotypistin

ab 1. März auf halbe
Tage zur Ausschreibung
Off. unter M. 514 an den
Tagbl.-Verlag.

**Redegew.
Damen
und Herren**

Verkauf eines g. neuen
Futtermittels gel. Pro-
position w. sofort ausges.
Off. Düsseldorf. Vol-
schlickbach 508. F 87

Tüchtige Verkäuferin

gesucht.
Bollmer, Friedrichstr. 37.

Lehrmädchen

aus gut. Hause gesucht.
Ben Soliman
Wilhelmstr. 42.

**Exportgeschäft sucht
Lehrmädchen**

aus guter Familie, mit
Vorkenntnissen in Frem-
dsprachen. Off. unter
E. 516 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal**Zahnarzt sucht
Empfangsfräulein**

gegen gute Bezahlung.
Schriftl. Angeb. mit Ge-
haltsw. an: Zahn-Verl.
H. u. S. 507 Tagbl.-Verl.

**Hilfe zum Bedienen
der Patienten.**

Vorspr. Sonntag, den
29. I., von 11-12 Uhr.
Dr. Staffe,
Mainzer Straße 13.

**Tüchtige
Friseurin**

in Dauerstellung sucht
Damen-Frisier-Salon
Sax, Langoalfe.

Heimarbeiterinnen

Strickwarenfabr. Becco,
Wiesbaden,
Bleichstraße 18.

Fräulein

zum Erlernisse-Ausstellen
halbe Tage oder stunden-
weise sofort gesucht. An-
gebot mit Preis unter
E. 515 an den Tagbl.-Verl.

Maschinenfriseurin
für Montag. gesucht. Gef.
Offerten unter E. 519 an
den Tagbl.-Verlag.

**Junges gew.
Mädchen**

für kleines Café auf dem
Lande zum Mitbedienen
der Gäste u. Hausarbeit
gesucht. Angen. Meßere.
Tafelstraße 30 Mt. mtl.
und Trinkgeld. Offerten
mit Bild unter A. 984
an den Tagbl.-Verlag.

Dauersonal

Für alle im Leben be-
hinderte Dame in klein.
Haush. (2 Zim. u. K.)
wird einfache alleinständige
Pflege-Stütze

Pflege-Stütze

gesucht. Beste Erf. in
Körperpflege, Kochen und
Hausarb. Beding. Wäsche
u. ausgegeben. Offert. m.
Gehaltsanfr. unt. A. 985
an den Tagbl.-Verlag.

Frau oder Fräulein

als Stütze in Haushalt
für kleine Pension. Adr.
im Tagbl.-Verlag. Kf

Köchin

durchaus perfekt, für H.
Villenhaus auf per. sof.
gesucht, die auch Haus-
arbeiten über. Haus-
mädchen vorhanden. Be-
werb. mit nur best. Zeug-
nissen wollen schreiben u.
D. 497 an den Tagbl.-Verl.

Köchin

durchaus perf., für Villa
zum 15. Febr. gel. Haus-
mädchen vord. Nur mit
besten Zeugn. sich melde.
Adresse im Tagbl.-Verl.
oder unter A. 555 an den
Tagbl.-Verlag. Jf

Guthe und empfehle

Köchinnen, Klein-, Haus-
u. Küchenmädchen.
Frau M. Grünberg,
gewerbsm. Stellenverm.,
Goldsch. 17, Tel. 1341

Für Gutshaus

sauberes ehrl.
Hausmädchen

gesucht

für tägl. Hausarbeiten.
Kochmädchen im Kochen er-
wünscht. Eine Stütze ist
vorhanden. Wäsche außer
dem Hause. Mädchen w.
bereits in herrschaftlichen
Häusern tätig waren und
über gute Zeugnisse ver-
fügen, mögen sich unter
Offert. A. 982 an den
Tagbl.-Verlag melden.
Alter von 24-28 Jahren.

Gesucht**Hausmädchen**

für Villenhaus (zwei
Personen), perfekt in
feinen Hausarbeiten. Ser-
vieren, leibene Wäsche be-
handeln, Wäsche Waschen.
Junge Mädchen nur aus
guten Familien, werden
gebeten, Lebenslauf und
Zeugnisse einzuenden u.
A. 497 an den Tagbl.-Verl.

Besseres**Alleinmädchen**

zum 1. März oder später
in ruh. Haushalt (Etag-
Villa) u. alt. Ehe. gel.
Gute Kochkunst, tatb.
müßig u. freudl. Dauer-
stellung. Beste Zeugnisse
erforderl. Off. unter An-
gabe früherer Stellung u.
E. 509 Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen

in all. Hausarb. erfahren.
finderlich, solid u. fleiß.
in H. Haushalt gel. Näh.
Schneidstr. 8. 1. r.

Tüchtiges Mädchen

für Haus u. Küche gesucht.
Penion Speranza,
Grathstraße 3.

Rebelle best. Mädchen

das tüchtig im Haus u.
etwas Nähen kann, in H.
1. Haushalt (1 Kind) u.
2. gel. Voranfrage
Montag u. 4-6. Rosar-
straße 8. 1. oder durch
Telephon 4933

Tücht. Hausmädchen

mit nur guten Zeugnissen
gesucht. Adr. im Tagbl.-
Verlag. Kf

Jüngeres kinderl. Haus-

mädchen m. gut. Zeugn.
per. sof. ges. Schltvka,
Kesselsbachstr. 4, an der
Walkmühlstraße.

**Besseres tüchtiges
Alleinmädchen**

(Hilfe vorhanden), welch.
Nähten, best. Kochen
nur ausbilsweise erf. ord.
in feinen Haushalt zu
erwähl. Personen per
sofort oder 15. 2. 1928
gesucht. Angebote mit
Zeugniss-Abdrücken, Bild
und Gehaltsanfragen u.
E. 515 an den Tagbl.-
Verlag.

Schulm. Mädchen

für H. Haushalt gesucht
Dambachstr. 4. 1.

Christliches Mädchen

14-15 Jahre, für leichte
Hausarbeit (Gänge) für
halb gesucht bei Bedr.
Lahnstraße 44. 3.

Frau gesucht

Schäferstr. 25. 3. r.

Männliche Personen**Kaufmännisches Personal**

Tüchtiger redigierender
Verkauf (in)
i. Kartenartikel (dauernd
hoher Verdienst) gesucht.
Ausführliche Angebote u.
A. 519 an den Tagbl.-Verl.

**Glänzende
Existenz**

mit hohem Einkommen
biete ich jedem Mann F 89
Max E. Mielmann,
Reipia 78.

Verkauf

Verkauf F 37
H. Hölter, Breslau A 1460
Viel Geld! Verkäufer(inn.)
m. Wandergewerbe, verd.
leicht viel Geld m. Geld.
große Schals m. Franzen.
St. 3 Mt. Biser, Alie
Kolonnade 31.

Von angelehener erster

bisheriger Feingehandl.
wird zu Otem ein

Lehrling

mit dem Reifezeugnis für
Oberlehrer

Lehrling

Angebote mit kurzem
Lebenslauf erbeten unter
E. 509 an den Tagbl.-Verl.

Für meine Lebensmittel-

abteilung zu Otem auf-
gewerkter, freibamer

Lehrling

August Engel,
Hauptgesch. Taunusstr. 14
Vorausstellen zwischen 10
und 12 und 4-6 Uhr.

Lehrling

in gut. Schulbild. gesucht.
Progerie Geisel,
Bleichstraße 18.

Lehrling

für unter. kaufm. Kontor
gesucht. Karl Winter u.
Sohn, Holzbearbeitungs-
Fabrik, Dohb. Str. 61.

Für meine Zigarren-

Abteilung zu Otem auf-
gewerkter, freibamer

Lehrling

August Engel,
Hauptgesch. Taunusstr. 14
Vorausstellen zwischen 10
und 12 und 4-6 Uhr.

Lehrling

für Getreide- u. Futter-
mittel-Geschäft. Nähe
Wiesbadens per 1. April
gesucht. Offerten unter
E. 510 an den Tagbl.-Verl.

Lehrling

gel. C. Wibel, Kießelsberg 11
Drogen u. Kolonialwaren

**Zum 1. April
suche ich für meine
Buch- u. Kunsthand-
lung einen**

Lehrling
mit besserer Schulbild.
aus guter Familie.
Buchhandlung
Heinrich Städt,
Bahnhofstraße 6.
Wiesbaden.

Künftiger Lehrling

zu Otem gesucht.
H. Korthener,
Kesselsbachstr. 26.

Gewerbliches Personal**Tücht. Schreiner**

Banarb. sofort gesucht.
A. Wimmer u. Sohn,
Dohbemer Str. 61.

Offenbacher Lederwaren-

geschäft sucht j. Ausfüh-
rer, der zahlreich anjehend.
Reparaturen u. Neuan-
fertigungen einen tücht.
Sattler,
der eigene Werkstätte be-
sitzt, Bedingung sofortl.
u. schnelle Arbeit. Off.
u. B. 516 an Tagbl.-Verl.

Lehrling für

Zeichentechnik
gesucht.
C. Märker, Dentist,
Kastl. gept.
Marktstraße 31.
Schlosser-Lehrling
auf Otem gesucht Schacht-
straße 9.

Küfer-

Lehrling
zu Otem oder früher
gesucht

von Kellnermeister erster
Wiesbadener Wein- und
hand. ung. Kraft. Be-
werber aus reichhalt.
Bam. wollen ihre Refd.
u. J. 509 an den Tagbl.-
Verlag senden.

Schneider-Lehrling

1. 4. 1928 gesucht. Kolbe,
Hühlschlag 13.

Bräuer Junge

für den Herrenschneider
in die Lehre gesucht. Näb.
Marktstraße 7. 2. r.

Stenen-Veruche**Weibliche Personen****Kaufmännisches Personal****Korrespondent**

mit höherer Schulbildung,
in Stenogr. u. Maschin-
schreiben, sowie franzö-
Sprache perf., auch enal
Kenntnisse, tücht. paffend.
Kosten für vormittags od.
ganzen Tag. Offerten u.
E. 510 an den Tagbl.-Verl.

Junge Frau

perf. Stenotypistin, mit
eig. Schreibmaschine, tücht.
Bemerk. bei besser Aus-
führung u. bill. Berechn.
Offerten unter D. 514 an
den Tagbl.-Verlag.

Best. anständ. Mädchen

sucht Stellung als an-
gebende Verkäuferin. Off.
u. B. 512 an Tagbl.-Verlag.

Ja. anständ. Mädchen

aus guter Familie sucht
Stelle in einer Meßerei
zur Erlernung des Ge-
schäftsbetriebes. Off. u.
A. 974 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal**Junge Dame**

sucht Betätigung als
Empfangsdame. Sprech-
stundenhilfe u. m. Offerten
u. J. 512 Tagbl.-Verlag.

Für ein Tagchengeld

sucht besseres Fräulein.
21 Jahre alt. Betätigung
bei einem Arzt als
Empfangsfräulein.
Off. u. E. 512 Tagbl.-Verl.

Dauerstellung

sucht perf. Schneiderin im
Kleider- u. Umkleiden.
sowie Wäsche, Maschinen-
kosten u. allen Näharb.
Off. u. E. 514 Tagbl.-Verl.

Offiziers-Dame

sucht Stelle als
Befehlshaberin
in 1. Hotel oder Sana-
torium. 1. Ref. Offert.
u. A. 981 an Tagbl.-Verl.

Selbstes Fräul. sucht ab
3 Uhr nachm. Betätigung.
Nebeneink. auch Nach-
dienst in Hotel. Kann
stenogr. u. maschinenschr.
Angeb. u. D. 512 T.-Bl.

Hauspersonal**Junge gebildete Dame**

Hamburg. mit guten
Amaangsformen, sucht
Vertraute Spotten

im Hotel, bes. Venti-
on. Betrieb unter beiderseits
günstigen Bedingungen.
Erf. Ref. u. Zeug-
nisse zur Verfügung. An-
gebot unter A. 217 an
H. u. E. Siegel, Bonn.
Hamburg 36.
Neuer Jungfernstieg 25.

Haushälterin

sucht in frauenlos. gut.
Haushalt passenden
Wirtungskreis. Off. u.
E. 505 Tagbl.-Verlag.

Stütze

durchaus selbständ. in
per 15. Februar paffenden
Wirtungskreis in H. aut-
bürgerl. Haushalt, wo für
große Arbeit Hilfe vor-
handen ist. Gute Zeug-
nisse vorhanden. Off. u.
E. 513 an den Tagbl.-Verl.

Besseres Mädchen

18 J., welches 1 J. die
Haush. Schule besucht hat
und nähen kann, sucht
Stelle, wo ein Zweit-
mädchen vorhanden ist.
Eintritt leicht oder später.
Offerten unter A. 973 an
den Tagbl.-Verlag.

Besseres Alleinmädchen

sucht Stelle in H. hürge-
richt. Haushalt. Off. unt.
E. 512 an den Tagbl.-Verl.

Mädchen vom Lande

mit guten Zeugn. sucht
Stellung in klein. Haus-
halt. Offerten u. M. 511
an den Tagbl.-Verlag.

Best. eternl. Mädchen

sucht Stell. in H. Haus-
halt. Off. unt. E. 517
an den Tagbl.-Verlag.

Best. Fräul. in Haus-

Kochen u. Artzst. durch-
aus erfahren, tücht. paff.
Wirtungskreis. Off. unt.
E. 515 an den Tagbl.-Verl.

Junges geb. Fräulein

erfahren in Kinderpflege
und allen Zweigen des
Haushalts. sucht Stelle
in besserem Hause, wo
Hilfe vorhanden. Off. u.
A. 514 an den Tagbl.-Verl.

Anständiges Mädchen

sucht Stelle zum 15. Febr.
oder 1. März zu Ehepaar
ohne Kinder od. einzelner
Dame, wo Gelegen. sich
im Kochen zu vervoll-
kommen. Zeugnisse vorh.
Off. u. A. 512 Tagbl.-Verl.

Tücht. alt. Hausmädchen

1. Stell. b. best. Anfr.
Off. u. A. 513 Tagbl.-Verl.

Junger Mädchen

sucht tagsüber Betätigung
in H. Haushalt. Off.
u. M. 515 Tagbl.-Verlag.

Best. Fräul. sucht nachm.

Betät. a. l. a. Kindern.
Off. u. M. 512 Tagbl.-Verl.

Männliche Personen**Kaufmännisches Personal****Vertrauensvoten.**

J. Mann, 29 J., verh.,
aus best. Fam., i. Rechn.
u. Schreibmach. aut bew.
ehrlich, zuverlässig, u. ver-
lässig. l. paff. Stell.
Kasse usw. Es wird mehr
auf Dauerstell. als Lohn
gel. Off. unter E. 513
an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

100 Mark
dem. der zuverl. ehrlich.
Mann, 34 J., tüchtige Stell.
(Vertrauensvoten u. m.)
verkauft. Offerten unter
D. 508 an den Tagbl.-Verl.

Saxophonist Krüge

außer Samstag durch Zu-
fall frei. Vorstr. 4.
Hinterhaus 1. Stod.

1. Herren-Friseur

u. Publizistischer, Vor-
kenntn. im Endulieren.
sucht Stellung. Off. unter
M. 510 an den Tagbl.-Verl.

Erf. Gärtner, früh

Gärtnermeister, 50 J.,
alt (inderl.) sucht Stell.
in Villa gen. freie Wohn-
und kleine Vergütung.
Offerten unter E. 511 an
den Tagbl.-Verlag.

Junger Arbeiter

19 J., sucht Stellung, nur
bei etzfl. Arbeitgebern
Off. u. E. 510 Tagbl.-Verl.

**Wir stellen ein:
Strickerinnen
Näherinnen
Spulerinnen.**

Nassaulische Wollwarenfabrik
Mainzer Straße 116.

Perfekte Stricker(innen)

per sofort gesucht.
Wollwarenfabrik Maintraub & Co.
Hofstraße 10.

Kaufm. Witwe, anl. 30. sucht Wirtungskr. als**Vertrauensperson**

in Filiale, Geschäft, Kasse, großem Betrieb,
auch als bevorzugte Stelle in frauenlos. Haus-
halt für Haus, Geschäft und Reise. Offerten
u. E. 505 an den Tagblatt-Verlag.

Jüngere**kaufmann. Kraft**

perfekt in Stenographie und Schreibmaschinen-Be-
dienung.
per sofort gesucht

Schriftliche Bewerbung an**Mitteldeutsche Albestfabrik****Franz Fichter**

Niederrhausen im Taunus.

General-Agentur einer ersten aus-

ländischen Versicherungs-Gesellschaft
nimmt noch F 30

Agenten

gleichviel welche Branche an Reichlich
Verdienst geboten Off u. F.T. 15247 an Ala-
Haa-enstein & Vogler, Frankfurt a. Main.

Wäsche-Fabrik

100

Fremdenheime

Kapellenstr. 50

Sang Deckerlin.
Angebot. Beim 1. Dauer- u.
Zentrale. Zentralheizung.
Penz. Carmen, Rhein-
str. 16, 3. E. Bld. belm.
m. möbl. Zim. 1 u. 2 B.
an best. Dauerw. zu ver-
kauft. Kabin. Hauptpost.
Kuch. Ideal. Jede Pst.

Villa Margarethe

Sonnenberger Str. 9.
gut geb. Zimmer zu m. d.
Preis.

Wielgeimede

Wohnungen
in allen Größen sucht
Hilbert, Nikolastraße 10.

Herrschafts-Villa

oder große Etage von
mindestens 10 Zim.
per 1. 4. 28 zu mieten
gekauft. Off. m. Preis
unter 5. 500 an den
Tagbl.-Verlag.

Kleine Villa

5 Zimmer und Zubehör.
mit oder ohne Möbel. p.
1. April von H. Familie
auf Dauer zu mieten
gekauft. Off. m. Preis
unter 5. 500 an den
Tagbl.-Verlag.

Kleines Hauschen

4 bis 6 Zimmer mit Zubehör.
sofort abzugeben. am
Hauptbahnhof. Off. m.
Preis unter 5. 500 an den
Tagbl.-Verlag.

Zwei Zimmer

oder Teilwohnung
mit Bad u. Küche f. zwei
Personen sofort gel. Off.
m. Preis unter 5. 500 an den
Tagbl.-Verlag.

Kleiner Laden

in guter Lage. Off. m.
Preis unter 5. 500 an den
Tagbl.-Verlag.

3-4 Zimmer

in gutem Hause. Preis
900-1000 Mk. Rote Karte
vorhanden. Angebote u.
U. 514 an Tagbl.-Verlag.

4-5-Zim.-Wohn.

gekauft von alt. alleinsteb.
geb. Dame in nur
gut. Hause zum 1. April
1923 oder später. Off. u.
U. 512 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschafts-Wohnung

4-5 Zimmer, leer oder
möblert. per 1. April et.
von H. Familie (drei er-
wachs. Personen) zu miet.
gekauft. Off. m. Preis
unter 5. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Zentral gelegene

6-7-Zim.-Wohn.
(sofort beziehbar)
gekauft. evtl. für 1. Febr.
1923. Angebote m. Preis
unter 5. 490 an den
Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer

für Büro- oder gewerb-
liche Zwecke. Off. m. Preis
unter 5. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer

für Büro- oder gewerb-
liche Zwecke. Off. m. Preis
unter 5. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer

für Büro- oder gewerb-
liche Zwecke. Off. m. Preis
unter 5. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer

für Büro- oder gewerb-
liche Zwecke. Off. m. Preis
unter 5. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer

für Büro- oder gewerb-
liche Zwecke. Off. m. Preis
unter 5. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer

für Büro- oder gewerb-
liche Zwecke. Off. m. Preis
unter 5. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer

für Büro- oder gewerb-
liche Zwecke. Off. m. Preis
unter 5. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer

für Büro- oder gewerb-
liche Zwecke. Off. m. Preis
unter 5. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer

für Büro- oder gewerb-
liche Zwecke. Off. m. Preis
unter 5. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer

für Büro- oder gewerb-
liche Zwecke. Off. m. Preis
unter 5. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer

für Büro- oder gewerb-
liche Zwecke. Off. m. Preis
unter 5. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer

für Büro- oder gewerb-
liche Zwecke. Off. m. Preis
unter 5. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Landhaus

nur wie angeg. i. Wiesbaden von Selbst. zu
mieten. od. zu kauf. gel. Erdg. 2 Zimmer, Diele,
Küche, St. 1. Etg. 4 Zimmer, Bad u. u. B.-
heiz., Höhenlag., fr. Ausb., in Nähe v. elektr.
Bahn, Lauscha-Wohnung in

Leipzig

4 Zimmer, 1 Kammer kann gestellt werden.
Angebote m. Skizze u. Preis usw. unter
2. J. 688 an Rudolf Moise, Leipzig. F 89

Tüchtige Wirtsleute

suchen eine gutgehende
Wirtschaft zu mieten.
Event. auch ohne Wohnung. Gef. Offert. u. D. 515
an den Tagbl.-Verlag.

Einige Lagerräume

für die Aufbewahrung von Alfen in Hinterhaus.
Seitendbau oder Kellergebo. möglichst nahe der
Friedrichstraße.

zu mieten gesucht.

Angebote mit Größen- und Preisangaben u. S. 512
an den Tagbl.-Verlag. F 302

Hausbesitzer!

Vermietung v. leerstehenden Wohnungen geschieht
prompt und kostenlos durch
H. W. Wagner, Wohnungsmakler, Wiesbaden,
Körbstraße 60. Fernruf 2767.

Wohnungen

zu vermieten
Meine kleine sonnige,
neu hergerichtete
3-Zimmer-Wohnung
mit Hausmeister-Stelle
gegen eine kleine große
Vorderh. zu vermieten
ohne Hausmeister. Off.
u. S. 514 Tagbl.-Verlag.

Tausche s. schöne sonn.
4-Zim.-Wohn. Zentr., m.
Balkon, Bad, Kohlenauf-
zug, 3. Stock, Friedens-
miete 450 Mark, gegen
3-Zim.-Wohn. 1. od. 2. St.
in saub. Hause. Off. unt.
S. 515 an Tagbl.-Verlag.

Wohnungen tauscht
Hilbert, Nikolastraße 10.

Wohnungstausch!
Sehr schöne Wohnung in Koblenz, 2 Min. v. Rhein,
bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad mit Einricht.,
Speisekammer, Balkon, 2 bewohnbaren Manjarden,
2 großen Kellern, Stüd Garten, bestmiete 66 Mark
monatlich, gegen 4- oder 5-Zim.-Wohnung in Wies-
baden zu tauschen gesucht. Näheres Bahnhofstr. 16,
1. Stod, Zimmer 112.

L. Reitenmayer G.m.b.H.
Abt. Wohnungsbörse, Nikolastr. 5, 1

vereint
Wohnungsangebot
Wohnungsnachfrage
Wohnungstausch
Anmeldungen jederzeit kostenfrei

Wohnungsangebot
Wohnungsnachfrage
Wohnungstausch
Anmeldungen jederzeit kostenfrei

Wohnungsangebot
Wohnungsnachfrage
Wohnungstausch
Anmeldungen jederzeit kostenfrei

Wohnungsangebot
Wohnungsnachfrage
Wohnungstausch
Anmeldungen jederzeit kostenfrei

Wohnungsangebot
Wohnungsnachfrage
Wohnungstausch
Anmeldungen jederzeit kostenfrei

Wohnungsangebot
Wohnungsnachfrage
Wohnungstausch
Anmeldungen jederzeit kostenfrei

Wohnungsangebot
Wohnungsnachfrage
Wohnungstausch
Anmeldungen jederzeit kostenfrei

Wohnungsangebot
Wohnungsnachfrage
Wohnungstausch
Anmeldungen jederzeit kostenfrei

Wohnungsangebot
Wohnungsnachfrage
Wohnungstausch
Anmeldungen jederzeit kostenfrei

Wohnungsangebot
Wohnungsnachfrage
Wohnungstausch
Anmeldungen jederzeit kostenfrei

Wohnungsangebot
Wohnungsnachfrage
Wohnungstausch
Anmeldungen jederzeit kostenfrei

Wohnungsangebot
Wohnungsnachfrage
Wohnungstausch
Anmeldungen jederzeit kostenfrei

Wohnungsangebot
Wohnungsnachfrage
Wohnungstausch
Anmeldungen jederzeit kostenfrei

Wohnungsangebot
Wohnungsnachfrage
Wohnungstausch
Anmeldungen jederzeit kostenfrei

Wohnungsangebot
Wohnungsnachfrage
Wohnungstausch
Anmeldungen jederzeit kostenfrei

Wohnungsangebot
Wohnungsnachfrage
Wohnungstausch
Anmeldungen jederzeit kostenfrei

Wohnungsangebot
Wohnungsnachfrage
Wohnungstausch
Anmeldungen jederzeit kostenfrei

Wohnungsangebot
Wohnungsnachfrage
Wohnungstausch
Anmeldungen jederzeit kostenfrei

Wohnungsangebot
Wohnungsnachfrage
Wohnungstausch
Anmeldungen jederzeit kostenfrei

Wohnungsangebot
Wohnungsnachfrage
Wohnungstausch
Anmeldungen jederzeit kostenfrei

Wohnungsangebot
Wohnungsnachfrage
Wohnungstausch
Anmeldungen jederzeit kostenfrei

Wohnungsangebot
Wohnungsnachfrage
Wohnungstausch
Anmeldungen jederzeit kostenfrei

Wohnungsangebot
Wohnungsnachfrage
Wohnungstausch
Anmeldungen jederzeit kostenfrei

Wohnungsangebot
Wohnungsnachfrage
Wohnungstausch
Anmeldungen jederzeit kostenfrei

Wohnungsangebot
Wohnungsnachfrage
Wohnungstausch
Anmeldungen jederzeit kostenfrei

Wohnungsangebot
Wohnungsnachfrage
Wohnungstausch
Anmeldungen jederzeit kostenfrei

Wohnungsangebot
Wohnungsnachfrage
Wohnungstausch
Anmeldungen jederzeit kostenfrei

Suche mich an autem
Maler und Anstreicher
selbst

finanziell
zu beteiligen.

Längere Jahre kaufm. u.
prakt. Leiter. Off. unter
S. 496 an den Tagbl.-Verlag.

RM 40 000.—
RM 15 000.—
RM 10 000.—

Privatgeld als erste
Hypothek zu verborg
HAUSSMANN & CO.
Friedrichstraße 7

Langjähriger
1. Buchhalter

einer bedeutenden U.G.
bilanziell, verheiratet,
44 J., sucht sich, da Firma
aufgelöst wird, an einem
soliden Unternehmen mit
10-20 000 R.-M., welche
übergeleitet werden möch-
t, tätig zu beteiligen. An-
gebote unter S. 505 an den
Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche
80 Mark geg. Sicherheit
u. Zinsen bei sofortiger
wöchentl. Rückzahl. ges.
Off. u. H. 515 Tagbl.-Verlag.

in jeder Höhe für Stadt- und Landanwesen an
1. Stelle bei sofortiger Barauszahlung zu zeitemä-
ßigen Bedingungen zu vergeben.
Auf Wunsch werden Zwischentreue gewährt.

Willy Stern, Immobilien
Telefon 7363. Langgasse 10. Telefon 7363.

Hypothetengeld
in jeder Höhe für Stadt- und Landanwesen an
1. Stelle bei sofortiger Barauszahlung zu zeitemä-
ßigen Bedingungen zu vergeben.
Auf Wunsch werden Zwischentreue gewährt.

Willy Stern, Immobilien
Telefon 7363. Langgasse 10. Telefon 7363.

Hypothetengeld
in jeder Höhe für Stadt- und Landanwesen an
1. Stelle bei sofortiger Barauszahlung zu zeitemä-
ßigen Bedingungen zu vergeben.
Auf Wunsch werden Zwischentreue gewährt.

Willy Stern, Immobilien
Telefon 7363. Langgasse 10. Telefon 7363.

Hypothetengeld
in jeder Höhe für Stadt- und Landanwesen an
1. Stelle bei sofortiger Barauszahlung zu zeitemä-
ßigen Bedingungen zu vergeben.
Auf Wunsch werden Zwischentreue gewährt.

Willy Stern, Immobilien
Telefon 7363. Langgasse 10. Telefon 7363.

Hypothetengeld
in jeder Höhe für Stadt- und Landanwesen an
1. Stelle bei sofortiger Barauszahlung zu zeitemä-
ßigen Bedingungen zu vergeben.
Auf Wunsch werden Zwischentreue gewährt.

Willy Stern, Immobilien
Telefon 7363. Langgasse 10. Telefon 7363.

Hypothetengeld
in jeder Höhe für Stadt- und Landanwesen an
1. Stelle bei sofortiger Barauszahlung zu zeitemä-
ßigen Bedingungen zu vergeben.
Auf Wunsch werden Zwischentreue gewährt.

Willy Stern, Immobilien
Telefon 7363. Langgasse 10. Telefon 7363.

Hypothetengeld
in jeder Höhe für Stadt- und Landanwesen an
1. Stelle bei sofortiger Barauszahlung zu zeitemä-
ßigen Bedingungen zu vergeben.
Auf Wunsch werden Zwischentreue gewährt.

Willy Stern, Immobilien
Telefon 7363. Langgasse 10. Telefon 7363.

Hypothetengeld
in jeder Höhe für Stadt- und Landanwesen an
1. Stelle bei sofortiger Barauszahlung zu zeitemä-
ßigen Bedingungen zu vergeben.
Auf Wunsch werden Zwischentreue gewährt.

Willy Stern, Immobilien
Telefon 7363. Langgasse 10. Telefon 7363.

Hypothetengeld
in jeder Höhe für Stadt- und Landanwesen an
1. Stelle bei sofortiger Barauszahlung zu zeitemä-
ßigen Bedingungen zu vergeben.
Auf Wunsch werden Zwischentreue gewährt.

Willy Stern, Immobilien
Telefon 7363. Langgasse 10. Telefon 7363.

Hypothetengeld
in jeder Höhe für Stadt- und Landanwesen an
1. Stelle bei sofortiger Barauszahlung zu zeitemä-
ßigen Bedingungen zu vergeben.
Auf Wunsch werden Zwischentreue gewährt.

Willy Stern, Immobilien
Telefon 7363. Langgasse 10. Telefon 7363.

Hypothetengeld
in jeder Höhe für Stadt- und Landanwesen an
1. Stelle bei sofortiger Barauszahlung zu zeitemä-
ßigen Bedingungen zu vergeben.
Auf Wunsch werden Zwischentreue gewährt.

Willy Stern, Immobilien
Telefon 7363. Langgasse 10. Telefon 7363.

Hypothetengeld
in jeder Höhe für Stadt- und Landanwesen an
1. Stelle bei sofortiger Barauszahlung zu zeitemä-
ßigen Bedingungen zu vergeben.
Auf Wunsch werden Zwischentreue gewährt.

Willy Stern, Immobilien
Telefon 7363. Langgasse 10. Telefon 7363.

Hypothetengeld
in jeder Höhe für Stadt- und Landanwesen an
1. Stelle bei sofortiger Barauszahlung zu zeitemä-
ßigen Bedingungen zu vergeben.
Auf Wunsch werden Zwischentreue gewährt.

Willy Stern, Immobilien
Telefon 7363. Langgasse 10. Telefon 7363.

Hypothetengeld
in jeder Höhe für Stadt- und Landanwesen an
1. Stelle bei sofortiger Barauszahlung zu zeitemä-
ßigen Bedingungen zu vergeben.
Auf Wunsch werden Zwischentreue gewährt.

Willy Stern, Immobilien
Telefon 7363. Langgasse 10. Telefon 7363.

Hypothetengeld
in jeder Höhe für Stadt- und Landanwesen an
1. Stelle bei sofortiger Barauszahlung zu zeitemä-
ßigen Bedingungen zu vergeben.
Auf Wunsch werden Zwischentreue gewährt.

Willy Stern, Immobilien
Telefon 7363. Langgasse 10. Telefon 7363.

Hypothetengeld
in jeder Höhe für Stadt- und Landanwesen an
1. Stelle bei sofortiger Barauszahlung zu zeitemä-
ßigen Bedingungen zu vergeben.
Auf Wunsch werden Zwischentreue gewährt.

Willy Stern, Immobilien
Telefon 7363. Langgasse 10. Telefon 7363.

Hypothetengeld
in jeder Höhe für Stadt- und Landanwesen an
1. Stelle bei sofortiger Barauszahlung zu zeitemä-
ßigen Bedingungen zu vergeben.
Auf Wunsch werden Zwischentreue gewährt.

Willy Stern, Immobilien
Telefon 7363. Langgasse 10. Telefon 7363.

Hypothetengeld
in jeder Höhe für Stadt- und Landanwesen an
1. Stelle bei sofortiger Barauszahlung zu zeitemä-
ßigen Bedingungen zu vergeben.
Auf Wunsch werden Zwischentreue gewährt.

Willy Stern, Immobilien
Telefon 7363. Langgasse 10. Telefon 7363.

Hypothetengeld
in jeder Höhe für Stadt- und Landanwesen an
1. Stelle bei sofortiger Barauszahlung zu zeitemä-
ßigen Bedingungen zu vergeben.
Auf Wunsch werden Zwischentreue gewährt.

Willy Stern, Immobilien
Telefon 7363. Langgasse 10. Telefon 7363.

Kapitalist

gekauft zur Verkauft.
u. Finanzierung erl. all.
Hypotheken. Hohe Ver-
dienstmöglichkeit. Off. u.
S. 502 an den Tagbl.-Verlag.

Glimmer Gewinn.
Goldsch. kurzfrist. Ford.
3000 G.-M., m. Nachsch.
zu verl. evtl. m. a. gut.
Motorrad mit in 3. gen.
Off. u. S. 506 Tagbl.-Verlag.

Geschäftsmann
sucht 2000 M. zu leihen.
Sich. d. aut. Bürgen.
Offerten unter S. 511 an
den Tagbl.-Verlag.

Don Selbstgeber
3000 Mark
gegen gute Sicherheit u.
Zinsen gesucht. Gefällige
Offerten unter S. 511 an
den Tagbl.-Verlag.

15 000 Mk.
1. Hypothek auf Neubau.
Wiesb. v. Selbstg. gel.
Off. u. S. 509 Tagbl.-Verlag.

Auf erstklassiges
Geschäftshaus
in allerbest. Lage
35 000 Mark bei guter
Verzinsung als 1. Hypo-
thek gesucht.

Eugen Mer.
Immobilien.
6 Nikolastraße 6.
Telephon 7196.

Gelegenheit
in bester Lage mit
1. Bad u. 4 Bier-
zim.-Wohnungen. Fr.
Miete 6350 M. Preis
40 000 M. plus 1000
15 000 M. Aufw. An-
zahlung 20-25 000 M.
aus aut. d. B. Be-
sitzer zu verl. durch
Grundstücks-
und Wohnungsmarkt
G. m. b. H.
Schwalbacher Str. 4.
Telephon 5884.

Sch. Geschäftshaus
Tannstr., sowie einige
Villen mit modernem
Komfort wegen Abreis
sehr billig zu verkaufen.
Th. Mayer.
Große Burgstraße 5, 1.
Telephon 8410.

Eckhaus
mit 2 Etagen
in guter verkehrsreicher
Lage sofort von Privat-
mann zu verl. Anzabl.
10-15 000 M. Off. u.
D. 503 an den Tagbl.-Verlag.

Haus in Wiesbaden
Nähe Hauptbahnhof, 3x5
Z., mit groß. Garten, ca.
7 ar, von Eigentümer zu
verk. Anfragen an Jakob
Edelmann, Frankfurt a.
Main - West 13. F 30
5000 Mark Anzahlung!
Verkauf gutes Etagen-
haus in guter Lage.
Offerten unter J. 516 an
den Tagbl.-Verlag.

Al. Wohnhaus, Höhen-
Lage, bsp. frei, monatl.
Miete etwa 30 M., an
ralphent. Ref. ohne
Berm. zu verl. Off. u.
S. 497 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgehilfe
kurs entschlo. Interell.
sucht Einlam.

Billa
zu kaufen. Off. v. Sel. u.
D. 506 an den Tagbl.-Verlag.

Im Zentrum
1 Etagenhaus mit eventl.
freier Wohnung v. rath-
entschl. Käufer, große
Anzabl. ohne Vermittler
gekauft. Off. unt. S. 499
an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus
in gut. Lage, mit Laden
u. u. Etagenhaus, Villa
oder Landsitz für Obst-
und Geflügelz., direkt v.
Besitz. (kein Vermittler-
angeb.) sof. oder später
zu kaufen gesucht. An-
gebote mit genauen An-
gaben unter K. 515 an
den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gebr.
von Selbstkäufer ein
Einfamilien-Haus
bezw. kleine Villa
mit Garten in Wiesbad.
Ausführ. Angebote, mög-
lichst mit Zeichnung, auf
unter S. 971 an den
Tagbl.-Verlag zu richten.

Al. Wohnhaus
mit anst. Gartenland,
für gärtnerische Zwecke ge-
eignet, in Stadtnähe, zu
kaufen od. pachten gesucht.
Wolfa. Stenzer, Gärtnerei,
Sonnenberg,
Wiesbadener Straße 12.

Al. Wohnhaus
mit anst. Gartenland,
für gärtnerische Zwecke ge-
eignet, in Stadtnähe, zu
kaufen od. pachten gesucht.
Wolfa. Stenzer, Gärtnerei,
Sonnenberg,
Wiesbadener Straße 12.

Al. Wohnhaus
mit anst. Gartenland,
für gärtnerische Zwecke ge-
eignet, in Stadtnähe, zu
kaufen od. pachten gesucht.
Wolfa. Stenzer, Gärtnerei,
Sonnenberg,
Wiesbadener Straße 12.

Al. Wohnhaus
mit anst. Gartenland,
für gärtnerische Zwecke ge-
eignet, in Stadtnähe, zu
kaufen od. pachten gesucht.
Wolfa. Stenzer, Gärtnerei,
Sonnenberg,
Wiesbadener Straße 12.

Al. Wohnhaus
mit anst. Gartenland,
für gärtnerische Zwecke ge-
eignet, in Stadtnähe, zu
kaufen od. pachten gesucht.
Wolfa. Stenzer, Gärtnerei,
Sonnenberg,
Wiesbadener Straße 12.

Al. Wohnhaus
mit anst. Gartenland,
für gärtnerische Zwecke ge-
eignet, in Stadtnähe, zu
kaufen od. pachten gesucht.
Wolfa. Stenzer, Gärtnerei,
Sonnenberg,
Wiesbadener Straße 12.

Al. Wohnhaus
mit anst. Gartenland,
für gärtnerische Zwecke ge-
eignet, in Stadtnähe, zu
kaufen od. pachten gesucht.
Wolfa. Stenzer, Gärtnerei,
Sonnenberg,
Wiesbadener Straße 12.

Al. Wohnhaus
mit anst. Gartenland,
für gärtnerische Zwecke ge-
eignet, in Stadtnähe, zu
kaufen od. pachten gesucht.
Wolfa. Stenzer, Gärtnerei,
Sonnenberg,
Wiesbadener Straße 12.

Al. Wohnhaus
mit anst. Gartenland,
für gärtnerische Zwecke ge-
eignet, in Stadtnähe, zu
kaufen od. pachten gesucht.
Wolfa. Stenzer, Gärtnerei,
Sonnenberg,
Wiesbadener Straße 12.

Al. Wohnhaus
mit anst. Gartenland,
für gärtnerische Zwecke ge-
eignet, in Stadtnähe, zu
kaufen od. pachten gesucht.
Wolfa. Stenzer, Gärtnerei,
Sonnenberg,
Wiesbadener Straße 12.

Al.

Verjüngung auf jeden Fall.

Jetzt auch ohne operativen Eingriff.

Die Sehnsucht der Menschheit, sich ewige Jugend zu erhalten, ist bis in unsere Zeit unerfüllt geblieben. Dank des hohen Standes der medizinischen Wissenschaft ist die Lebensdauer des Menschen erheblich gestiegen. Ein Alter von 60 bis 70 Jahren erscheint uns heute nicht mehr wie in früheren Zeiten als Greisenalter, 80 und 90 Jahre alt zu werden, gehört nicht mehr zu den Seltenheiten. Mit dieser erhöhten Lebensdauer der Menschen ist zugleich eine länger anhaltende Gesundheit und ein gesünder Lebensstandard verbunden. Alle diese Erfolge können jedoch nicht das Altern aufhalten. Die langsam besser werdenden Wohnverhältnisse, die gesündere Nahrung, die Erfüllung hygienischer Forderungen, der Kampf gegen Krankheit bringende Arbeitsstätten und Arbeitsmethoden hat dazu geführt, daß Hunderttausende und Millionen vor schweren Erkrankungen bewahrt bleiben, und auch die Seuchengefahr ist geringer geworden.

Damit ist aber der Mensch noch nicht zufrieden. Er verlangt von den Ärzten den Kampf gegen das Altern, gegen jene Erscheinungen, die mit ihm verbunden sind, wie Nachlassen der Spannkraft, Ermüdungserscheinungen, Schlaflosigkeit, Schwinden der sexuellen Potenz, Haarausfall, Erschlaffen der Haut und Depressionszustände. Bisher gab es zwei Ärzte, die — mit bestrittenem Erfolg — der Verjüngung der Menschen ihre Forschungsarbeit gewidmet haben: Steinhilber und Boronoff. Als dritter gesellt sich ihnen jetzt Dr. Karl Doppler, ein Schüler des bekannten Wiener Chirurgen Prof. Lorenz, zu. Aber während die beiden erstgenannten Ärzte auf operativem Wege vorgehen, erzielt Dr. Doppler die verjüngende Wirkung allein durch Verjüngung mit Phenol. Bevor auf die Methode eingegangen wird sei darauf hingewiesen, daß Dr. Dopplers Versuche sich nicht auf wenige Personen beschränken, sondern daß er im Laufe der letzten beiden Jahre über 200 alternde Personen mit bestem Erfolg behandelt hat. Wenn bis jetzt sein Name und seine Leistungen nicht bekannt geworden sind, so liegt das hauptsächlich daran, weil er jede reklamehafte Ausmachung ablehnte. Er lebt sehr bescheiden und hat sich ganz wissenschaftlichen Arbeiten gewidmet.

Auch er geht von dem Prinzip aus, die innersekretorischen Drüsen zu neuer Tätigkeit anzuregen. Er erreicht dies nicht wie Steinhilber durch operativen Eingriff bei den Patienten oder wie Boronoff durch Überpflanzung von Drüsen anderer Tiere (Affen) auf den Menschen, sondern im wesentlichen durch Freilegung einer Arterie, worauf gewisse Nerven mit einer Phenollösung bepinselt werden. Mit Abtötung des Nervus sympathicus erweitern sich die Arterien. Es strömt arterielles Blut zu den Organen, durch die Verjüngung mit Phenol erfolgt eine gesteigerte Blutnahrung der innersekretorischen Drüsen durch deren frische Ernährung verjüngt sich alles im menschlichen Körper. Der Einschnitt erfolgt in der Leiste. Nachdem die Arterie mit Phenol bepinselt wird, wird die Einschnittsstelle wieder geschlossen.

Schon allein die Zahl von 200 auf diese Weise mit Erfolg behandelten Personen beweist, daß die Dopplersche Methode sicher dazu beitragen wird, den ersehnten Regenerationsprozeß des Menschen zu fördern. Man erzählt sich in Wien von fabelhaften Erfolgen, die durch seine Methode erzielt worden sind. So soll u. a. ein Schwerkranker, der schon von allen Ärzten aufgegeben war, und dessen Beine von eitrigem Eiter bedeckt waren, durch ihn gerettet worden sein. Diefem Mann, der über 54 Jahre alt war, sollten bei seiner Entlassung ins Krankenhaus als letzte Rettung beide Beine oberhalb des Knies amputiert werden; doch glaubte man nicht, daß er bei seinem geschwächten körperlichen Zustand diesen schweren Eingriff überleben würde. Dr. Doppler behandelte darauf den Kranken, um ihn wenigstens operationstüchtig zu machen. Aber nicht allein, daß sich der allgemeine körperliche Zustand des Kranken hob, ließen die Wunden zu eitern nach, schlossen sich von selbst, und mit Ausnahme einiger Jucken, die schon abgefallen waren, konnte der Kranke vollständig wiederhergestellt werden.

Selbst wenn man diesen Erfolg der Dopplerschen Operation mit einiger Vorsicht aufnimmt, so scheint doch festzu stehen, daß nach der von ihm angegebenen Methode tatsächlich eine stärkere Tätigkeit der innersekretorischen Drüsen erzielt werden kann, womit ein Wiederaufleben aller körperlichen Funktionen verbunden ist. Leider liegen die Erfahrungen, die Dr. Doppler gemacht hat, erst zu kurze Zeit zurück, als daß man schon allgemein gültige Folgerungen ziehen könnte, vor allem weiß man noch nicht, ob die Besserung von anhaltender Wirkung ist oder nach einiger Zeit zu einem um so schnelleren Verfall führt. Diese Gefahr besteht deswegen, weil ja dem Körper keine neuen Aufbaustoffe zugeführt werden, wie es z. B. bei den Injektionskuren und den Drüsenoperationen der Fall ist, sondern die vorhandenen Organe nur zu einer stärkeren Tätigkeit angeregt werden. Deswegen muß man die neue Methode immerhin mit Vorsicht aufnehmen.

Milde Witterung bis in den Februar.

Das Wetter der nächsten Woche.

Das schon vor zehn Tagen beobachtete, neue Vordringen der Frostgrenze nach Deutschland hat nicht zu einer neuerlichen Kälteperiode geführt. Die warme Äquatorialfront, an der dauernd die größte Aktivität herrscht, und die ununterbrochen einen Strom milder Seeluft über unseren Erdteil hinwegführt, hat sich der Polarfront gegenüber behauptet, zumal diese jetzt nur ein verhältnismäßig kleines Gebiet kalter Luft abgespalten hatte. Allerdings war innerhalb dieses, über Skandinavien verlagerten Kaltluftkeils die Temperatur durch Ausstrahlung abermals außerordentlich tief gesunken, und am 19. Januar war in Särna (Mittelschweden) das Quecksilber wieder auf 40 Grad Kälte gesunken. Noch niedrigere, in Meldungen aus Schweden genannte Temperaturen, die in einzelnen Gegenden sogar bis auf — 53 Grad Celsius gesunken sein sollten, sind im skandinavischen Hochland zwar möglich, aber nicht verifiziert. Auch im Bereich des sibirischen Wintermaximums waren, wie schon im Dezember, wieder 54 Grad Kälte zu verzeichnen; solche Werte kommen aber in Ostibirien in jedem Winter vor.

In Mitteleuropa blieb der Frost, vom deutschen Osten abgesehen, erwartungsgemäß gelind und fand in der ganzen westlichen Hälfte des Landes schon Montag, östlich der Oder Dienstag sein Ende. Rhein- und Moselgebiet blieben überhaupt frostfrei; zwischen Weser und Oder sank das Thermometer meist nur 2 bis 3 Grad unter den Nullpunkt. Ledig-

lich Schlesien und Ostpreußen hatte 6 bis 9 Grad Kälte. Schon um die Mitte der Woche wurden im Rheingebiet wieder 6 bis 8 Grad Wärme, im mittleren und östlichen Binnenland 5 bis 7 Grad Celsius erreicht; dabei herrschte zeitweilig sogar heiteres Wetter, und nennenswerte Regenfälle kamen im Binnenland nirgends vor. Nur im Küstengebiet der Nordsee waren die Niederschläge etwas ergiebiger.

Die gesamte Wetterlage unserer Hemisphäre zeigt bis in den hohen Norden hinauf wieder das charakteristische Bild, wie es milde Wintermonate bieten. Eine ununterbrochene Kette tiefer Sturmwinde erstreckt sich von Nordamerika über den Atlantischen Ozean nach Europa, begrenzt im Süden von einem Gürtel höheren Luftdrucks, innerhalb dessen im südlichen Mitteleuropa nachts durch Ausstrahlung leichte Fröste entstehen, während tagsüber die Temperaturen den Gefrierpunkt übersteigen. Auch in der Schweiz ist das gesamte Alpenvorland ebenso wie in Österreich tagsüber mild; die durch die großen Druckunterschiede bewirkte starke Südwestströmung hat sich nur im Küstengebiet stürmisch ausgemacht. Hoher Sturm herrschte jedoch über dem Kanal und auf den ganzen britischen Inseln, sowie weiter westlich auf dem Ozean innerhalb des Bereichs der großen transatlantischen Routen.

Die regelmäßige Aufeinanderfolge tiefer Sturmwinde, die von Island aus über das Nordmeer in der Richtung nach dem Nordkap wandern, leistet auch für die kommende Woche noch Gewähr für die Fortdauer des milden Westweters, wobei kürzeren Perioden der Aufheiterung mehrfach Regenfälle folgen werden. Dabei ist die Ausbreitung der Sturmszone vom Küstengebiet auf das nördliche Binnenland zeitweilig nicht ausgeschlossen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurt a. M., 27. Jan. Vor einigen Wochen ist der Verwaltungsdirektor der Städtischen Bühnen A. G. Müller-Wieland, vom Amt suspendiert worden. Auf Grund des Ergebnisses der Untersuchung seiner Geschäftsführung durch den Untersuchungsausschuss der Stadtverordnetenversammlung ist nunmehr vom Aufsichtsrat der Städtischen Bühnen A. G. Strafanzeige gegen Müller-Wieland bei der Staatsanwaltschaft erstattet worden.

Fe. Montabaur, 26. Jan. Ein wichtiges Wegeprojekt, die Verstellung einer neuen Straße durch das Gebirgswaldes Verbindung des Unterwiesenthalerwaldes und der Stadt Montabaur mit der Bahn, ist nach Überwindung großer finanzieller und technischer Schwierigkeiten im Laufe von drei Jahren soweit gefördert worden, daß die Fertigstellung dieser Straße im Sommer d. J. dem Verkehr übergeben werden kann.

m. Jollhaus (Rassau), 27. Jan. Wie das Telegraphenbureau Wiesbaden durch ein Rundschreiben an die Fernsprechnetznehmer des hiesigen Fernsprechnetzes mitteilte, soll dieses Amt eingehen und die Teilnehmer verschiedenen kleineren Ämtern (Mittelbach, Kahlenberg, Kitzberg) zugeteilt werden. In einer jetzt stattgefundenen Versammlung der Fernsprechnetznehmer von Jollhaus, Burschwalbach, Schiesheim, Mundershausen, Mundershausen und Dahlenfels wurde gegen diese Maßnahme protestiert. Man will bei der Oberpostdirektion vorstellig werden, um die Erhaltung des Fernsprechnetzes und Jollhaus zu erreichen.

Prima
Heidelbeerwein Liter 1¹⁰
Ia Heidelbeerwein-Medizinal ¼-Ltr. 1.—
bestes Getränk für Blutmangel und Magenleidende, sowie alle Sorten Apfel-, Beeren- u. Traubenweine in bester Qualität empfiehlt 208
Telephon 6914 **Fritz Henrich** Blücherstr. 24.

Erste Lehrwoche

der Lebenserneuerung

vom 30. Januar bis 4. Februar

von **Dr. med. H. J. Oberdörffer** und
Frau Dorethea Oberdörffer

Wiesbaden, Mainzer Straße 44. Jeweils abends 8 Uhr.

Montag, den 30. Januar: Einführung in die tägliche Körperpflege mit Demonstrationen
Dienstag, den 31. Januar: Regelung der Verdauung, Darmreinigung, Entlastung und Entgiftung der Leber, der Galle, der Nieren.

Mittwoch, den 1. Februar: Entgiftung des trägen Blutes von Kohlensäure durch rhythmische Atemgymnastik

Donnerstag, den 2. Februar: Die Sexualdrüsen als einziges Heil- und Verjüngungsmittel

Freitag, den 3. Februar (Nur für Frauen): Praktische Monatspflege der Frau. Demonstration der Selbstbehandlung

Samstag, den 4. Februar: Ueberblick über das Ganze und Aussprache.

Preis der ganzen Lehrwoche 15 Mk., Einzelabend 5 Mk.

Anmeldungen mündlich, schriftlich oder telephonisch. Tel. 6851.

Sprechstunde von Dr. Oberdörffer von 10 bis 12, zu anderer Zeit nach telephonischer Vereinbarung.

Wifinger-Fahrten der Nerother.

Nordseepiraten.

Die Erlebnisse einer Gefangenschaft der Nerother zu den friesischen Inseln, mit Bildnissen und Bildern zur Szene, vorgelesen von Karl Desbarmann. Der Vortrag findet statt am Donnerstag, den 2. Februar 1928, abends 8 Uhr, im Saale des Neuen Museums, hier, Kaiserstraße.

Karten zu 1.50 Mk. num., 1 Mk. unnum. u. 0.50 Mk. für Jugendliche sind im Vorverkauf zu haben bei: Sporthaus Schiffer, Weberstraße, Feinkosthaus Karl Ehrmann, Adelsbühlstraße, Ede Karlsruher Ludwigs-Richter-Stube, Wagemannstr.

Carl Gilbert, Friseur

Wiesbaden, Wagemannstr. 2, Ecke Marktstr.

Seit 30 Jahren

Spezial ist für Fußbehandlung

auf Wunsch mit oder ohne Messer

Ärztlich empfohlen.

Schweizer Stickerei-Manufaktur

Rheinstr. 39 **W. Kussmaul** Rheinstr. 39

Weisse Woche!

Die beste Einkaufsgelegenheit für Qualitätsware zu außergewöhnlich günstigen Preisen.

10-50% Rabatt.

Alle regulären Waren mit 10% Rabatt.

Schweizer Stickereien u. Spitzen, größte Auswahl

Damenwäsche - Bettwäsche - Schürzen

Eigene Fabrikation, sorgfältige Verarbeitung, beste Zutaten, billige Preise.

Bettuch aus schwerem Haustuch, 150x240	Mk. 4.90
Bettuch aus schwerem Halbleinen, 160x250	7.50
Parade-Kissen aus gut. Linon mit Schweiz. Stickereinsatz	3.80
Parade-Kissen aus feinem Linon mit 1st. Schweiz. Stickerei	5.50
Laken aus feinem Linon mit feinsten Schweizer Stickerei	12.00

Trägerschürzen von Mk. 1.50 an Berufskittel von Mk. 4.90 an

Berufskittel aus schwarzem Satin Mk. 3.80

Wäschestoffe für Leib- u. Bettwäsche, nur gute Qualitäten.

Prima Hemdentuch, 80 cm Mk. 0.84	Haustuch, schw. Qual. 150 cm Mk. 1.90
Wäsche-Satist 0.98	Halbleinen, „ 160 „ 2.90
Reforcé 0.98	Halbleinen, feine „ 80 „ 1.20
Linon 1.98	Reinleinen, schw. „ 180 „ 4.90
Madapolam, feine Qual. „ 1.10	Cretonne 80 „ 0.98
Croisé geraut, beste Qual. „ 1.45	Cretonne 160 „ 2.40
Leinen-Batist reine „ 3.50	Linon 160 „ 2.20
Mako-Batist, farb. f. Qual. 100 cm „ 1.80	Damast 130 „ 2.60

Handtücher und Wischtücher sehr preiswert.

Handtuch, Gerstenk. 46x100 cm Mk. 0.95 | Wischtuch von Mk. 0.54 an

Handtuch, Drell, Halbl. „ „ 1.15 | Wischtuch, Halbleinen „ „ 0.80 an

Frotterhandtücher besond. preisw., 48x100, v. Mk. 1.50 an.

Durchgehend Wir führen nur gute, bewährte Qualitäten. Durchgehend geöffnet. geöffnet.

Auto-Versteigerung

Infolge Auftrags versteigern wir am
Montag, den 30. Januar, mittags 12 Uhr
 in unseren Auktionsläden

Nr. 3 Marktplatz Nr. 3
 nachverzeichnete Autos:

- 1 **Autro-Daimler-Lieferwagen**
 geschlossener Führeritz, Ballonbereifung, neue
 Bremsen, neuer Lack;
- 1 **6/24 Brennabor 4-Sitzer**
 offen, tadelloser Zustand, Ballonbereifung;
- 1 **Audi, 6-Sitzer, 6fach bereift**
- 1 **Berliet, 6-Sitzer mit Aufsatz**
- 1 **5/25 Bolin-Sport-4-Sitzer**
 general überholt;
- 1 **Chevrolet-4-Sitzer.**

Sämtliche Wagen sind fahrbereit; elektr. Licht
 und Anlässe vorhanden.

Versteigerung: 1 Stunde vor der Auktion.

Wiesbadener Auktionshaus
Rosenau & Wintermeyer
 Telefon 8767. 3 Marktplatz 3. Telefon 8767.
 Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Sprechapparate**Musik-Instrumente**

aller Art kauft man nur gut
 u. preiswert beim Fachmann

Selbel Instrumentenbau
 Jahnstraße 34. Tel. 8263
 Spez. Jazz-Schlagzeuge, Saxophone

Alleinvertreter der weltberühmten
Conn-Instrumente.

**Verlobungs-
 Vermählungs-
 Geburts-**
Anzeigen

in Brief- u. Kartenform
 in wenigen Stunden

L. SCHELLENDENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

TAGBLATTTHAUS
 FERNSPR. 59031

Zwei Gesellschaftsreisen

nach **Italien** und **Spanien**

v. 31. 8. — 19. 4. v. 23. 4. — 18. 5.

Führung: **Dr. Wolfram Waldschmidt.**
 Prospekte u. Anmeldungen: Born & Schottensfels,
 Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden 173

**Flügel und
 Pianos**

erstklassige Qualität
 liefert zu niedrigen Preisen

Piano-Lager

Jahnstraße 24 Tel. 2993
 Bessere Instrumente werden in Zahlung genommen.

**Fünf
 Tage
 in
 Paris**

Für 120 Mk. einschließl.
 Bahnfahrt, vorzügliche
 Hotels und Verpflegung
 Autorundfahrten
 Deutsche Führung
 Prospekte u. Anmeldung
 durch

Born & Schottensfels, Wiesbaden
 Hotel Nassauer Hof. 117

Bettfedern

läßt man am besten reinigen beim langjähr. Fach-
 mann in der **Spezial-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt**
 mit Dampfheizung Jahnstraße 18. Telefon 8908.
 Betten werden morgens abgeholt und abends zurück-
 gebracht. Kunden können während der Bearbeitung
 dabei sein. Bestellungen werden auch Kirchstraße 19.
 1. Stod. Tel. 2896. angenommen. Verkauf v. Federn,
 Daunern, sowie Inlektstoffen in allen Preislagen.
 Reelle Bedienung zugesichert.

Adolf Wenel

Langjähriger Betriebsleiter in der Wiesbadener
 Bettfedernfabrik, Dohdeimer Straße 147.



In der „Weissen Woche“
 auf unsere bekannt billigen Preise

10%
 aller
 weissen
 Waren Extra Rabatt

Günstige Kaufgelegenheit für Leinen-
 Wäsche u. Brautausstattungen!

Frank & Nauck

Neues aus aller Welt.

Erdstos in Südwestdeutschland. Aus Freiburg i. B. wird gemeldet: Am Freitagmorgen gegen 4 1/2 Uhr wurde hier ein leichter aus südwestlicher Richtung kommender Erdstos verspürt, der durch leichte Erschütterungen der Häuser in den Außenbezirken der Stadt und durch Klirren der Fensterscheiben einsetzte. Die gleiche Beobachtung wurde nach bisher eingegangenen Berichten zur selben Zeit in der Umgebung von Mühlheim gemacht. Auch auf der Saar wurde der Erdstos wahrgenommen, der hier etwas härter auftrat. In Donaueschingen erkannte man den Erdstos mit größter Sicherheit am Knarren des Gebälks in verschiedenen Häusern. — Der Erdstos wurde auch in Basel am 4.14 Uhr bemerkt. Dabei wurden schwere Gegenstände zum Schwanzen und leichtere zum Umfallen gebracht. Dem eigentlichen Stos war ein 3 Sekunden lang dauerndes Beben vorangegangen, wobei ein hartes Säusen in der Luft beobachtet wurde. Auch in Orlan im Jura und im Riesental wurde der von dumpfem Rollen begleitete Erdstos verspürt. Besonders im schweizerischen Jura wurde die wellenartige Erschütterung deutlich wahrgenommen.

Die gefährliche Auspuffheizung. Aus Karlsruhe wird berichtet: Ein eigenartiges Unglück ereignete sich in dem Postauto nach Zehrad. Unterwegs drangen aus dem durch das Auto gebenden Auspuffrohr Kohlenoxydgase in das Innere des Postautos und in wenigen Augenblicken waren alle 11 Insassen bis auf einen bewußtlos. Dieser Fahrgast machte den Wagenführer auf das Unglück aufmerksam und mit Hilfe von vorbeifahrenden Personen wurden die Bewußtlosen ins Freie geschafft und später von einem Arzt wieder ins Leben zurückgerufen.

Durch heißen Kaffee verbrannt. Ein dreijähriges Kind aus der Formstrasse in Köln hatte in einem unbewachten Augenblick den auf dem Tische stehenden Kaffeeautomat an sich gezogen und aus diesem den heißen Kaffee getrunken. Infolge Verbrennung der Speise- und Luftröhre ist das Kind gestorben.

Ein eigenartiger Fall von Bewußtlosigkeit. Beim Statspiel in einer Wirtschaft in Sersdorf hatte ein etwa 45jähriger Kaufmann 18 gerast, als er plötzlich infolge Schlaganfalls zu Boden stürzte. Erst nach drei Tagen lehrte das Bewußtsein zurück. Seine ersten Worte waren: „Er glaubte sich also beim Statspiel und reiste nach dreitägigem Stillstand des Denkvermögens richtig weiter.“ Gleich darauf lehrte das volle Bewußtsein zurück.

Eisenbahnkreisel. Aus Nürnberg wird uns gemeldet: Um Mitternacht verfielen auf Bahnhof Reuses bei Kronach sämtliche Signalanlagen. Man fand zwischen Bahnhof und Überführung eine 1 1/2 Meter lange Latte so zwischen die Signaldrähte gesteckt und verschlungen, daß die auf „Halt“ stehenden Signale unbeweglich waren. Die Strecke, auf der sich von beiden Seiten Züge sammelten, blieb zwei Stunden gesperrt.

Auflösung zweier Raubüberfälle. In einigen Vororten Berlins, die seit längerer Zeit von Einbrechern heimgesucht wurden, waren im November d. J. und im Januar d. J. auch Raubüberfälle ausgeführt worden, denen

in dem einen Falle ein Bahnmeister und in dem zweiten Falle eine Mühlenbesitzerwitwe und ihre Tochter zum Opfer gefallen waren. Die Beute der Räuber war in beiden Fällen nur sehr gering. Es ist nunmehr gelungen, zwei der Täter zu verhaften. Dabei bestätigte sich die Vermutung, daß die Raubüberfälle von der gleichen Personengruppe ausgeführt wurden, der auch die zahlreichen Diebstähle und Einbrüche in diesen Vororten zur Last fallen.

Die Leichenverbrennung im Wilmersdorfer Krematorium nicht erwiesen. Wie das „Mittags-Abendblatt“ hört, hat die Berliner Staatsanwaltschaft das Ermittlungsverfahren gegen die beiden Besitzer des Wilmersdorfer Krematoriums, die im Verdacht standen, einem dort eingelieferten Toten ein Goldgebiß geraubt zu haben, nunmehr eingestellt. Die Untersuchung erbrachte keine bestimmten Anhaltspunkte dafür, daß die beiden angeschuldigten Besitzer die Tat begangen haben. Nach dem Untersuchungsergebnis muß es jetzt sogar zweifelhaft erscheinen, ob der Tote bei seiner Einlieferung im Krematorium noch das Gebiß im Munde hatte.

Lawinenunfall im Riesengebirge. Aus Hirschberg wird gemeldet: Bei hartem Sturm ging am Freitagmittag am Westhang des Seiffengrabens, unterhalb der Dampelhaube, eine riesige Schneelawine nieder. Die Dolchbarade, die bei dem Bau der Schieferhaus-Rodelbahn als Kantine dient, wurde zertrümmert. Wahrscheinlich liegt unter den Schneemassen der Logierhausbesitzer Gustav Damsel aus Oberbrünnberg begraben. Die Bemühungen, ihn zu bergen, waren bisher vergeblich.

Nun schlägt doch 13! Als vor ungefähr einem Jahre auch in Deutschland die 24-Stundenzeit eingeführt wurde, traf die Prophezeiung, daß es nun wirklich 13 schlagen würde, nicht ein, denn die 24-Stundenzeit blieb im allgemeinen auf den amtlichen Verkehr der Post und Eisenbahn beschränkt. Nunmehr jedoch wird es anders werden. In Freienwalde, dem märkischen Bad, will man die 24-Stundenzeit nicht nur den Augen, sondern auch den Ohren einprägen. Ein Uhrmacher hat die Turmuhr in der dortigen Georgenkirche gründlich abgeändert. Nicht nur das Zifferblatt führt Zahlen bis 24, auch das Schlagwerk ist geändert worden, so daß die Turmuhr jede Stunde bis 24 voll ausschlägt.

Ein Walfischfänger gesunken. In Tönsberg eingelaufenen Mitteilungen zufolge ist der Walfischfänger „Scapa“ auf dem Fangesee südlich der Orkney-Inseln untergegangen. Von der 16 Mann starken Besatzung sollen nur drei Mann gerettet sein. Das Schiff gehörte einer britischen Gesellschaft, hatte aber norwegische Besatzung an Bord.

Schweres Explosionsunglück in Texas. — 60 Tote. Aus Comen (Texas) wird gemeldet: Eine furchtbare Explosion von Benzintanks zerstörte die gesamten Anlagen der Humble Oil Refining-Gesellschaft. Arbeiter, die sich auf einem der Tanks befanden, wurden bei der Explosion 25 Fuß hoch in die Luft geschleudert. Man befürchtet, daß bei dem Brande, der nach der Explosion ausbrach, etwa 60 Arbeiter ums Leben gekommen sind.

Wetterbericht.



Wolkenlos, heiter, halb bedeckt, windig, bedeckt, Regen, Schnee, Graupeln, Nebel, Gewitter, Windstille, sehr warmer Ost, nassiger Südwest, stürmischer Nordwest. Die Pfeile zeigen die Temperatur an. Die Linien verbinden Orte mit gleichem auf Meeresspiegel umgerechneten Luftdruck.

Von Westen her steigt der Luftdruck an, so daß zunächst wieder mit Aufhellung zu rechnen ist. Da aber von Island herein neues Tiefdruckgebiet heranrückt, wird sehr bald die Bewölkung wieder zunehmen, Niederschläge treten auf.

Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Größtenteils bewölkt bis trübe mit einzelnen leichten Regenschauern und mäßigen westlichen Winden, Tagestemperatur mehrere Grad über Null.

Wasserstand des Rheins

am 28. Januar 1928

	Pegel 1.89 m gegen 1.89 m gestern
Hoch:	1.09 " 1.09 "
Nied:	2.38 " 2.39 "
Strom:	2.91 " 2.95 "



Wollwäsche

Wäscht man mit Persil!

Normalwäsche, Unterzeuge, Strümpfe, Handschuhe, Decken usw. wäscht man in schwachwarmer Persil-Lauge. Leichtes Hin- und Herschlagen und nachheriges Ausspülen in mäßig warmem Wasser reinigt diese Wäschestücke in bester Weise. Farbige Sachen wäscht man kalt! Wollachen niemals auswringen, sondern nur ausdrücken! Zum Auffrischen der Farben setzt man dem Spülwasser etwas Küchenessig zu und trocknet das Stück durch Ausbreiten auf einem weißen Tuch.

Persil wäscht Wolle! wunderbar!

Vertreter: **Rudolf Haas**, Emser Straße 48, Telephon 6691.

Ein Posten eleganter Damentaschen

aus bestem Leder

Nur so lange Vorrat reicht

Mr. 4.—, 5.—, 6.—, 7.—, 8.—, 10.—

Ben Soliman

Wilhelmstraße 42.

Konditorei Steinle

gegenüber dem Kleinen Haus

Samstag auf Sonntag

durchgehend geöffnet.

Fabrikneue

Chrysler- u. Wanderer-Wagen

nur käuflich in der

General-Vertretung

Evelbauer & Doerr, Dipl.-Ing., Nikolasstr. 7

Telephon 7247.



Trinkt das gute Mainzer Aktien-Bier!

Niederlage Wiesbaden
Mauergasse 6
Telephon 7577

Bekanntmachung

betreffend

Einreichung der Papiermark-Schuldverschreibungen und
Schuldscheine der Nassauischen Landesbank in Wiesbaden
zum Umtausch bezw. zur Barabfindung.

Unter Bezugnahme auf unsere Anfang Oktober 1927 erschienene Bekanntmachung weisen wir nochmals darauf hin, daß die Frist für die Einreichung unserer Papiermark-Schuldverschreibungen und Schuldscheine zum Umtausch in 4½%-Liquidations-Goldschuldverschreibungen bezw. zur Barabfindung am 31. Januar d. J. abläuft.

Diesem Inhaber unserer Papiermark-Schuldverschreibungen und Schuldscheine, die ihre Stücke noch nicht eingereicht haben, fordern wir auf, die Einreichung **aldmöglichst** zu bewirken und zwar entweder unmittelbar bei den Annahmestellen oder durch ihre Bankverbindung. Annahmestellen sind unsere Zentrale in Wiesbaden sowie unsere Landesbankstellen und Geschäftsstellen. Die erforderlichen Vordrucke stehen bei den vorgenannten Annahmestellen zur Verfügung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir berechtigt sind, die auf die nicht eingereichten Stücke entfallenden 4½%-Goldschuldverschreibungen bezw. Barabfindungsbeträge bei einer öffentlichen Hinterlegungsstelle auf Kosten der Berechtigten zu hinterlegen.

Wiesbaden, den 27. Januar 1928.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Dr. Lammers.

Hartmann.

F237



FASCHINGS-DRUCKSACHEN

IN
ORIGINELLER
AUFMACHUNG

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI

WIESBADENER TAGBLATT

Nachh.
Arbeitsgemeinschaft
Gabelsch. Stenographen.
C. Schmidt,
26 Götterstraße 26.

Für F90
Landbutter

frische halbfette Butter.
Ansch. u. M. 13. 731 an
Rudolf Hofe, Würzburg.

Phönix-Palmen

Mt. 8.- u. Mt. 10.-
sowie viele Arten grüner
Pflanzen.
Hend. Blumenmarkt.

Restaurant Westendhof

Schwalbacher Straße 46

Sonntag, den 29. Januar:

Große Gala-Sitzung

Stimmung! Anfang 7.11 Humor!

Auftreten von **Willy u. Willy.**

Es ladet ein

Frau Seb. Winter.

Restaurant Bremser

Schierstein, Bahnhofstraße 16.

Heute und morgen **Tanz**
verbunden mit **Schlachtfest**

Es ladet freundlichst ein

Gastr. Stahl.

DER EINKAUF VON BETTEN IST VERTRAUENSsache!

Die große Leistung

Daunendecken
aus Einzelkissen . . 90.- **75.-**
Daunendecken in bester Aus-
führung . . . 90.- 82.- 75.- 57.-
Daunendecken, Seide - Zanella
Steppdecken 24.50 22.50 18.50 14.50
Steppdecken 39.- 34.- 30.- 28.- 24.50

Die Riesenauswahl

Metallbetten m. Zugfeder.
Matratze . . 38.- 32.- 30.- **17.50**
28.- 24.50 22.50 bis
Kinderbetten 39 33 27 22 bis 16.50
Messingbetten 157 142 110 82 68.-
Aufarbeitung von Steppdecken,
Daunendecken, Matratzen:

Die erprobten Qualitäten

Kissen 16.50 14.50 12.75 10.50 bis 5.75
Deckbetten 36.50 33.- 28.50 bis 18.50
Bettfedern 3.- 2.75 2.50 1.95 1.50 1.10
Halbdaunen 8.50 6.50 5.75 4.50 3.90
Daunen . . 16.50 14.75 12.50 9.50
Drellen, Inletts, Roßhaar, Kapok
besonders preiswert.
Reinigung von Bettfedern u. Daunen.

Die solide Werkstättenarbeit

Matratzen 3teilig mit Keil
Seegrasmattmatratzen 33.- 29.- 24.50 19.50
Wollmatratzen . 48.- 42.- 39.-
33.- 29.- 25.-
Kapokmatratzen 98.- 90.- 85.- 68.-
Haarmatratzen . 105.- 145.- 125.-
Schlaraffen-, Elastica-Matratzen
von unbegrenzter Haltbarkeit.



Betten - Buchdahe

Steppdeckenfabrik

Wiesbaden

Langgasse 25

Restaurant Adolphshöhe

Morgen Sonntag ab 5 Uhr:

Tanz.

Gasthaus „Zum Unter“, Bierstadt

Inhaber: Adolf Henz.

Bei mir lebt sich's gut und billig!

Schlachtfest.

Schlachtplatte 1 Mt., Schweinepfeffer 0.80 Mt.,
Bratwurst 0.60 Mt.
Prima Apfelwein (wie Wein), kein Aufschlag.
Geheißtes Nebenbier.

Das

„Wiesbadener Tagblatt“

ist in

Dogheim

Direkt zu beziehen durch
folgende Ausgabestellen:

Jakob Kroth, Wilhelminenstraße 2.
Philipp Seelbach, Wiesbadener Straße 54.
Anton Bohland, Wiesbadener Straße 27.
Georg Gantl, Neugasse 12.
Ernst Dehner, Dogheim-Wiesb., Dogh. Str. 171.

Siedelung Talheim

Richard Klein.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jeder-
seit entgegen

Gartenbesitzer

sichert euch schon
jetzt euren Bedarf
in erstklassigem,
garantiert schiefer-
freiem, blauweißen

Gartenkies

zu den billigen
Winterpreisen, bei

L. Rettenmayer.



Ihr Vorteil

ist es, schon jetzt

Fahrräder

zu kaufen.

Als Gelegenheit:
1 Posten nur erskl.
Fabrikate
zu äußerst günstigen
Preisen u. Bedingungen.

Carl Kroidel
Marktstr. 10.

Wiedereröffnung

der

Bavaria

Rheinstraße 17

als bürgerliches Bier- und
Speise-Restaurant

am Samstag, den 28. Januar, 18 Uhr.

Im Ausschank:

Das berühmte **Kochendorfer Edelbier.**

Ihre gute Küche empfehlen

Otto Toepper und Frau.

heute im Taunus-Tanz-Palais Grosser Preismaskenball

== Die ganze Nacht geöffnet! ==

Thalia

Kirchgasse 72 Telefon 6137

Der lustigste Film der Faschingszeit!



Harry Liedtke
Maria Paudler

Wolfsmünzweibchen

(Ich hab' mein Herz im Wochensand verloren...)

Als zweiter Hauptfilm:



Der Lumpenkavalier

Große Komödie in 6 Akten
mit Anny Ondra und Carl Lamac
(letzterer in einer Doppelrolle).

Die neue Deulig-Woche.

Anfang 4, 6½, 8½, Sonntags ab 3 Uhr

Auf ins

METROPOLE

Mittwoch, 1. Febr. Mittwoch, 1. Febr.

zum

Pyjama-Ball!

Der Schlager des Faschings 1928!

Kapelle Efim Schachmeister spielt auf!

— Pyjama-Ballett —

(Modelle Obersky - Wiesbaden.)

Prima-Ballerina Gr. Hauck vom Capitol-Theater New-York.

Norbert Fels
(Operettentheater Frankfurt am Main)

vermittelt Stimmung durch Tanz und Gesang.

P.ämlierung der 2. originellsten Pyjamas.

Verlosung wertvoller Preise

Souper-Karten die zur Teilnahme an der Verlosung berechtigen, zu RM. 12.— im Empfangsbüro des Hotel Metropole erhältlich.

Die Damen werden gebeten möglichst im Pyjama mit Larve, sonst in Gesellschafts toilette mit Larve, die Herren nur im Frack oder Smoking zu erscheinen.

Rechtzeitige Tischbestellung erbeten unter Fernruf 9522.

Wiesbadener Männergesang-Verein E. V.

Männergesang-Verein „Concordia“ — Wiesb. M.-G.-V.

Samstag, den 4. Februar 1928

abends 8 Uhr 11 Min.:

Großer Maskenball

in sämtlichen Sälen des Hotels Kaiserhof (Frankfurter Straße).

Eintrittspreise für Mitglieder: 2.—, an der Abendkasse 3.—
Gäste: 4.—, „ „ „ 5.—

Gäste können nur durch Mitglieder eingeführt werden.

Eintrittskarten im Vorverkauf sind zu haben:
Montag, den 30. Januar, Mittwoch, den 1. Februar, und
Donnerstag, den 2. Februar 1928, abends von 6—8 Uhr, im
Vereinslokal Loge „Hohenzollern“, Adelheidstraße 81.

Ausgabe der Eintrittskarten erfolgt nur gegen Vorzeigung
und Abstempelung der Mitgliedskarten

Tanzschule Krumm

Voranzeige!

Am Samstag, 4. Februar, abends 8½ Uhr, findet unser

Großer Maskenball

in sämtlichen Räumen des Civil-Kasinos, Friedrichstraße, statt.

Karten für ehemalige Schüler und Freunde sind in unserer Wohnung,
Adelheidstraße 58, 1. Ecke Karlstraße, zum Preise von 2 Mk. inkl. Steuer
zu haben. An der Abendkasse 2.50 Mk.

Hallo! Bald is 'r do! der

Große Volksmaskenball

des M.-G.-V. „Eintracht“
am Samstag, 4. Febr. cr., abends 19⁷¹

im Vergnügungspalast, Dotzheimer Str.

8 Jazzkapellen • Rodelbahn • Achterbahn
Vergnügungspark usw. • Balleitung: Der schöne Max
Leitung: Köhlerriano aus Eugenio

Vorverkauf: Masken Mk. 1.50 Kassenpreis 2.—

Vorverkauf: „Drei Könige“, Marktstr. 26., „Leckere Müffele“, Wellritzstr.,
Hans Kraus, Gartenfeldstraße, „Zum Himmel“, Röderstraße 9, Michel Glück,
Hermannstr. 1, „Zum Anker“, Heleneinstr., Tabakhaus Denzer, Schwalbacher Str.,
Vergnügungspalast, H. Schmidt, Schatzmeister, Wellritzstr. 3

Laßt, laßt, laßt, sonst sinn de Karte all verkauft!

Privat-Tanz-Unterricht

einzeln und in Klassen, zu jeder beliebigen Zeit.
In allen modernen Tänzen.

Carl Diehl u. Frau Friedrichstraße 43
1. Stage.

„Friede“

Sonntag, den 29. Januar 1928
abds. 8.11 Uhr, im Saale d. Rath.
Gefellenhauses, Dogheimer Str.

Große karnevalistische Sitzung

unter Mitwirkung hervorragender Kräfte.

Hierzu laden ein Die Eifer.

Getränke nach Belieben Eintritt 0.75

Samstag, 4. Februar, abds. 8.11 Uhr
im Rath. Gefellenhaus, Dogh. Str. 24

Gr. Maskenball

Eintrittspreise: Nichtmitglieder 2 Mk., an der
Kasse 2.50 Mk., Mitglieder 1 Mk.

Karten im Vorverkauf bei: Karl Gilbert, Fril.,
Bagemannstraße, Wilh. Reis, Drantenstraße 4,
Gerh. Haas, Eleonorenstr. 5, Jakob Woy, Weihen-
burgstraße 12, Kammerberg, Keltour, Zum Anker,
Helenestraße 7, Paul Schade, Fril., Wellritzstr. 57.

Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Männergesangverein „Cäcilia“ Wiesbaden

Samstag, den 4. Februar, abends
8.11 Uhr, findet in den Räumen
des Paulinenschloßhens unser

Großer Maskenball

statt. F220

Gute Jazzmusik.

Eintritt für Nichtmitglieder
einschließlich Steuer 2 Mark.

Karten im Vorverkauf sind zu haben in den
durch Plakate kenntlich gemachten Stellen, u. a.
Zigarrenhaus E. Wagner, Hollmündstraße 46, Gast-
wirt Fr. Breiter, Dotzheimer Straße 30, Zigarren-
haus Cassel, Kirchgasse 54, Rest. „Stampe Tor“,
Schwalbacher Straße 69, Kaiser's Weinstube, Faul-
brunnenstraße 9, Rest. J. Weber, Webergasse 50,
Zigarrenhaus Reimer, Schwalbacher Straße 23 und
im Vereinslokal „Drei Könige“, Marktstraße 26.

Karten für Mitglieder nur bei Herrn J. Bach, Holl-
mündstraße 37.

Der Vorstand.

Hurra! Die Karneval-Gesellschaft „Grüfrämer“
der „Ehrebergrämer“ ist da!

Sonntag, den 29. Januar, ab nachmittags 5 Uhr
im Restaurant „Germania“, Helenestraße 25:

Erste große Kappensitzung mit Tanz.

Eingeb. des Komitees 8.11

Humor! Stimmung!

Ihr Karten alle groß und klein
Sollt uns stets willkommen sein. Das Kom.-Büro.

Muckerhöhle

Goldgasse 21 Inh.: W. Bous

Morgen Sonntag ab 7 Uhr:

Humoristischer

Kappen-Abend

Café Odeon

Marktstraße 26

Heute Samstag:

Maskenball

Preistanzen

Verlängerte Polizeistunde. Militär hat keinen Zutritt.

Stolze'scher Stenographen-Verein

E.-S. „Stolze-Schrey“ — Wiesbaden.

Voranzeige:

Am 4. Februar 1928, in der
Loge „Plato“:

Großer Maskenball.

In Jazz.

Eintritt: 2 Rmk., F226
Mitglieder 1.50 Rmk.

Vorverkauf: Th. Jung, Grabenstr. 9
H. Heerlein, Goldgasse 16
L. Heinrich, Wellritzstraße 25.

Befolgen Sie auf dem
Wandball das

Pomp-Café.

die ganze Nacht geöffnet
bei Wäpfe u. Tanz.

Restaurant „Zum weißen Röhl“

Steigstraße 34. Inh. Josef Hall.

Samstag und Sonntag

Erstmaliges Gastspiel in Wiesbaden

„Die lustigen Hessen-Nassauer“

aus Frankfurt a. M.

Wer lachen will der komme — Verl. Polizeistunde.

Union-Theater

die intime Lichtbildbühne
Rheinstraße 47.

Das Heiratsnest | Bob Strettons letzter Coup

Hauptdarsteller: **Harry Liedtke**
in 6 überaus spannenden Akten.

Kulturfilm!

Das Leben im Meer

schildert das nimmermüde Element des Wassers.

Kulturfilm!

Preise: 0,75, 1,25, 1,50 Mk
Kinder 0,50 Mk

Bitte ausschneiden!

Gegen Abgabe dieser Freikarte an der Kasse, hat beim Lösen einer Kaufkarte jedes Platzes eine 2. Person freien Eintritt zu jeder Vorstellung.
— Sonntags ungültig. —

Hippodrom

Rheinstraße gegenüber der Hauptpost.

Täglich großes Musikreiten

für Damen, Herren und Kinder ab 3 Uhr nachmittags.
Angenehmster Familienaufenthalt. Ia Pferdmaterial.

Eigene Hauskapelle. Gute Restauration.

Ausschank von „Union-Bräu“ Groß-Gerau.

Aufmerksame Bedienung Das Hippodrom ist gut geheizt. Beim Lösen einer Reitkarte ist der Eintritt frei. Haben Sie „Lotte“, das urkomische Hockpferd schon gesehen? Wenn Sie herzlich lachen wollen, besuchen Sie das Hippodrom.

Ufa-Palast

Wilhelmstr. 36 — Marktplatz 9
Fernsprecher 7904

Heute

Die große Parade

11 Akte mit John Gilbert und Renée Adorée.

Das reichhaltige
Beiprogramm
u. Ufa-Woche

Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr
Jugendliche halbe Preise

Frühzeitiges Kommen
sichert gute Plätze!

Vergnügungs-Palast

Heute Samstag keine Vorstellung.

Morgen Sonntag 2 große Vorstellungen:

Nachmittags 3½ und abends 8 Uhr.

(Nachm. zu kleinen Preisen bei vollem Programm)

Peter Prang

in dem urkomischen Schlager:

Krümmels Wochenende

Endlose Luststürme!

Montag, den 30. Januar:

Ehren- u. Abschieds-Abend

von Direktor Peter Prang.

Elite-Vorstellung

Kartenvorverkauf täglich von 11-1 u. ab 5 Uhr
im Büro des Vergnügungs-Palast.
Telephon 9801.

Foto „Elite“

Kirchgasse 19 u. Kurhausplatz
Paß-Portrait - Helm
Kinderfoto. Verordnungen,
in Ausb. Entsch. Musken-
aufn. bis 10 Uhr abends
Preise — Tel. 5044.

Hauptbahnhof Wiesbaden

Inh.: Frau Fritz Krieger Wwe.

Sonntag, den 29. Januar 1928:

Mittagsisch Mk. 1.80

Königinsuppe

Vorspeise

Kalbsbrust, bürgerlich

Mokkacreme mit Schlagsahne.

Mittagsisch Mk. 2.50

Königinsuppe

Fischfilet u. portugiesischer Art
Kalbsbrust m. gemischt. Gemüs.
und Bratkartoffeln

Mokkacreme mit Schlagsahne.

Samstag und Sonntag Spezialitäten.

Heiße Fleischwurst mit Kartoffelsalat	1.—
Westfäl. Mettwurst mit Kraut und Kartoffelbrot	1.—
Feinste Westfäl. Bratwurst mit gemischtem Salat	1.—
Weißfleisch mit Kraut und Kartoffelbrot	1.20
Garnierte Sauerkrautplatte	1.50
Schlachtplatte	1.50
Kasseler Rippenspeer mit Kraut und Kartoffeln	1.60
Gesalzene Schweinefleisch mit Kraut und Kartoffeln	1.60
Elbspin mit Kraut und Kartoffeln	1.60
Schweinestepfen mit Kartoffeln oder Salat	1.20

Reichhaltige Auswahl von Speisen auf der Tageskarte. 176

Hotel-Restaurant „Zur Börse“

Mauritiusstraße 8.

Mauritiusstraße 8.

Menü

für Sonntag, den 29. Januar 1928.

Diner 1 Mark

Bouillon-Einlage

Wiener Schnitzel, Erbsen

Kartotten u. Kartoffeln

Schweinefleisch, Erbsen

Kartotten u. Kartoffeln

Reis à la Trautmannsdorf

Abendspezialitäten: Rumpsteak bordelaise, Gänse

braten, Hühner-Kalbsachsen,

Rahmfleisch mit Klößen

Diner 1.50 Mark

Bouillon-Einlage

König-Pastetchen

Wiener Schnitzel

oder Schweinefleisch

Erbsen, Kartotten und

Kartoffeln

Reis à la Trautmannsdorf

Um 5 Uhr

beginnt schon am Sonntag der Betrieb im

Weinhaus Bender

Gerichtsstraße 5.

Hurra! Tiroler sind da!

Zwei deutsche Großfilme!

Kleine Ursachen — große Wirkungen!



Die Hofe
Skandal in einer kleinen
Residenz

nach dem bekannten Lustspiel von Carl Sternheim
mit Jenny Jugo und Werner Krauss.

Emelka-Wochenschau: Das Auge der Welt

Spielzeiten: Wochentags 4 Uhr, Sonntags
3 Uhr letzte Abendvorstellung 8 30 Uhr

Eine Detektivgeschichte voll Spannung u. Heiterkeit.



Die weiße Spinne

Ein satirischer Bluff
mit Maria Paudler — Walter Rilla — Wolfgang Zilzer
John Loder.

FILM-PALAST

Wiesbadens führende Lichtbildbühne.
Schwalbacher Straße 8. Telefon 8029.

D. H. V.

Die Jahres-
Haupt-Versammlung
findet nicht am 1.,
sondern am 8. Febr.
statt.

Naumann
die beste von 170 an



nähen Zick Zack vor-
u rückwärts, stopfen
und sticken.

Nur zu haben bei:

Becker

Moritzstraße 2.
Vollstes Nähmaschinen-
Geschäft.
60 Jahre am Platze.

Bratenfett

so lange Vorrat
per Bld. 59 St.
Herberg-Hotel.



**FOLGT DEM ZEICHEN DER NATUR
TRINKT MATHEUS MÜLLER NUR**

M

Matheus Müller

Eltville

Seit 1811

A. & E. Schwank, Wiesbaden, Herderstraße 12. Fernspr. 6619.

Th. Frenz, Wiesbaden, Schenkendorfstraße 4, Fernspr. 8900.

Kurhaus

Montag, den 30. Januar, 16 bis 18½ Uhr
im kleinen Saale:

Tanz-Tee (Jazzband).

20 Uhr im kleinen Saale:

Marie Sauer Lotte Tiedemann

lesen aus ihren Werken.
Unter Mitwirkung von
Margarethe FREYER, Klavier.
Albert NOCKE, Violine. F326

Eintrittspreise: 1. 2. 3 Mark.
Garderobengebühr und Wiesb. Nothilfe: 30 Pf.

Samstag, den 4. Februar, ab 20 Uhr in samtl.
karnevalistisch dekorierten Räumen:

3. Großer Maskenball.

Cäcilien - Verein.

Proben

zur *Missa solemnis* regemäßig:

Montags (19½ Uhr) für Sopran und Alt.
Mittwochs (19½ Uhr) für Sopran und Alt.
(20½ Uhr) für den ganzen Chor
in der Aula des Staatl. Gymnasiums, Luisenplatz 10

Allseitige Beteiligung dringend notwendig
F326 Der Vorstand.

Verein der Künstler und Kunstfreunde E. V.

Mittwoch, den 1. Februar 1928, abends 7½ Uhr
im Kasino, Friedrichstraße 22:

Das Gewandhaus - Quartett

aus Leipzig.

Mozart: d-moll (Köchel 421); Kurt Thomas:
(-moll op. 5; Schubert: d-moll op. posth. (Der
Tod und das Mädchen.)

Karten für Nichtmitglieder zu 5, 3 und 2 Mark bei
Moritz & Münzel, Stöpler, Rheinstraße und an der
Abendkasse. F722

Café Ritter

Unter den Eichen.

Sonntag, den 29. Januar
Im Saal ab 4 Uhr:

Tanz

- Eintritt frei! -
Erschl. Tanzkapelle!

Café-Restaurant Orest

Heute Samstag:

Großer Kappen-Abend

unter Mitwirkung erster Mainzer Karnevalisten.
Nach dem Kurhausmaskenball
Treffpunkt im Café Orest.
Stimmung! Humor!



Ferienreisen zur See

Mit den schönen Passagierschiffen der
DEUTSCHEN AFRIKA-LINIEN:

NACH DEM MITTELMEER

Fahrtpreise für die 15-tägige Reise
Hamburg - Genoa oder Genoa - Hamburg
ab 1. K. RM. 450,- 2. K. RM. 240,- 3. K. RM. 120,-
Abfahrten alle 4 Wochen in beiden Richtungen
Landesreise in Lissabon, Lissabon - Madeira - Madeira - Lissabon
Reisen nach Madeira und den Kanarischen Inseln
Inklusive Prospekt, Kostenfrei
Nähere Auskunft durch
**WOERMANN LINIE und
DEUTSCHE OST-AFRIKA-LINIE**
Hamburg Große Reichstraße 21 Afrikahaus
die Verhältnisse sowie die sonstigen Reisebedin-

Weltreisebüro **L. Rettenmayer**, Wiesbaden,
Kaiser-Friedrich-Platz 2. F190

Konzertdirektion **HEINRICH WOLFF**
Friedrichstraße 39. 1. Telefon 3225.

Montag, den 30. Januar, abends 8 Uhr,

im Kasino KONZERT.

Maria Linz (Violine)
Willy Jinkert (Klavier)
Walter Trienes (Klavier)

Werke von Reger, Handel u. Schubert.
Die beiden Ibach Flügel sind aus der Niederlage
A. Stöpler Rheinstraße 41

Karten zu Mk 2 und 1 bei Wolff Friedrichstr.
Stöpler Rheinstraße 41, Engel Wilhelmstraße 52
und Abendkasse K77

Karten zu Mk 2 und 1 bei Wolff Friedrichstr.
Stöpler Rheinstraße 41, Engel Wilhelmstraße 52
und Abendkasse K77

Donnerstag, den 2. Februar, abends 8 Uhr

im Kasino Konzert

Grete Altstadt (Klavier)
Hedwig Giede (Sopran)

Lieder von Grieg, Strauß und Marx.
Klavierwerke von Chopin, Reger, Niemann
(Erstaufführung)

Karten zu Mark 4, 3, 2 und 1.50 bei Wolff,
Friedrichstraße 39, 1. Stöpler, Rheinstraße 41,
Engel, Wilhelmstraße 52 und Abendkasse. K77

Kasino

Dienstag, den 31. Januar, abds. 8 Uhr,

Klavier-Abend

Irmgard Rohnstadt

(Heidelberg) K77

Mozart: Fantasie c-moll, Scarlatti: Sonate
C-dur, Handel: Largo und Capriccioso.
Beethoven: Sonate d-moll op. 31 Nr. 2,
Chopin: 8 Etüden, Liszt: Venezia e Napoli
Steinway & Sons Flügel von Franz
Schellenberg, Kirchgasse 33.

Karten zu 3, 2 u 1 Mk bei Heiner. Wolff,
Friedrichstr. 39, Stöpler, Rheinstr. 41

Sams. ab 8 Uhr:

Auf zum Maskenball im Café Orient

Jeder kann sich gut
und billig amüsieren.
Eintritt frei.

Sonntag ab 4 Uhr:
TANZ.

Jeder Bastler

kauft im neu eröffneten Spezialgeschäft

Radio-Sudbrink

Wiesbaden, Oranienstraße 12.
Auskunft u. Beratung nur durch Fachleute.
Teilzahlung gestattet.
Spezialität: Hörfertige Anlage.

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, den 29. Jan.
13. Vorst. Stammreihe C.
Lohengrin.

Romant. Oper in 3 Akten
von Richard Wagner.
Musik. Leit.: E. Zulauf.
Spiel. leit.: Paul Beller.
Reinrich der Bönler
H. Böslin
Lohengrin C. Böslin
Ella von Brabant
Hilde Sinner
Hersog Gottfried
Friedrich von Telramund
Wolff Darbich
Ortrud Gabr. Englerich
Der Herrscher des Königs
Carl Röber

Ort der Handlung:
Antwerpen erste Hälfte
des 10. Jahrhunderts.
Anfang 17½ Uhr.
Ende etwa 21½ Uhr.

Montag, den 30. Jan.
Bei aufgeb. Stammkarten
Alt-Weidelberg.

Schauspiel in 5 Akten von
Willy Meyer-Förster.
Karl Heinrich, Erbrings
v. Sacklen-Karlsburg
Paul Breitkopf
von Haug, G. Schwab
Freiberr v. Gaharge
Hans Rodius
Baron v. Meiningen Albert
Baron v. Breitenbach
Paul Wiegner
Dr. phil. Jüttner
Guido Lehmann
Luis Bernh. Herrmann
Graf Teles. A. Sellma
Karl Bils. Dörm. Heilig
Kurt Engelbrecht

von Wedell W. Panahoff
Rüder Hans Bernhöft
Frau Rüder Cl. Ulrich
Frau Dörfel
H. Doppelbauer
Kellermann Andriano
Köhle Otto Heidenreich
Schölermann v. Heggen
Hans Robert Kemmer
Reuter Jacob Rüder
Nach dem 3. Akt 12 Min.
Pause.
Anfang 18½ Uhr.
Ende etwa 21½ Uhr.

Karten zu Mk 2 und 1 bei Wolff Friedrichstr.
Stöpler Rheinstraße 41, Engel Wilhelmstraße 52
und Abendkasse K77

Kleines Haus.

Sonntag, den 29. Jan.
Bei aufgeb. Stammkarten
Nachmittags:

Der leuchtende Lebkuchen.
Schwank in 3 Akten von
Fr. Arnold und E. Bach.
Spiel. leit.: M. Andriano.
Julius Seibold
Regine Maras Rubin
Gerta Otto Heidenreich
Max Stieglitz A. Sellma
Maria Rainer Hummel
Walter Niemann
Paul Wagner
Heinz Feller Breitkopf
Hilde Renate Rainer
Rita Eiman
Jana Doris Bob
Ein Droschkenführer
Borislaw v. Denzen
Ort der Handlung:
Nach dem 1. Akt 10 Min.
Pause.
Anfang 15 Uhr.
Ende etwa 17½ Uhr.

Abends:
Bei aufgeb. Stammkarten
Der Hexer.
(The Ring).

Eine Kriminalkomödie in
4 Akten von E. Wallace.
Spiel. leit.: H. Hoffmann.
Detektiv Oberlinz Bill
Paul Gerhards
Detektiv Insp. Rembrand
Paul Wagner
Oberst Wallfort Schwab
Samuel Dörfel Sellma
Maurice Meier
Robert Kleinert
Dr. Lombard A. Romber
Cora Ann Wilson
Eli Ferrat
Rita Lenke Cabanis
John Lenke Panahoff
Sergeant Carter
Guido Lehmann
Tenna Dörm. Heilig
Tollst. Alfins
Fogel. v. Baden
Tollst. Fiedl. Bernhöft
Sergeant Edm. Rolles
Nach dem zweiten Akt
12 Min. Pause.
Anfang 19½ Uhr.
Ende etwa 22 Uhr.

Montag, den 30. Jan.
Bei aufgeb. Stammkarten
Schauspiel v. Louis Neelsen

1. Tanz-Gemälde v. Schu-
mann.
2. Frühlingsschwärmer (Edith
Baum) von Schubert.
3. Lied ohne Worte von
Tchaikowsky.

1. Tanz-Blatt v. Händel.
2. Chinesische Humoreske
(Gerta Hendrich) von
Tchaikowsky.
3. Sturm von Adam.

1. Tanz-Reise (E. Baum)
von Händel.
2. Phantastische Walzer
von Schubert.
3. Vision (Ella Stein) v.
Chopin.
4. Komödie von Heller.
Entwurf u. Einführungen
der Tänze: Lotte Recken.
Klavier: S. Lehmann.
Gesang: Otto Hoffmann.
Anfang 20 Uhr.
Ende etwa 22 Uhr.

Montag, den 30. Jan.
16-18½ Uhr
im kleinen Saale:

Tanz-Tee (Jazzband).

Tanzstil 1927/28 u. a.
Vale, der neueste Mode-
tanz, vorgeführt von Caon
und Ria Bier.

Konzerte

Leitung:
Konzertmeister O. Nisch.

16 Uhr:
1. Ouvertüre zur Oper
Henri IV. v. Bizet.
2. Präludium. Menuett
Fugato aus „Suite im
alten Stil“ v. Brando-
Buss.
3. Fantasie aus der Oper
„Die schönen Mädchen
von Vézir“ von Bizet.
4. Drei deutsche Tänze von
F. v. Beethoven.
5. Konzert - Walzer von
A. Bohn.
6. Melodien aus „Der
König hat's gesagt“ v.
F. Desibes.
7. „Münch - Maria“ von
J. Carl.

20 Uhr:
1. Konzert - Ouvertüre
„Normannentag“ von
E. Dietrich.
2. Im Waldesdom von E.
Bembeuer.
3. Ballett-Suite v. Grete-
Rottl.
4. Verbotener Geliebter
von F. Gaskaldon.
5. Transaktionen. Walzer
von Joh. Strauß.
6. Melodien a. d. Operette
„Die moderne Eva“ v.
J. Gilbert.
7. Der Jongleur. Maria
von L. Rolau.

Montag, den 30. Jan.
11½ Uhr:
Früh-Konzert
in der Kochbr.-Trinkhalle.

Ausg. von dem Salon-
Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zu „Die
Italienerin in Alger“
von Rossini.
2. Rollen aus dem Süden.
Walzer v. Joh. Strauß.
3. Fantasie aus der Oper
„Aida“ von Verdi.
4. In der Wälder. Lied von
Bessel.
5. Maria.

20 Uhr
im kleinen Saale:

**Marie Sauer,
Lotte Tiedemann**
lesen aus ihren Werken.
unter Mitwirkung von
Margar. Freyer, Klavier.
Albert Nöcke, Violine.
Sonate für Violine und
Klavier, op. 137, Nr. 1.
von Fr. Schubert.
Allegro molto - An-
dante - Allegro vivace
Sonate für Violine und
Klavier (Köchel Nr. 306)
von W. A. Mozart.
Allegro con Spirito -
Andantino cantabile -
Allegretto - Allegro.

Rundfunk-Programme

Sonntag, 29. Januar
Frankfurt (W. 424) 8.30 Uhr
Religiöse Morgenfeier. 11 Uhr
Die Elterntage. Vortrag: Von
den Elterntagen. 11.30 Uhr Vor-
trag: Was dem Volk nützt durch
das Gewandhaus Quartett 12.30
Uhr Restaurantkonzert. 13.30 Uhr
Mus. Hamburg. Rundfunk-
konzert. 14.30 Uhr Konzert des
Rundfunk-Orchesters. 18 Uhr
Vorträge: Neue Fragen der
Seelenforschung. - Las Unbe-
wusste. 19 Uhr Stunde des
Kleinen. Mänschen von Dörm. Heilig
für Volkshochschule. Vortrag: Der
Geist der deutschen Musik. 20.30
Uhr Stunde der Kunst. 21.30 Uhr
Konzert. 22.30 Uhr Konzert.
Sonderkonzert. - Darauf
Tanzmusik.

Stuttgart (W. 474) 8 Uhr
Religiöse Morgenfeier. 12.15 Uhr
Schallplatten-Konzert 13 Uhr
Stunde der Jugend. Vortrag: Ge-
schichte der Weltgeschichte der
deutschen Literatur. 15 Uhr
Vortrag: Der Boden und seine
Veränderung in der Landwirt-
schaft. 16.30 Uhr Vortrag: Schall-
platten-Konzert. 18.30 Uhr Vor-
trag: Nationalsozialismus mit
und ohne. 19.30 Uhr Vortrag:
Himn. - Humoren. 21.30 Uhr
Hörere. 22.30 Uhr Tanzmusik.

Sonntag, 30. Januar.
Frankfurt (W. 424) 12.30 Uhr
Ausstellung: 12.30 Uhr Vortrag:
Die Jugend. Vortrag: Der Geist
durch das ganze Jahrhundert
Schles. 13.30 Uhr Konzert des
Rundfunk-Orchesters. (Die Oper
der Woche.) 17.45 Uhr Konzert
hundert. 18.15 Uhr Konzert
nachdem. 18.30 Uhr Vortrag:
Explosionsforschung. 19.30 Uhr
Engländer. 20.30 Uhr Vortrag:
Die englische Sprache. 21.30
Uhr Konzert auf dem
Klavier. 21.30 Uhr Konzert
Zweites. 22.30 Uhr Konzert
Anschließend Schallplatten-
Konzert (Karnegiekonzert).

Stuttgart (W. 474) 12.30 Uhr
Vortrag: 12.30 Uhr Vortrag:
Schallplatten-Konzert. 13.30 Uhr
Nachmittags-Konzert. 18.30 Uhr
Vortrag: Kunst und Wissenschaft
19.45 Uhr Schallplatten-Konzert. 20.30
Uhr Vortrag: Die Gegenwart und
ihre Zukunft. Das Pro-
gramm. 21.30 Uhr Vortrag:
Opere. 22.30 Uhr Vortrag:
Opere.

Berlin (W. 424) 12.30 Uhr
Kulturfragen und Frauenfragen.
Vortrag: Die deutsche Literatur.
16 Uhr Technische Wochen-
plauderei. 16.30 Uhr Vortrag:
„Damm-ruch“. Roman von G.
Schubert. 17.30 Uhr Vortrag:
Art. 18.30 Uhr Vortrag:
Arzt. 19.30 Uhr Vortrag:
Arzt. 20.30 Uhr Vortrag:
Arzt. 21.30 Uhr Vortrag:
Arzt. 22.30 Uhr Vortrag:
Arzt.



**vergeßt
die hungernden
Vögel nicht!**

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Zur Eingemeindungsfrage.

Hefloch, 27. Jan. Eine dringende Sitzung der Gemeindeförperschaften befasste sich mit dem durch den Staatsrat gefassten Beschluss des Ausschusses Hefloch und Kloppehms aus der Eingemeindung nach Wiesbaden. Einstimmig wurde der Entschluss ausgedrückt, darüber abzugeben, wie man nun gerade Hefloch und Kloppehms ausschließen konnte, zumal der Herr Oberbürgermeister von Wiesbaden bei der Aussprache anlässlich des hierweilens des Staatsrates diesem Gedanken entgegentrat. Es ist eine bekannte Tatsache, dass Hefloch sowohl wie Kloppehms in engstem wirtschaftlichem Zusammenhang mit Wiesbaden stehen. Es dürfte auch erwiesen sein, dass gerade beide Orte durch ihre Lage in Bezug auf den Kurstadtkarakter Wiesbadens am allerwenigsten schädigen können. Wir fragen an: Kann man tatsächlich soweit gehen, dass man einem Arbeiter, auch einem Landwirt, seine enge Zusammengehörigkeit mit keiner Arbeitsstätte bzw. seinem Abgabengebiet durch eine Zurechnung zu einer 5 Stunden entfernten Kreisstadt nimmt, zumal beide Orte von dem Stadtkern noch keine 5 Kilometer entfernt liegen und andere eingemeindende Orte 10 Kilometer. Sollte der bisherige Bezug von Licht und Gas sowie die zugehörige Verbindung — ohne die oben angeführten Gründe — nicht auch als treffende Beweismittel der engen wirtschaftlichen Zusammengehörigkeit gelten? Es wird hier nicht verstanden, wie man trotz den Ausführungen des Oberbürgermeisters an maßgebender Stelle Hefloch und Kloppehms von der Eingemeindung ausschließen konnte.

Frankfurter Chronik.

** Frankfurt a. M., 27. Jan. Die Diebstähle jeltener Bücher durch den Privatgelehrten Dr. Kogler aus den Beständen der Stadtbibliothek konnten nur durch einen Fehler in der Organisation und eine grenzenlose Vertrauensseligkeit ermöglicht werden. Es fehlt in der Stadtbibliothek jede Kontrolle; kein Besucher wird, wenn er das Haus verlässt, kontrolliert, nicht einmal ein Hörner ist in dem großen Gebäude vorhanden. Dr. Kogler bestreitet seine Verfehlungen energisch. Er selbst kauft, wie jetzt feststeht, in hiesigen Buchhandlungen ziemlich viel Bücher und war hier stets ein gern gesehener Gast. Feststeht aber auch andererseits, dass der Mann, über dessen Persönlichkeit man sich noch nicht ganz im Klaren ist, bei einem hiesigen Antiquariat größere Posten alter Drude verkauft hat. Weitere Ermittlungen in dieser Richtung sind im Gange. — Der heizer Fritz, der vor einer Woche mit 30 000 Rm. städtischer Gelder durchbrannte, ist noch nicht gefasst. Nun wird bekannt, dass der Mann, von dessen Verbrechen im Arbeitsamt niemand eine Ahnung hatte, schon seit Monaten als Vertrauensperson mit dem Transport von Geldern betraut worden war. Er soll schon einmal vor Wochen versucht haben, sich in den Besitz von 175 000 Rm. zu setzen, was aber durch die Gewissenhaftigkeit des ihn begleitenden Beamten unmöglich war. — Wie aus Köln gemeldet wird, ist dort von dem Eisenbahn- und Reichsbahnüberwachungsabteilung der Schloffer Andreas Hensla, geboren in Ostrowo, festgenommen worden, der bis jetzt 50 zum größten Teil schwere

Einbrüche in Speisewagen, Post- und Postwagen, Aufenthaltsräume und Spinde, u. a. auch auf dem Bahnhof Frankfurt a. M., eingestanden hat.

Provinzialverein Bessen-Rastauer Zahnärzte.

** Kassel, 27. Jan. Bei starker Beteiligung hielt der Provinzialverein Bessen-Rastauer Zahnärzte hier seine zweitägige diesjährige Hauptversammlung ab. Im Mittelpunkt der Verhandlungen standen neben der Beratung geschäftlicher und wirtschaftlicher Angelegenheiten zahlreiche wissenschaftliche Vorträge, für die man eine Reihe der bedeutendsten Fachgelehrten gewonnen hatte. Besondere Aufmerksamkeit erregte der Vortrag von Prof. Schröder-Berlin über „Die neuzeitliche zahnärztliche Prothetik“. Der Redner verglich in seinem durch eine Fülle von Modellen und Lichtbildern unterstützten Vortrag die amerikanischen und deutschen Arbeitsmethoden und wies nach, dass die deutsche zahnärztliche Wissenschaft sich getrost der anderen Völker an die Seite stellen könne, zumal sie in unerreichter Gründlichkeit forsche und arbeite. Auch der Vortrag von Prof. Feiler-Frankfurt a. M. über die „Amalgamfrage“ fand lebhaftes Aufsehen. Er stellte auf Grund der vielfachen Arbeiten der letzten Jahre fest, dass die Gefahr einer auch in den Tageszeiten oft eitrigen chronischen Quecksilbervergiftung (bei Unvorsichtigkeit) im Grunde nur dem Zahnarzt bedrohe. Vermieden werden könne diese Vergiftung durch Anwendung von geeigneten Metall- und Füllstoffanfüllungen.

= Nordstadt, 28. Jan. Die Eheleute Wilhelm Hef und Frau Christine, geb. Hörner, feiern am 1. Februar das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

= Niederrhausen, 27. Jan. Da sich in letzter Zeit in Idstein lebhaftere Bestrebungen geltend machen, um den bereits von den maßgebenden Behörden sowie dem Preussischen Landtag genehmigten Hochtaunusbahnbauplan Kiedernhausen-Schmitt zu vereiteln, hat sich am letzten Donnerstag im Gasthaus zum Trompeter in Niederrhausen eine zahlreich besuchte Bürgerversammlung der Nachbargemeinden Niederrhausen-Königsbornen eingefunden, um in lebhafter Aussprache das grobe Interesse zu bekunden, das dem projektierten Bahnbaue hier entgegengebracht wird. Die anliegenden Gemeinden suchen den möglichst unmittelbaren Verkehr mit den Großstädten Frankfurt-Wiesbaden-Main, während die Wünsche dieser Städte dahingehen, die Schönheiten des Hochtaunus erschlossen zu sehen. Die Bürgerversammlung von Niederrhausen-Königsbornen ist gewillt, alles zur Aufklärung erforderliche zu unternehmen und erhofft die wirksame Unterstützung der anliegenden Gemeinden wie auch vor allem der Verkehrs- und Wandervereine von Wiesbaden, Mainz und Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Am Donnerstagvormittag folgten Vertreter der Presse einer Einladung der Direktion der Kasseler Eisenbahn-Landesbank zur Besichtigung des Neubaus. Generaldirektor Dr. Zimmers hielt eine Begrüßungsansprache, in der er kurz auf die Entwicklung der Kasseler Eisenbahn-Landesbank und besonders der Frankfurter Filiale einging. Hierauf fand eine Besichtigung des Betriebes statt.

○ Mainz, 27. Jan. Am 23. d. M. hat die von der Schlacht- und Viehhofdeputation eingesetzte Pferdemarkt-

kommission beschlossen, am 8. März d. J. wieder einer Pferdemarkt auf dem hiesigen Schlachthof und Viehhof abzuhalten, der mit einer Prämierung der schönsten Pferde verbunden ist. — Ein jahrzehntelanges Projekt, der Durchbruch nach der Lotharstraße, wodurch eine direkte Verbindung der Altstadt mit dem Zentrum der Altstadt herbeigeführt wird, ist durch den Ankauf des alten freilebigen Parzellergebiets „Bambolder Hof“ durch die Stadtverwaltung der Verwirklichung näher gerückt. Vorher, bis zum Jahre 1583, hieß das Haus „Zum Gensfleisch“, es soll das väterliche Stammhaus des Erfinders der Buchdruckerkunst, Johann Gensfleisch zum Gutenberg, sein. Der Kaufpreis für das umfangreiche Gebiet beträgt 360 000 Mark.

= Bingen a. Rh., 27. Jan. Die Studierenden des Rheinischen Technikums, etwa 900 an der Zahl, brachten dem Gründer und Leiter desselben, Herrn Prof. Hermann Doerpe, zu seinem Geburtstag unter allgemeiner Teilnahme einen eindrucksvollen Fackelaug dar, um damit auch zugleich das 30jährige Bestehen der Anstalt zu feiern.

** Kreuznach, 27. Jan. Der Rahehöhenweg, der von Bingen nach Saarbrücken führt, ist nunmehr fast vollständig fertig. In der nächsten Zeit ein Raheführer herausgegeben werden.

= Koblenz, 27. Jan. Eine gefährliche Wette hat sich im Moseldorfer Gült abgepielt, der ein junges Menschenleben zum Opfer fiel. An einer Böschung beschlossen in der Dunkelheit der Abendstunden zwei junge Leute, einen Wettlauf auszuführen, der darum ging, wer zuerst die Höhe der Unterführung erreicht hat. Als der erst 16jährige einzige Sohn der Familie Christ oben anlangte, kam im gleichen Augenblick von Trier ein D-Jug, der den jungen Mann erfasste und tötete.

= Limburg a. d. L., 28. Jan. In Alpenrod (Wetterwald) wurden zwei Gehöfte durch ein Schandfeuer eingeäschert.

= Hanau, 26. Jan. Der hiesige Kriminalpolizei ist es gelungen, den wegen Versicherungsbetrugs feldbriefflich verfolgten, mehrfach vorbestraften Maler Erich Jakob Brins, der sich auch als früherer Polizeipräsident von Berlin ausgab, festzunehmen. Der festgenommene trug einen gefälschten Adlersstempel „Reichskommissar für Aufwertung“ bei sich. Der Haupttät des Betrügers bestand darin, unter der Vorpiegelung, die alten Versicherungen würden gegen eine einmalige Zahlung von 120 Mk. aufgewertet, neue Versicherungen abzuschließen, was ihm auch mehrfach gelungen ist.

= Kassel, 27. Jan. Der bekannte Zeitungsverleger Richard Weber, Herausgeber der „Kasseler Post“, ist im Krankenhaus Kotes Kreus, wo er Heilung von einer schweren Kopfverletzung suchte, nach vierwöchigem Krankenlager im 46. Lebensjahre gestorben. Der Tod Richard Webers bedeutet für die „Kasseler Post“, für den Mitteldeutschen Zeitungsverlegerverein, dessen erster Vorsitzender er war, sowie für die Stadt Kassel, in deren öffentlichem Leben er eine hervorragende Rolle spielte, einen schweren Verlust. Richard Weber gehörte auch dem Hauptvorstand des Deutschen Zeitungsverlegervereins in Berlin an. Bei dem Marburger Universitätsjubiläum im vorigen Jahre war er zum Ehrensenator ernannt worden.

Achtung! Heute Samstag: Achtung!

„Falstaff“, Moritzstr. 16

Großes
Karnevalistisches BoekbierfestStimmungskanone Hugo Trost.
Mittagessen für Sonntag, 29. Januar:

Mk. 1.20	Mk. 1.80
Königinsuppe	Königinsuppe
Kalbsriemenbraten garn.	Wanderschnitz
oder Schweinerücken	und ein Gang nach Wahl
und Weinkraut	vom Diner zu Mk 1.20
Ananas mit Sahne.	Ananas mit Sahne.

Erstklassige Schoppenweine und Flaschenweine.

im Anstich: Apostelator.

Ab 6 Uhr: Stimmungskapelle Hugo Trost.

Radio-Apparate u. Zubehör

am billigsten bei

Bauer

Schwalbacher Straße 42. — Telefon 2294.

Zum Fasching

liefert Drucksachen
in origineller
AusführungL. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

Annoncen-Expedition

Annahme von Inseraten
für alle Zeitungen
H. Gieß, Rheinstr. 27.

Warten Sie,

unsere



beginnt Mittwoch, den 1. Februar.

Hamburger+Weyl

MARKTSTRASSE 28 ECKE NEUGASSE

SPEZIALHAUS FÜR WÄSCHE-AUSSTATTUNGEN

Sonntag, Montag, Dienstag

zeigen wir in einem unserer Schaufenster einen Teil einer

schönen gediegenen Braut-Ausstattung, gez. E. N.

Bereinsbant



Wiesbaden

Gegründet 1865

Eingetragene Genossenschaft

mit beschränkter Haftpflicht

Gegründet 1865

die Bank und Sparkasse für Handel, Handwerk und Gewerbe

Aufnahme als Mitglied jederzeit

Eigenes Vermögen und Haftsummen RM. 4 000 000

Aufnahme als Mitglied jederzeit

Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 7 — Zweigstellen in Bierstadt, Dohheim, Erbenheim und Sonnenberg